CHRISTIANI ADOLPHI
THULDENI

Kriegs vnnd Friedens

Histori/

Vom Jahr CHRISTI M. DC. LII.

Biß zu der jetzigen Zeit/

In welcher

Die zehen Crayße des Teutsch-landts im H. Römischen Reich/die acht Chur- vnd andere Fürsten/sampter eines jeden Religion, anmütiger weiß beschrieben: vnd fast alles/was sich in Franckreich/ Schweden/ Pohlen/ Engelandt/ vnd andern Königreichen des gantzen Europæ zugetragen/trewlich vnd embsig vorgebracht wird.

R

In das Hoch-Teutsch gesetzt

Durch Ambrosium Kolb.

Diesem zu endt / werden beygefügt die Historisch-Politische Tractaten, in jedes Jahr/auß welchen alle Kriegs- vnd Friedens-Histori/auffs beste mag erkant werden.

Zu Cölln/

Bey IOAN ANTONIO KINCHIO

ANNO M.DC.LVI.

Mit Römisch-Kayß-Mayest. Priuilegien.

Ex hered. ... ... Ge. ...

PAX OPTIMA RERUM
Gedächtnis des Allgemeinen Friden Schlus in Münster
Bohemia
Bayern
Mëntz
Sachsen
Collen
Brandenburg
Trier
CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT. DISCORDIA RES MAXIME DILABUNTUR
Augusto + IMP: FERDI
PACE LATA + MAGN
1650

SEBASTIANUS MACCIUS Durantinus, im dritten Buch von der Histori im 11. Capittel/schreibt also.

DUrch die Histori werden die Gute bestätigt/durch anderer Leuthen gefahr werden sie kluger/ohne nachtheil erlehrnen sie anderer Vnglück/ sie ersehen glückselige Außgäng/die Gemüther werden frölich/ sie werden Liebhaber der Warheit/Verstandt vnd Weißheit ziehen sie an sich / die ritterlich, vnd weißlich, begangene Thaten stellen sie in keinen vergeß / das ihnen gethane Vnrecht schlagen sie in windt die jenige Thaten/ welche ruhm, vnnd verwunderungswürdig seindt/schätzen sie hoch; anderer Glori lassen sie nicht verdunckelt bleiben/den Neydt/Geitz/Hoffart vnd daß schmeichlen verachten sie/die Religion recommendiren sie/vnd erkennen/das man den Gesätzen der Fürsten vnd Herren nachkommen soll. Sie begreiffen in

jhrem verstandt / daß man die Regie-
rung des Haußwesens so wol als der
Republique, vnd die bedienungen aller
Diensten vnnd Aempter / trewer / stiller /
vnnd gedültiger weiß auff sich zu neh-
men / vnd starckmütig / beständig / vnnd
ohne forcht zu verrichten seind. Ein sol-
cher Mensch hilfft den Bedürfftigen /
den Vndertruckten leistet er beystandt /
den Bedrangten hilfft er auff / die Elen-
dige tröstet er / den glückseligen schlägt er
maaß vor / er verursacht daß schmer-
tzen / Elendt / Vnglück zu ertragen ist:
zur Tugent reitzet er an / von den Sün-
dern vnd Lastern helt er ab / dem Müssig-
gang ist er Feindt / die Faulheit zerbriche
er / die Kűnheit helt er im zaum ; vnnd
scheint / als wan er auff allerley manier
mit vnterschiedtlichen argumenten, vnd
vnsäglich viel mittel vnd weg / dem gan-
tzen Menschlichen Geschlecht / ohne vn-
terscheidt / vnendtliche Nutzbarkeiten /
ein immerwehrende Frewdt / friedt vnd
ruhe / häuffig herfür bringen / vnd an die
Handt geben werde.

Ver-

Verzeichnuß deren Histori Scribenten die wir zu der Beschreibung der unserigen/vornemblich gebrauchen.

Hieronymus Osorius Bischoff zu Algarbien.
Paulus Iouius Bischoff zu Nucerin.
Paulus Æmilius von Veronen.
Virgilius Polydorus von Vrbin.
Pertus Bembus Cardinal.
Vbertus Folieta von Genua.
Sebastianus Maccius von Durant.
Iacobus Augustus Thuanus.
Famianus Strada von Rom.
Iacobus Salianus.
Georgius Fornierus.
Adolphus Brachelius.
Lucas de Linda in descriptione Vrbis & omnium rerum publicarum.
Gabriel Bartholomæus von Gramondt.
Ioachimi Pastorij de bello Scythico Cosaccico.
Albertus Myuck Kojalovvicz.
Andreas Maximilianus Fredro.
Ioannes Loccenius ein Schwedt von Vpsal.
Iosephi Riccij Florentini Clerici Regularis Congregationis Somaschæ rerum Italicarum Narrationis ab Anno 1613. ad Annum 1653.

CHRISTIANVS ADOLPHVS THVLDENVS,

Dem günstigen Leser alles Glück vnnd Wolfahrt.

DJe gründtliche Warheit ist es/ daß zu allen zeiten/ vñ von erschaffung der Welt an/ so wol in Tugenten als Lastern sich viel wunderliche Geschichten zugetragen / jedoch hat man zu diesen vnsern Zeiten/ so manche wunderbarliche fäll zu gutem vnnd bösen erfahren/ daß/ wan bey den vorigen alten Zeiten jehmals etwas denck- oder schreibwürdigs vorgangen/ so ist all solches mit den wunderseltzamen Sachen der jetztlauffenden Zeit nit wol zu vergleichen. Dan/ was wunders hat man zu vnserer Lebzeit nit gesehen / was hat man nicht gehört/ so wol zu Hauß/ als außerhalb / so wol zu Friedens / als zu Kriegszeiten? Darüber die Nachkömlingen nach einer langen Zeit sich zu verwunderen werden haben. Dardurch die fromme werden gestärckt/ den Jrrenden der rechte Weg

te Weg gezeigt / vnd die Gottlosen vom boßhafften Leben werden abgeschreckt werden / darumb nit für vnrahtsam zu halten / alle solche sachen würdiglich zu beschreiben / jedermäniglich erkennen zu geben / vnd vnsern Nachkömlingen dieselbe zu hinderlassen. Man sehe jetzo das vortreffliche Teutschlandt an / welches vorzeiten vber ganz Europam geherschet ; welches etwan vor hundert vnnd dreissig Jahren die Mayestät des Römischen Nahmens vnd Reichs mit einer vnüberwindtlichen Einsamkeit verthädigt / zu welcher Zeit die auffrichtige Religion im schwang / vnnd durch keine irrthumliche Ketzereyen zertheilt war. Was mag doch zu diesen Zeiten (damit ich die alte Zeiten verschweige) nach dem Abgang so vieler vortrefflicher Kriegs-Helden / die mit verlust Leibs vnnd Lebens die Feindt dieses Reichs so tapffer verfecht vnd verfolgt / als der von Tilly / Pappenheim / vnd andere gewesen / vbrig seyn von der alten zierde? Was hat diß liebe Vatterlandt nicht verlohren? wir sehen augenscheinlich / das es in ein so tieffes Vnheil

gerathen/bey welchem (daß es ein wunder zusagen/vñ würdig zu schreiben ist) nichts seyn kan/so wegen seiner Leydenhafftigkeit / oder vnderthänigkeit jhm/ entweder zu grösserer Glori / oder zum Spott werde können gereichen : zur Glori / wan es seine zuflucht zu GOtt nimbt/ vnnd die wegen der begangenen Mißthaten außgestandene Straff/ zur wahrnung vnd besserung anwendet/ auch die gute Sitten der frommen Vor-Eltern / vnd die vralte / vnuerfälschte Religion einsmals widerumb in den vorigen Standt bringt; zum spott: wan es als von den Feinden vberwunden gestattet / das die auffrechte Religion jhme benommen wird. Von Teutschland gehe man zum Königreich Franckreich/ was hat man alda nicht für tumult vnd Landtverderbliche Auffruhren gesehen? man beschawe Groß-Britannien/ oder Engelandt an / was haben sich daselbsten nicht für vnerhörte Todtschläg/ Mordthaten / veränderungen in Religions-Sachen/so wol vor diesem / als zu jetziger Regierungs-zeit des Cromwels zugetragen? Alhie mögteman sagen/

gen / das Königreich Schweden sey in sich selbst gantz friedtsam / vnnd in guter ruhe? warnon anders hero ist so grosses Vnheyl newlich vber das Römisch Reich / vnd jetzt vber das Königreich Pohlen kommen? was soll ich von andern vnnd frembden Landtschafften sagen? wan wir dieselbe / nach ihrem zustandt recht betrachten / so werden wir befinden / das sich in denselben so viel erschröckliche sachen zugetragen / daß man dergleichen von anbegin der Welt keine weder gesehen / noch gehört hat. Dieser vrsach wegen / hat man frewer Histori-Schribenten hoch von nöthen / welche mit Gelehrtheit / vnd erkantnuß bester massen erfahren seindt / vnnd alle Geschichten / wie sich dieselbe an sich selbst zugetragen / mit auffrechter Trew der Welt vor Augen stellen / bey welchem ein auffrecht Vrtheil seyn muß / die gefahr der an tag bringenden Warheit nit schewe / der ein Freundt der guten / vnd ein Feindt der Gottlosen / ein bewahrer der vnschuldt / vnd eine Seul der wahren Religion sey. Diese vnd andere qualitäten erfordert in seinem Histori-

co, vnser Heldt der Sebastianus Maccius, wan ein solcher die Ehr eines so grossen nahmens zu beschützen begert/ vnnd diß bringt die billigkeit mit sich. Dan wer wird dem jenigen können glauben/welcher entweder auß forcht/ oder auß vnwissenheit der Geschichten/ oder auß boßhafftigkeit des Gemüths/ oder auß mangel der wahren Religion, vnuerschambter weiß würd lügen/ vnd die Vnwarheit vorbringen müssen. Alhie mögte mir einer vorwerffen vnnd sagen; hastu dan alle diese qualitäten? bistu dan der jenig/ der mit allen wissenschafften begabt/der du von allem Haß/ von der innerlichen blindtheit des Gemüths/vnd von allen andern mängeln befreyt/ hingegen mit allen Tugenten vmbgeben bist/ damit du allerdings sicher die Historien beschreiben dörffest? Nein/mein günstiger Leser/ also vnbesunnen bin ich nit/ daß ich ein solche meinung von mir selbst schöpffe/ dan mir dergestalt meine Demuth vnnd ingenium bekant/daß/ nachdem ich auff den tödtlichen hintritt Adolphi Brachelij (welcher im Monat Augusto desselben

selben Jahrs/in welchem die Geschichten/so im ersten Buch dieser Histori begriffen seind sich zugetragen/ todts verbliechen) zum öfftern ersucht worden zum Histori schreiben / ich gleichwol nicht darzu verstehen können/ vnnd dieses auß vrsach meiner geringheit. Da nun der vornehme H. Iohannes Antonius Kinchius Buchhändtler zu Cölln mir keine ruhe gelassen / hab ich jhm endtlich versprochen / die gefahr dieses Histori-Schreiben auff mich zu nehmen / warauff ich mir den Fürsatz gemacht/diß werck im nahmen GOTtes anzufangen: aber/nach dem elenden zustandt der menschlichen Sachen / bin ich alsobald vnnd zu anfang meines Schreibens / mit vnterschiedtlichen beschwärnuß vberfallen / vnd dardurch also verhindert worden: daß ich mit diesem Sinn vnnd Gemüth/ gleich wie ich es angefangen gehabt / dasselbig nit gnugsam hab poliren können. Bey mir hielte sich auff Erricus mein rechter Bruder ein Jüngling / von dem man ein sehr gute Hoffnung hatte / welcher zu diesem werck / so ich nun mehr vnter

Handen hab / mir sonderlich hette kön-nen bedient seyn: aber es ist dieser durch ein langwiriges Fieber dermassen auß-gedorret/das er vnter meiner sorg vnnd arbeit/im achtzehenden Jahr seines Al-ters/von diesem zeitlichen / in das ewig Leben hingescheiden. Auff dieses häußli-che Leydtwesen hab ich mich kaum er-holen können : wie dan mich selbsten auch eine so starcke Leibsschwachheit angestossen / das ich dergleichen hette müssen außstehen / wan ich nit /durch sonderlichen Beystandt der Mutter Gottes (wie ich auß gewissen vrsachen vermuthen kan) auß den Händen deß Todts were herauß gerissen worden. Deßwegen man sich nit zu verwunde-ren hat/im fall in diesem Histori-schrei-ben / etwan einige träg oder schwäch-lichkeit solte gespürt werden. Wird dar-umb begehrt/daß/wan in dieses wercks erstlichem offnem Truck von mir / oder den Buchtruckern etwas solte gefehlt seyn man vns dasselbig günstig verzei-hen wölle. Meines theils werde ich es fleissig beobachten / das alles auffs best hinfortan in den Truck außgefertigt

werde.

werde. Vnter dessen wird es an Spöttern nicht ermanglen / welche ich doch mit nichten werde zu förchten haben / inmassen ich mir dißfals nichts zumesse / sondern begere / man wölle den eingefallenen Fehlern verzeihen / dan alles der gebür nach soll angeordtnet werden. Cöllen zu Mariæ Graden / im Schalt-Jahr 1656. im Monat Martio.

Historischer Summarischer Inhalt deß Ersten Buchs des Jahrs 1652.

JN demselben werden beschrieben die zehen Crayse des Teutschlandts/ welche zu jetziger zeit das Römisch Reich mit jhren Gräntzen beschliessen. Als da seind der Oesterreichische/ der Bayrisch/ der Schwäbisch / der Fränckisch/ der Ober- vnd Nieder-Rheinisch/ der Ober- vnnd Nieder-Säxisch/ der Westphälisch vnd Burgundische Crayß. Diese seindt dergestalt abgezeichnet / daß die vornembste sachen/ vnd an denen in jedem Crayse am meisten gelegen / leichtlicher weiß vor augen gestelt werden. Nach dem Kayser bestehen die acht Churfürsten des H. Römischen Reichs/ welche an jetzo seind: Chur-Maintz Ioannes Philippus. Chur-Trier / Philippus Christophorus. Chur-Cöllen/ Maximilianus Henricus. Chur-Böhmen Ferdinandus Franciscus, Ferdinandi des dritten Sohn. Chur-Bayern/ Ferdinandus Maria. Chur-Saxen Ioannes Georgius. Chur-Brandenburg/ Fridericus Wilhelmus. Chur-Pfaltz von Heydelberg/ Carolus Ludouicus. Jn der Freyen Reichs-Statt Cölln / hat derselbig Churfürst auff der HH. drey Königen Tag/ im Dom-Stifft / alda das Hohe Ampt der H. Meß gar statt- vnd herrlich gehalten/ welches vber die hundert Jahr von keinem Ertz-Bischoff

Bischoff daselbsten geschehen. Vnter besagtem Ampt hat der Landtgraff Ernst von Hessen/sampt seiner Fürstlichen Ehgemahlin/einer von Solms öffentlich Profession vber den Römisch-Catholischen Glauben gethan. Wegen der Türcken Einfall stunde Vngaren in Forcht. Die Lotthringische plünderen das Ober-Elsas. Der sehr alte Churfürst von Trier segnet die Welt/an dessen statt erwehlt worden Carolus Casparus von der Layen. Der von Metternich wird Bischoff zu Speyer. Franckreich hat einen inheimischen Krieg/welche Vnruhe der Printz von Condé verursacht. Der von Mazarini, welchen man auß dem Königreich vertrieben/ schlägt sich zu den Hohē Officirern der Frantzösischen armée, vnnd erhalten den Sieg wider besagten von Condé; dessen Bildtnuß die von Tours verbrant haben. Hertzog Carolus von Lotthringen wird von den Condeischen vmb hilff angeruffen: seine Soldaten leben vom raub vnd plünderen / peinigen auch die gefangene gantz grausamer weiß. Der Cromwel in Engellandt richtet drey sehr starcke armaden auff/darumb die Vnderthanen an jhn supplicirt, die zu viel beschwerte Republique solches vnerträglichen Lasts zu entheben. In Schottlandt predigen die Prædicanten für den König/vnnd tadtlen die new-auffgeworffene Herrscher vnnd Regenten. Die Irrländer machen einen Auffstandt/weil sie aber zu schwach/richten sie nichts auß. Zu

Rom

Rom werden Cardinäl / zu anfang des Februarii, der von Hessen Darmstatt. Pimentellus ein Spanier. Gondius von Reéz, ein Frantzoß. Sancta Crucius. Ottobonus. Fabius Chisius, Homodeus, Conradus. Der von Mascabrum wird zum Todt verurtheilt. Die General Standen von Hollandt führen zur See einen starcken Krieg wider die Engeländer / wegen des Häringfangs: Den Holländischen Abgesandten gibt man zu Londen keine audientz. Gesandtschafft des Fränckischen / Schwäbischen / vnd beyder Rheinischer Crayß nacher Franckfurt. Die Zusammenkunfft am Mayn handtlet / daß die Krigsleuth auß Franckenthal / vnnd Heylbrunn abgeführt werden / welches geschehen im Monat Aprilis. Die Lotthringische muste man auß dem Elsas / auß dem Landt von Lüttig / vnnd auß andern Orthen abtreiben. Die Vecht were gern von der Schwedischen guarnison erlöst. Der Kayser beschreibt die Chur-Fürsten vnnd Ständt nacher Regenspurg zum Reichstag / dessen einladendes Schreiben. Des Kaysers rechtmässige Lieb zu den Catholischen. Er befehlt dem Hochwürdigen Sacrament des wahren Leibs Christi reuerentz vnd gepürliche Ehr anzuthun. Die Spannischen benehmen den Frantzosen Gräfflingen: aber mit Dünkercken vnd Barcinonen hat es jhnen nicht glücken wöllen. Der Feldt-Marschalck Hocquincourt verstärckt durch seine Künheit die Barcinonenser in

ker in Lalætanien. Zu selbigen bösen Kriegs-läufften in Pohlen / regiert das Königreich Ioannes Casimirus: welchem der Cosacken General Bogdan Chiemilinsky starck zusetzt. Dessen betrug vnd arglist. Zu Ratificonien wird der Reichs-Cantzler in die Acht erklärt / deßwegen er die von der Littaw / wider den König auffwicklet. Wider den König in Pohlen werffen sich auff / als Feindt / die Türcken / die Moscowittische Roxolaner / die von der Moldaw / die von der Wallachey / die Siebenbürger / vnnd die Cosacken. Der zu Warschaw verstörte Reichstag wird im Augusto widerumb angeordtnet. Der jüngere Chiemelinsky begehrt zur Ehe / die Tochter des Gubernators in der Wallachey / welche weil sie jhm abgeschlagen wirdt / empfindet er es zum Schimpff / ergrimmet / greifft zu den Kriegswaffen / auff hilff-begehren / bekombt er von den Tartarn sechtzig tausent man / vnnd als er durch die Vkraine nach der Wallachey gehen wolte / schlägt er der Pohlen Feldt-Läger / welches ein grosse Niederlag gewesen / warbey seltzame Wunderzeichen vermerckt worden / welches / als es dem König zu Ohren kommen / hat es jhm vrsach zur Kranckheit gegeben. Darumb zu Warschaw widerumb ein Reichstag angesetzt worden / alda man berahtschlagt hat / wie solchem vbel zu widerstehen seye. In Schlesien hat die vberschwämmung der Wässer mercklichen schaden gethan. Zu Luca ist durch-

durch die Fewrsbrunst grosses vnheyl geschehen. Zu außgang des Sommers bespricht sich der Kayser zu Prag mit den Chur-Fürsten. Joann von Werth geht mit Todt ab/ welcher auß einem gemeinen Soldaten zum Hohen General worden. Die Churfürsten gehen von Prag ab nach Regenspurg / alda auch die andere Reichs-Ständt / eine nach den andern angelangen. Der Kayser wird daselbsten herzlich empfangen.

Im Monat Decembri fängt an zu leuchten ein newer Comet-Stern. Der Ertz-Bischoff Chur-Trier hält auff Christag sein erstes Ampt der H. Meß. Der Spannischen in Italien fortgang wider die Frantzosen/ Tridin, Crescentin vnnd Casall nehmen sie ein. Die Kriegs-Tugendt deß Caracenæ. Carolus Gonzaga Hertzog von Mantua felt von den Frantzosen ab. Pigniarola vnnd Pedemont werden verwüstet. Innocentius Decimus rufft zu sich den Fabium Chisium, vnd an statt dessen / als einen Nuntium Apostolicum schickt er in Teutschlandt Iosephum Sanfelicium. Mit Todt gehen ab die Cardinäl Marcellus zu Lanten. Iulius zu Rom. Ludouicus Alphonsus zu Plessen. Zu außgang des Jahrs kombt die Chinenser Gesandtschafft nach Rom / vnnd thut dem Pabst bericht/in was zustandt die Christliche Religion alda seye. Das Königreich Sina ligt in Asia, vnd ist das erste gegen der Sonnen Auffgang. Die Nahmen der Oerther derselben

selben Prouintz. Der Krieg zwischen den Tartarn vnd Chinenser. Die fortpflantzung des Christlich-Catholischen Glaubens/durch die Patres Jesuiten im gemeltem Königreich.

Inhalt deß zweiten Buchs/ Im Jahr 1653.

DAs ein tausent sechs hundert vnnd drey vnnd fünfftzigst Jahr nimbt seinen anfang/mit den Geschäfften des Teutschlandts vnnd Römischen Reichs. Zu Regenspurg vorm anfang des Reichstags/legt Chur-Cöllen dem Churfürsten von Trier das Ertzbischoffliche Pallium an. Alda helt man Bettag für die Wolfahrt des Römischen Reichs. Es werden alda herrliche Comedien gespielt. Die Lotthringische hausen vbel im Bischthumb Lüttig/ die von Mastricht vertreiben sie. Die von jhnen bedrangte Vnderthanen zu Malmeter / wie auch die von Stablo vnd Couin thun jhnen widerstandt. Sie plünderen Dinant vnd die vmbliegende Oerter auß. Der Hertzog Wolffgang Wilhelm von Newburg/ vnnd Joann Ludtwig Fürst von Nassaw gehen mit Todt ab. Deren beyden ruhm vnd Lob. Im Monat April wird auff dem Reichstag von allen Ständen für rathsam gehalten / das man zur Wahl eines Römischen

mischen Königs schreiten soll. Supplication der Protestirenden an den Kayser / vmb mit der Reformation einzuhalten. Von Regenspurg geht man nach Augspurg zur Wahl eines Römischen Königs. Daselbsten wird der Kayser stattlich empfangen / vnnd man huldigt jhm. Den letzten May geht die Wahl vor. Die cæremonien vnd Andacht derselben. Alle frembde musten wegen der zeit der Wahl auß der Statt abweichen. Dem Hohen Ampt der H. Meß alda haben beygewohnt die Churfürsten von Maintz/Trier/Cöllen/Böhmen/Heydelberg/Chur-Bayern/Saxen / vnd Brandenburg haben jhre Abgesandte alda gehabt. Das Churfürstlich Iurament legen sie ab: sie gehen in das Gemach/ vnd mit einhelliger Stimme aller / wird der Chur-Böhmen zum Römischen König erwehlt/am Altar setzt man jhn auff ein Sessel/ warbey eine herzliche Music sich hören lassen. Auch jederman mit frolocken geruffen/es lebe ein lange zeit vnd regiere wol / Ferdinandus der Vierte. Chur-Maintz vnd Chur-Cöllen nehmen den New-Erwehlten Römischen König zwischen sich / vnd gehen auß der Kirchen. Eben auff denselben Tag ist zu Wien die Kayserin Eleonora einer Tochter gelegen. Nach verrichter Wahl deß Römischen Königs seind/der Kayser/Chur-vnd Fürsten wider nach Regenspurg verraist/vmb Ferdinandum den Vierten alda zu Crönen. Fünff vnd fünfftzig Freye Reichs-Stätt haben jhre

Gesand-

Gesandten dahin geschickt. Derselben Crönung vnd gewönliche darbey brauchende cæremonien werden beschrieben. Die Kirch wird geziert/die Seüll/Bänck vnd gerüst werden auff- vnd zugericht. Alda gegenwertig befinden sich Hertzogen/Marggraffen/Landtgraffen/ Fürsten/Ertz-Bischoffe/Bischoffe / Aebt/ Priester/Graffen/Frey-Herrn / Edelleuth/ Bürger/Bawren/also/daß der Marck / der Hoff / die Kirch vnd alles mit Volck erfült war. Chur-Cöllen hat der Crönung deß Königs nicht beygewohnt. Die von Nürnberg haben den Königlichen Zierrath in Kisten herzu gebracht. Chur-Maintz helt das Ampt der Heiligen Meß/salbt vnnd crönt den König / gibt jhm auch in der Communion den wahren Leib vnd Blut Christi, vnter dessen bettet der Kayser auß Andacht den Rosenkrantz. Bey solchem Actu schlägt der Kayser etliche vornehme Herrn zu Rittern. Nach verrichtung des Gottesdiensts / geht man auff das Rathauß zur Mahlzeit: der Habber vnd gebratener gantzer Ochs wird dem Volck preiß gegeben. Chur-Pfaltz / als Reichs-Schatzmeister wirfft silbere vnnd güldene Müntz vnter das Volck auß. Weisser vnnd rother Wein springen auß einem Brunnen/ bey welchem für die Trinckende / auch weiß Brodt gelegt gewesen. Chur-Brandenburg bringt zwo Klagen vor. Zu endt des Iunii ist des Kaysers Proposition vorgelesen worden. Alle die Ständt des Teutschlandts seind

auff

auff dem Reichstag in drey Collegia vertheilt / das erste ist das Churfürstlich. das zweyte ist der Fürsten des Reichs / deren ein grosse Anzahl. das dritte / der Kayserlichen Freyen Reich-Stätt. Die Graffen vnd Frey-Herrn haben im Fürstlichen Collegio jhren Sitz auff drey Bäncken gehabt. Dem Wetterawischen / Schwäbischen vnd Fränckischen Craysen / ist in diesem Jahr der vierte / nemblich der Westphalisch beygefügt worden / in welchem sich zwey vnd zwantzig Graffen befinden. Eleonora von Mantua die Römische Kayserin wirdt gekrönt / vnd mit Kayserlichem Zierath angelegt. Maximilianus Henricus Ertzbischoff zu Cöllen / vnd Bischoff zu Lüttig / nimbt seine Rayß nach Lüttig / vnd beschreibt alda die Landt-Ständt wider die Lothringische / von dannen begibt er sich auff Düsseldorff / daselbsten er auff den ersten Tag Nouembris Elisabetham Ameliam die Fürstliche Ehgemahlin des Hertzogs von Newburg in die Gnad der Römisch-Catholischen Kirchen auffnimbt / allwo nach von jhm verrichtem Hohen Ampt der H. Meß / der Jesuitter nahmens Rosenthal die Predig gethan. Streit zwischen Chur-Cöllen vnnd der Statt Cöllen. Zu Regenspurg bekommen die Erfurdische vnd Bremische Gesandten / im Collegio der Reichs-Stätt audientz. Als sie begehrten / das auß beyden Religionen ein gleiche Zahl angesetzt würde / hat man jhnen geantwort / das man zu frieden

sey /

sey/solches zu zulassen/auff den gewönlichen Zusammenkünfften der Deputations-Täge des Reichs. Die newe Fürsten werden in den Raht eingeführt. Die von Bremen werden widerumb bey dem Kayser zu gnaden auffgenommen/vnd auffs new wider in das Collegium der Reichs-Stätt eingesetzt. Zu Marpurg wird die Vniversität widerumb auffgericht. Zu Wißmar geht das Hohe Gericht widerumb auff. Kriegs-Schlacht auff der See zwischen den Holländern vnd Engelländern: diese werden der jehnen Meister. Herbert Tromp Admiral, in dem er sich im Streiten tapffer erzeigt/bleibt todt: an dessen statt wird angesetzt Iacobus Wassenar. Die träge Soldaten strafft man. Mit den benachbarten Königreichen wird gesell- vnnd freundtschafft gemacht. Im Monat Novembri wird der Schiff-Streit wider die Engelländer/wieder vor die Handt genommen/warbey durch das Vngewitter grosser schadt geschehen. In der Engeländischen Republique wirdt alles nach dem Sinn vnnd Phantasey des Cromwels verändert. Die Catholische werden auß Irrlandt außgetrieben. Der Cromwel nimbt den newen Tittel des Protectors vber drey Königreich an. Im völligen Parlament helt er ein Oration, schafft die Parlaments-Herrn ab. Er reformirt das Parlament. Er macht gewisse Gesätz vnnd Rechten für die Richter / Schultessen vnnd

Beampten / vom Heyrathen oder Ehstandt / vnd von andern sachen. Zu Londen auff dem Marck erhebt sich ein tumult / vnnd geschicht alda ein Todtschlag durch die Portugäsen. Zwölff tausent bewaffnete man vmbgeben das Rahthauß. Der Cromwel setzt newe Rahts- oder Parlaments-Herrn an / welche jhm / vnderm nahmen des Protectors ehr anthun. Gesätz vnd Regeln / nach welchen der Protector leben soll. Ketzerische Secten in Engelandt. Die Schottländer halten es mit jhrem König. Wie Schottlandt gelegen / vnd die Landtschafften desselben Königreichs. Die Higländer werffen sich gegen den Cromwel auff. Die Schweden rüsten sich widerumb zum Krieg. Alter Vrsprung der Schwedischen nation. Des Noë, auß dem Sohn Japet / Enckel ist gewesen Magoges, ein Vatter der Schyten / welche durch ein geringe veränderung dieses Worts auff den heutigen tag Schweden genant werden: Vbbo der König / von welchem Vbsal vnd Vbbonien, sonsten Vblandt genent / jhren nahmen her bekommen. Die nahmen der Schyten vnd Gethen (in dem die vbrige Völcker nach Mitternacht gehören) haben die Schweden auffgebracht. Der Zamolxis hat sie von der vnsterblichkeit der Seelen vnterwiesen. Die Brieff Runis begreiffen die Geheimnuß der Zauberkunst in sich. Warumb die hernach Gothen genant werden? ob es vom Coro, oder

oder Algoto, oder vom Goterico herkommen? Bericht von den Völckern in Scandien, oder Scandinauien welches se..nd die Schweden/die Norweger/vnd die Happonen. Der Schweden Humor/Religion vnnd Kriegs-Tugent. Der Heiliger Ansgarius hat im Jahre Christi 1312. den Bircensern den Christlichen Glauben gepredigt. Gustavus der Erste dieses nahmens König alda/hat im Jahr 1527. des Luthers Lehr/an besagtem Orth eingeführt. Gustavus der Zweyte der Königin Christinæ Vatter/welche nun Regentin deß Königreichs Schweden / ist die Raach des Zorns Gottes vber das Teutschlandt gewesen. Grosses Pestilentz-Sterben in Preussen. Tödtlicher Abgang etlicher Cardinäln/vnnd des Castronouani ? wie auch Christophori Scheibleri vnd anderer.

Inhalt des dritten Buchs/
Des Jahrs 1653.

DIe Ober-Rheinische Landtschafft des Westphälischen Crayßes wird von den Condæischen vnnd Lotthringischen vbel geplagt. Sie verwüsten Campinien vnd Hißbay vnd das Stättlein Loo, aber das Castel Nordenck / vnweit von Sanct Truyen thut jhnen Widerstandt. Trudonopolis,

Malmeder vnnd Stablo werden erhalten. Der Bischoff von Lüttig stellt ein viertzigstündig Gebett an/vnd wendet alle seine sorg dahin/damit er die seinige von solchen Landtschädtlichen Völcker mögte erlösen. Vnterdessen kombt Zeitung ein/daß Hertzog carolus von Lotthringen artlicher manier zu Brüssel gefangen/vnnd nach Antorff in gute verwahrung gesetzt worden/sein Leben vnnd Sitten / vnd mit was list man jhn gefangen. Der Ertz-Hertzog lässet ein Schrifft außgehen/was für gutthaten jhme von den Spanischen erwiesen worden / vnd wie vndanckbar er hingegen gewesen / wie er die Länder der Teutschen Fürsten geplündert/geraubt/ vnd in die äsch gelegt/vnd auch seinen Freunden den höchsten Schaden zugefügt. Der Graff von Fonsaldanien wird zu den Obersten der Lothringischen Völcker geschickt. Man schickt nach Wien zum Nicolao Francisco Hertzogen von Lothringen des Caroli Bruder / das er nach Niederlandt kommen/ vnnd das commando führen wölle vber die Lothringische armée. Hammerstein wird dem Chur-Trier wider eingeraumbt. Guidovvaldus der Graff von Thune wirdt Ertz-Bischoff zu Saltzburg. Des Hertzogs von Lothringen Abgesandter wird auß dem Rath der Teutschen Fürsten abgewiesen. Der Brabänder vnd Bischoffs von Lüttig Gesandtschafft wird zu Thienen abgehandtlet. Der

von

von Großbeck Dom-Probst zu Lüttig wird nach Keyserswerth in die verwahrung geführt. Der Ertz-Hertzog Leopoldt / vnnd der Fürst võ Lüttig vnderreden sich zum scharpffen Höuel. Deß von Lothringen Bruder kombt in das Niederlandt / vom Rath zu Cölln wirdt jhm der Wein verehrt/vnd stattlich empfangen / mit den Völckern stöst er zu den Spannischen / vnnd belägeren Arras.

Der Kayser bereitet sich zur Abrayß von Regenspurg. Der Reichs-Abscheidt wird beschrieben. Die Schwedische ziehen auß der Vecht ab. Der Staadt des Abraysenden Kaysers / den vierten tag kombt er zu Newburg an. Die von Wien schicken sich trefflich zur empfahung des Kaysers. Leopoldus Ignatius reitet jhm entgegen / der Jüngere fünffjährige Sohn Carolus Iosephus empfängt seinen Vatter den Kayser/vnnd seinem Bruder dem Römischen König wünscht er glück. Den neunten Iulii stirbt Ferdinandus IV. der Römisch König an den Kinderblattern. Vorbedeutnussen dieses Todts. Das Trawren durch gantz Teutschlandt vnnd zu Rom helt man seine Begängnussen. Des Kaysers bey diesem fall/ grosse Gedult vnnd vertrawen in GOtt. Streittigkeit zwischen dem Bischoff von Münster in Westphalen/ vnd seinem Domdechant/darauß ein tumult entstanden / der von Malincroth macht sich

auß dem Stau . Zu Delfft in Hollandt entsteht ein solche Fewrsbrunst / das nur ein alter man / vnd ein junger Knab daruon kommen. Die Schweden bemächtigen sich der Statt Bremen. Der Domdechant vnd Secretarius entwischen jhnen. Ludemannus predigt/man helt Gasterey alda. Zu Erfurt endigt sich die Streittigkeit. Zu Cöllen auff der Gassen an der Hacht stirbt gählingen der Rector Magnificus. Ludouicus XIV. König in Franckreich hat in Niederlandt gut glück wider die Spannischen. Mazarini versucht/etliche Spannische Commendanten zur verrätherey zu bringen/seine Baaß Martinocia heyrathet an den Printzen von Contj. Der Ertzbischoff zu Paris Gondius von Reez geht mit todt ab : an dessen Platz die Clerisey alda / des verstorbenen Vetter den Cardinal von Reéz erwehlet/er resignirt diß Ertzbischthumb / nimbt seine Flucht in die schöne Insul. Der König in Franckreich rayset n[...] Rehns in Champagnien vmb zum König gesalbt vnnd gekrönt zu werden: wie er sich zu diesem trefflichen werck bereit machte mit Processionen, mit fasten/beichten/vnnd dergleichen. Zierrath der Kirchen Sancti Remigij in besagter Statt. Der Ertzbischoff zu Rehns/als der Erste vnd vornembste der Parium, salbt/weyhet vnd Crönt jhn. Die zwölff Pares : vnd jhre Aempter werden beschrieben / mit gleicher anlegung eines jeden Handt setzen sie dem König die Cron auff das Haupt.

Haupt. Der halbe Theil derselben ist Weltlich / vnnd der ander halbe theil Geistlich. Der Weltlichen seind drey Hertzogen: der von Burgundt / der von Normandi, vnd der von Gasconien: wie auch drey Graffen: als der von Tholosen / von Flandern / vnd Champagnien. Der Geistlichen seind drey Hertzogen: der von Rehns / von Lingen / vnd Laudunen: auch drey Graffen: der von Bellouacen, Catalaunen vnnd Nouiodunen. Der König wird in die Kirch geführt / er legt sein jurament ab / wird mit Stieffeln vnnd Schwerdt geziert: den Ring steckt man jhm an den Finger: nachdem er gesalbt / setzt man jhn auff ein Thron: einen Korb voll Vögel läst man frey daruon fliehen / das Hohe Ampt wird gehalten / in welchem der König das Hochheilig Sacrament / vnter zwo gestalten empfängt. Er nimbt den Ritterlichen Orden des Heiligen Geists an. Er berührt die Kröpffige. Munstert die Völcker: Mit dem Seneterre helt er Kriegsrath / vnnd erobert Steinay / vndersteht sich die seinige / so zu Arras belägert waren / zu entsetzen.

Die Spannische werden alda geschlagen. Des von Condé eifferiger Kriegsfleiß wird geprieſen.

Hocquincourt felt der erste in das Spannische Läger / vmb die Belägerte zu entsetzen / warauff die Frantzosen den fünff vnnd zwantzigsten tag Augusti auff S. Ludouici Fest das Spannisch Läger auffgeschlagen / vnnd

die Victori erhalten. Gondius der Cardinal von Reéz verspricht den Spannischen Trew vnd Glauben/vnd kombt von der schönen Insul nach Rom. Zu Pariß helt man stattliche Victori, aber nicht ohn grosses trawren. In Flandern vnd Berg-Hennegaw verwüstet der Feindt alles. Die Frantzosen nehmen Charlemont ein.

Der Hertzog von Orleans begehrt einen Statthalter in Langedocken / wegen seines Abwesens/dahin verordnet wird der Printz von Conti.

Vnglücklicher Zustandt des Königreichs Pohlen. Erzehlung der Vntrew/mordens vnd brennens der Moscowitter.

Wir schreiten widerumb zu den Schwedischen Sachen: Lob deß Königs Gustaui Adolphi wegen seiner Heroischen Thaten/ sein Verstandt/Kriegs-Tugent/ vnnd Ehrgeitzige Vermessenheit. Seine Religion vnd gunst gegen die Studien/vnd gelehrte Leuth.

Noch grösser ist der ruhm seiner Tochter Christinæ, welche / nachdem sie ein grosse affection zum Catholischen Glauben geschöpfft/ hat sie willig vnd gern die Königliche dignität vnd Zierrath von sich abgelegt: damit aber diese veränderung der Religion, in einem Lutherischen Königreich keine anleitung zu einigem tumult vnd Aufffstandt verursachen mögte/oder jhr dardurch vngelegenheit zugefügt würde / als verbirgt sie mit embsigem wesen vnnd sorg vor jederman die vrsach dieser

ser resignation vnd trachtet am meisten dahin/was gestalt sie / bey ablegung der Cron mit gebürlichem/ vnd zu jhrem Standt gehörigen mitteln möge versehen werden/ die übrige zeit jhres Lebens jhren vnterhalt zu haben. Sie beschreibt die Landt-Ständt nach Vbsal vmb den vierzehenden Iulii. Der Pfaltzgraff Carolus Gustavus, welchem das Königreich auff trew vnnd glauben solte resignirt werden / helt statliche Turnier vnd Ritter-Spiel. Fünff vornembste Beampten des Königreichs. Cæremonien bey ablegung der Cron. Carolus wird gesalbt/gekrönt / vnd mit einer Königlichen Mahlzeit auffs herrlichst tractirt, die Landt-Ständt vnnd Vnderthanen huldigen jhm. Die Christina, mit einer trefflichen Vlota wird aller massen herrlich über das Hamburgische Meer geführet. Der König heyrathet nun die Princessin Hedtwig Eleonora von Schleßwig Holstein. Lenæus der Ertzbischoff zu Vbsal gibt sie zusammen. Hochzeitliche Mahlzeit/ Tantz vnd herrliche Music. Besagter König schickt einen Abgesandten zu dem Groß-Hertzog in der Moscaw. Bogislaus der letzte Hertzog in Pommern wird zur Erden bestattet. Christina nimbt jhren Weg durch die Westphalische Stätt/Minden/Oßnabrug vnd Münster/vnd kombt in Brabant an. Zu Brüssel sagt sie dem Luthertischen Glauben ab: Thut Profession vber die Römisch-Catholische Reli-

Religion: vnd empfengt das Hochheilige Sacrament.

Die Crayse des Römischen Reichs halten Zusammenkünfften.

Deputations-Tag zu Franckfurt.

Engeländische Sachen.

Register der Figuren/ vnnd wie dieselbe zu stellen.

Ferdinandus III. Rom. Imperator
Ferdinandus IV. Rom. Rex
Joannes Philippus Elector Moguntinensis
Carolus Casparus Elect. Trevirensis
Maximilianus Henricus Eelect. Coloniensis
Ferdinandus Maria Elect. Bavariæ
Joan Georgius Elect, Saxoniæ
Fridericus Wilhelmus Elect. Brandenburgicus
Carolus Ludovicus Elector Heydelbergensis

Alexander VII. Pontifex Maximus
Philippus IV. Rex Hispaniæ
Leopoldus Ignatius Hungariæ Rex
Joannes Casimirus Poloniæ Rex
Carolus Gustavus Suecorum Rex
Julius Mazarinus Cardinalis
Carolus Lotharingiæ Dux

Arfriedus Com. de Wittemberg
Carolus Gustavus Wrangel
Joan Christophorus Konigsmarck

Gusta-

Gustavus Adolphus Com. à Lœwenhaupt

Mahomet IV. Imperator Turcarum
Islan Giereus Magnus Tartarorum Cham
Oliuerius Cromwel Protector Angliæ &c.
Bohdan Chimielnicki Cosaccorum Dux

Martin Herpert Tromp
Cornelius Tromp
Michael de Ruyter
Witte Wittens

Historien

Deren durch Europen vorgangenen Sachen.

Anno 1652.

Auctore

CHRISTIANO ADOLPHO THULDENO,

Das I. Buch

JN dessen anfang/als in einer kurtzen Vorredt die zehen Cräyse des Römischen Teutschen Reichs; die Religionen vnd Inwohner der Statt des Römischen Kaysers/vnnd der acht Churfürsten dignitäten vnd Nahmen/in diesem 1652. Jahrs beschrieben werden.

ES liesse sich ansehen/als wan vnser geliebtes Teutsches Vatterlandt widerumb zu dem lang-gewünschten Frieden gelangen solte/vnd das Römisch Reich/nach

 so man-

so manchem außgestandenem Schwedischen Kriegs-Schaden sich widerumb in etwas erholen würde / also daß nach geschlossenen Münsterischen vnnd Oßnabrugischem allgemeinen Frieden/die Waffen hingelegt/die Kriegs-Völcker abgedanckt / die feindtselige/zwar sieg-haffte armeé, vermittels einer vberauß grossen Summa Geldts zur freundtschafft gebracht/vnd auß des Reichsbodem abgeführt würde. Dieser Friedens-Schluß ist vielen Menschen / aber insonderheit dem Römischen Pabst aller massen vnbillig vorkommen / welcher dan durch keine motiuen dahin hat können gebracht werden/ daß er denselben für gut vnd billigmässig erkente/ohn dessen höchster meinung vnnd verwilligung (als welches authorität nimmer zu verletzen ist) durch die gantze Christenheit nichts auffrichtigs/ noch vestes soll gehalten werden. Aber die noth ist ein harter zwang/ welchem die Menschen keinen widerstandt zu thun wissen / in massen die macht vnd zierde des Teutschen Reichs so tieff in das verderblich Vnglück gesuncken / darauß es sich gar nit zu erholen wuste / als eben durch die jenigen / durch welche es in diesen höchsten Schaden gerathen. Von diesen Patronen muste man zimlich vnbillige conditiones annehmen / auß sorg / es mögte etwan ein stärckeres Vngewitter diesem geliebten Vatterlandt auff den Hals kommen.

So

So hat dan der Römische Kayser vnnd die Stånd des Reichs durch eine vber die massen grosse Summa Geldts diesen Frieden erkauffen lassen / ist aber etliche Jahr lang ein hartes wesen darauß worden / wan nun dasselbig wird fürüber seyn/so wird Teutschlandt desselbigen / was es gehofft / friedtsamer weiß zu geniessen haben. Ist darumb vnser vorhaben / die jenigen Sachen / so sich vom Jahr Christi 1652. in den vornembsten Landtschafften Europæ zugetragen/ historischer weiß vorzutragen / vnnd dieses biß zu vnseren Zeiten / jedoch wollen wir zuuor die Gråntzen des Teuschlandts/ vnnd die vornembste Håupter des Römischen Reichs vor Augen stellen.

Vertheilung deß Teutschlandts in zehen Cråyße.

DAs gantze Teutschlandt (zwar nach jetzigem nahmen vnd dignität des Römischen Reichs) wird in zehen grosse vnnd weitlåuffige Gebieth außgetheilt / so man Cråyse nennet / als nemblich diese / der Bayrisch; Oesterreichisch; Schwåbisch; Ober-Rheinisch; Frånckisch; Vnder-Rheinisch; Ober-Sachsisch; Nieder-Sachsisch; Westphålisch vnd Burgundisch.

I.

Der Bayrisch Crayß.

DEr Bayrisch Crayß/neben der Landtschafft/so man Ober- vnd Nieder-Bayern nennet / begreifft noch viel andere Oerther in sich/sintemal das Ertzbischthumb Saltzburg / dessen Ertzbischoff Primas deß Teutschlandts ist / auch die Bischtummen Freysingen vnd Passaw darzu gehören /darneben die Reichs-Statt Regenspurg/sampt jhrem Bischoff vnd Abt S. Emmerani. Im Hertzogthumb Bayern seind die schönste Stätt zusehen / nemblich München an der Iser so die Residentz-Statt des Chur-Bayern ist; wie auch die vnüberwindtliche Vestung vnd Statt Ingolstatt/ alda ein weltberümbte Vniversität ist. An welchem Orth jederman Ertz-Catholisch. Der Bezirck deß mitternächtigen Bayerlandts/ welchen man das Nortgaw nennet / erstreckt sich von der Donaw biß gegen Böhmen. Das Hertzogthumb ziehet sich nach dem Mittag/alda die vndergängliche Sonn demselben zugegen ist/ da wird der jenig theil / so zwischen den zwen Flüssen Lech vnd Iser ligt / Ober-Bayern genant. Der jenig Theil/so nach dem Auffgang der Sonn gerichtet / ist zwischen der Inn vnd Iser/vnd wird Nieder-Bayern genant. Vnweit vom Fluß Lech ist das Fürstenthumb Newburg mit dem Schloß vnnd

Statt

Statt dieses Nahmens/ so dem Hertzog von Gülich vnd Bergen zuständig/ welcher gewönlich zu Düßeldorff am Rhein zu residiren pflegt; dahin gehören auch Freystatt/ Pappenheim/ Straubingen/ vnd Landtshudt/ daselbsten sich vier vnderschiedliche Bäch befinden/ so auß einem Dannen-Walts-Berg herrühren/ von dannen vnweit ligt auch die Landtgraffschafft Leuchtenberg. Dem Ertzbischthumb Saltzburg seind vnterworffen die Bischthummen Passaw/ Britzen/ Trient/ vnd noch sechs andere. Dahin gehören auch die Graffschafft Ordenburg/ vnd die Ober-Pfaltz/ alda Amberg/ New-Marck/ vnd andere: An welchen Orthen die meiste Inwohner Römisch Catholisch seind/ außgenommen/ daß zu Regenspurg die Lutheraner fünff Kirchen zu ihrem Exercitio einhaben.

II.

Der Oesterreichische Crayß.

DEr Oesterreichische Craß hat neben dem mächtigen Fürstenthumb Teutsches Landts/ so man Oesterreich vnnd das Ertz-Hertzogthumb nennet/ noch andere Orther/ als die Graffschafft Tyrol/ in welcher Trient/ Brixen/ die Bischoffliche Stätt des Reichs/ vnnd Jnßbruck die herrlich schöne Residentz der Ertz-Hertzogen/ wie auch die Steyer-Marck/ welches Landt vorzeiten Valeria genant.

nant worden/alda die Statt Gretz gelegen. Kärnten/Croatien/vnnd die zwey Carneolen. Jehnes durchfliesset der Fluß Draueh / daselbsten auch schöne Stätt gelegen/ wie auch die Kirch S. Viti Claudia vnd Vulach : es machen in gleichem selbig Orth berümbt die veste Schlösser Goritz vnd Laubach. Hiebevor ist Oesterreich Ober-Pannonia genent worden/durch welches fliessen die Flüß Anasus, vnd die Donaw. Daselbsten seind viel vnd herrliche Stätt / vnter welchen die vornembste Wien ist/ligt an der Donaw/vnd zu beyden seiten stosset sie an den besagten Fluß/ wie dan auch alda ein Brück darüber. Ist deß Römischen Kaysers Residentz-Hauß/ vnnd ein mächtige Vestung der Christenheit wider den Türcken / eine Erhalterin der Römisch-Apostolischen Religion, vnnd weitberümbte Vniuersität. Diesem Landt kan man auch das Königreich Böhmen beyfügen/ vnangesehen dasselbig im Crayse nit begrieffen/dan es mitten in Teutschlandt ligt/ vnd ist ein Erb-Königreich der Ertz-Hertzogen von Oesterreich. Prag ist die Hauptstatt desselben Königreichs/alda deß Königs Hoff/der Stul deß Ertzbischoffs/vnd ein berümbte Vniuersität/ diesem Ertzbischthumb ist das Bischthumb Olmitz vnterworffen. Sonsten hat das Königreich Böhmen noch drey Landtschafften an sich/als die Laußnitz/Mähren/vnd Schlesien. In welche Länder vnterschiedtliche Ketzereyen eingeschliechen/nemblich der Widertäuffer/

täuffer/der Hußiten/vnd Lutheraner / diese letzte halten sich in der Laußnitz auff/ welche dem von Saxen vnderworffen ist. Aber auß Befelch deß Römischen Kaysers müssen auß Mähren vnd Schlesien alle die Vncatholische abweichen/an deren Platz die Catholische angesetzt werden/vnangesehen / das der Widerpart dieser vrsach willen grosses klagen vnd vnruhe vorbringt.

III.
Der Schwäbische Crayß.

ES hat dieser Schwäbische Crayse / was das Schwabenlandt selbst angeht / so ein vber weitte vnd grosse Landtschafft ist / noch viel andere Oerter an sich / alda befinden sich viel schöne Reichstätte/in welchen viel schöne vnd kunstreiche sachen gemacht werden/vnter welchen Augspurg die vornembste ist/in dero die Catholische vnd Euangelische in gleicher zahl den Raht besitzen/vnd die Bürgerschafft re ieren. Es befinden sich auch alda Schulen/ so zu beyder theilen vornehmen auffgerichtet/ vnd in Frieden vnnd Sorg vnterhalten werden/ wie dan auch der Bischoff vnnd Dom-Capittel daselbsten jhre Vnderthanen vnnd Regierung vber dieselbe haben. Alda herumb seind auff die dreissig Reich-Stätte: als Vlm/Loßnitz/Memmingen / Rauenspurg/Nördlingen/Biberach / Wimpffen/ Leutkirchen/Kempten / Buchorn / Heylbrun / Offenburg / Lindaw / Dinckelspiel/

nant worden/alda die Statt Gretz gelegen. Kärnten/Croatien/vnnd die zwey Carneolen. Jehnes durchfliesset der Fluß Drauen / daselbsten auch schöne Stätt gelegen/ wie auch die Kirch S. Viti Claudia vnd Vulach : es machen in gleichem selbig Orth berümbt die veste Schlösser Goritz vnd Laubach. Hiebevor ist Oesterreich Ober-Pannonia genent worden/durch welches fliessen die Flüß Anasus, vnd die Donaw. Daselbsten seind viel vnd herzliche Stätt / vnter welchen die vornembste Wien ist/ligt an der Donaw/vnd zu beyden seiten stosset sie an den besagten Fluß/ wie dan auch alda ein Brück darüber. Ist deß Römischen Kaysers Residentz-Hauß/ vnnd ein mächtige Vestung der Christenheit wider den Türcken / eine Erhalterin der Römisch-Apostolischen Religion, vnnd weitberümbte Vniuersität. Diesem Landt kan man auch das Königreich Böhmen beyfügen/ vnangesehen dasselbig im Crayse nit begrieffen/dan es mitten in Teutschlandt ligt/ vnd ist ein Erb-Königreich der Ertz-Hertzogen von Oesterreich. Prag ist die Hauptstatt desselben Königreichs/alda deß Königs Hoff/der Stul deß Ertzbischoffs/vnd ein berümbte Vniuersität/ diesem Ertzbischthumb ist das Bischthumb Olmitz vnterworffen. Sonsten hat das Königreich Böhmen noch drey Landtschafften an sich/als die Laußnitz/Mähren/vnd Schlesien. In welche Länder vnterschiedtliche Ketzereyen eingeschliechen/nemblich der Widertäuffer/

Statt Gretz gelegen.
nd die zwey Carneolen.
r Fluß Drauen / da-
ätt gelegen/ wie auch
dia vnd Vulach : es
ig Orth berümbt die
vnd Laubach. Hiebe-
er, Pannonia genent
fliessen die Flüß Ana-
Daselbsten seind viel
nter welchen die vor-
der Donaw/vnd zu
den besagten Fluß/
ick darüber. Ist deß
identz-Hauß/ vnnd
Christenheit wider
lterin der Römisch-
vnnd weitberümbte
dt kan man auch
eyfügen/ vnange-
begrieffen/dan es
vnd ist ein Erb-
en von Oester-
tt desselben Rö-
ff/der Stul deß
te Vniuersität/
s Bischthumb
n hat das Rö-
Landtschafften
en/vnd Schle-
hiedtliche Ke-
h der Wider-
täuffer/

täuffer/der Hußiten/vnd Lutheraner / diese letzte halten sich in der Laußnitz auff/ welche dem von Saxen vnderworffen ist. Aber auß Befelch deß Römischen Kaysers müssen auß Mähren vnd Schlesien alle die Vncatholi-sche abweichen/an deren Platz die Catholische angesetzt werden/vnangesehen / das der Widerpart dieser vrsach willen grosses klagen vnd vnruhe vorbringt.

III.
Der Schwäbische Crayß.

Es hat dieser Schwäbische Crayse / das Schwabenlandt selbst angeht / so ein vber weitte vnd grosse Landtschafft ist / was viel andere Oerter an sich / alda befinden sich viel schöne Reichstätte/in welchen viel schöne vnd kunstreiche sachen gemacht werden/vnter welchen Augspurg die vornembste ist/in dero die Catholische vnd Euangelische in gleicher zahl den Raht besitzen/vnd die Bürgerschafft re teten. Es befinden sich auch alda Schulen/ so zu beyder theilen vornehmen auffgerichtet/ vnd in Frieden vnnd Sorg vnterhalten werden/ wie dan auch der Bischoff vnnd Dom-Capittel daselbsten jhre Vnderthanen vnnd Regierung vber dieselbe haben. Alda herumb seind auff die dreissig Reich-Stätte: als Vlm/ Coßnitz/ Memmingen / Rauenspurg/ Nördelingen/Biberach / Wimpffen/ Leutkirchen/ Kempten / Buchorn / Heylbrun / Offenburg / Lindaw / Dinckel-

 spiel/

Spiel/ vnd andere das Hertzogthumb Wir-tenberg ist ein sehr grosses vnnd fruchtbares Landt/ vnnd begreifft in sich die Graffschafft Mompelgarden. An diesem haben jhre Sitz die Graffen von Fürstenberg/ Gundelfingen/ die von Walburg/ Oettingen/ vnd Monfort; die Ober- vnnd Vnder-Marggraffschafft Baden. Die Graffen von Hohen Rechberg/ der Landtgraff von Sausenberg/ sampt vielen andern. Darneben werden alda gezehlt siebenzehen Prælaten. Drey Abtissen / ein Probst/ nemblich von Elwangen/ welche alle zu mahl Ständt des Reichs seind. Vnter den Reich-Stätten dieses Crayses des Teutschlandts seind Catholischer Religion, Offenburg/ Wangen/ vnd Zell/ so am Fluß Hormen gelegen. Die andere seindt etwan Augspurgischen Confession oder Catholisch mit den Lutheranern vermischt/ andere Religionen folgen sie gar nicht. Jm Hertzogthumb Wirtenberg wird schier niemandt gelitten / als Lutherische. Dieses Fürsten Residentz ist zu Stuckardt / vnd vnweit von dannen ist die vornehme Statt vnnd Vniversität Tübingen.

IV.

Der Fränckische Crayß.

DEr Fränckische Crayß begreifft in sich das gantze Orientalische Franckreich / so Franckenlandt genant wird / alda befinden

das Hertzogthumb Wir-
grosses vnnd fruchtbares
fft in sich die Graffschafft
In diesem haben jhre Sitz
stenberg/Gundelfingen/
ettingen/vnd Monfort;
der/ Marggraffschafft
n von Hohen Rechberg/
Sausenberg/ sampt vil-
n werden alda gezehlt
Drey Abtissen / ein
Elwangen/ welche alle
eichs seind. Vnter den
Crayses des Teutsch-
r Religion /. Offen-
/so am Fluß Hormen
nd etwan Augspur-
Catholisch mit den
andere Religionen
rtzogthumb Wir-
dt gelitten / als
n Residentz ist zu
on dannen ist die
iuersität Tübin-

Crayß.

reifft in sich
ranckreich / so
./ alda befin-
den

den sich drey Catholische Bischoffe / Bam-
berg/Wirtzburg vnnd Aichstatt mit jhren
Stätten vnd Bischthummen. Es hat auch
der Teutsche Meister sein Residentz-Hauß
zu Margetheim auff dem Newenhauß zu
Vallauien/vnd andern Commenthurien am
Necker: die Länder Thüringen vnd Coburg:
Anhero gehören auch die Graffschafften/Ho-
henlohe/Castell/Wertheim/Rieneck / Lau-
bach/Limpurg/Schwartzenburg / Laintz-
heim. Gemünden ein zimlich vestes Orth/ al-
da die Saal in den Mayn fliesset. In diesem
Bezirck liegen vier Reich-Stätte/ deren kei-
ne Catholisch ist / als Nürmberg / Rotten-
burg/Wintzheim/vnd Schweinfurt. Etliche
gelehrte Männer seind der meinung/ Nürn-
berg sey die jenige Statt / die der Ptolomæus
Segodunum genant habe: Besagte Statt ist
die vornembste in Hoch-Teutschlandt / diese
hat im Jahr 1524. die Lutherische Religion
angenommen / von dieser sagen die Italianer
(ob wol sie sonsten Teutschlandt wenig ach-
ten) das sie jhr eintzig Aug seye/ zwölff Märck
hat es alda/vnd ist täglich daselbsten ein gros-
se Kummerschaffe / sie ligt im Franckenlandt
zwischen Schwaben vnd Bayern/inwendig
hat es ein Schloß/ so man die Nörische Burg
nennet. Der Statt Röttenburg/so am Fluß
der Tauber gelegen / hat die Freyheit des
Reichs gegeben Godefridus von Limpurg/
Hertzog in Francken.

V.

Der Ober-Rheinisch Cräyß.

DEr Ober-Rheinische Crayß wird mit vier Bischthummen geziert: alda seind Wormbs/Speyer/Straßburg vnnd Basel/ sampt zwo Probsteyen/Weissenburg vnd Odenheim/mit einem Meister deß Maltheser Ordens Joanniter genant/mit zwey Abteyen/ Fuldt vnd Prümm / mit vnterschiedlichen Fürstenthummen vnnd Graffschafften/deren die vornembste seind die Pfaltzgraffen von Sponheim/die Landtgraffen von Hessen/beyder Linien/Hessen Cassel/so Calvinischer/vnd Hessen Darm-Statt / so Lutherischer Religion seind. Nassaw Sarwerden/Nassaw Sarbrücken/die Rheingraffen / die Graffen von Salm/Isenburg/Solms/Waldeck vnd Plessen. Die herrlichste Reich-Stätt dieses Cräyses seind Straßburg/Wormbs/Speyer vnd Franckfurt am Mayn. Friedtberg vnnd Wetzlar an der Lahn gelegen. Auß diesen Stätten ist keine gantz Catholisch / sondern der meiste theil derselben ist Lutherisch/vnangesen sie nit vberall Herr seindt. In Hessen seind keine Reich-Stätt/Cassell/Marpurg/ Giessen/Hirschfeldt hat seinen Herrn verändert/vnd an statt des Abts/hat sie anjetzo den weltlichen Fürsten von Hessen zum Herrn. In der Graffschafft Waldeck ist Waldeck vnnd Mienrichshausen/vnd etliche andere / so Vncatho-

catholisch/biß nach Folckmar-Statt: welches ein Statt / so in das Westphalisch Gebieth gehört/die vorzeiten Folcmarus ein Abt von Coruey erbawet hat. Das Landt die Wetteraw genant/vnd anhero gehört / ligt zwischen dem Hessenlandt vnd Rhein/ begreifft auch in sich die Graffschafft Nassaw / von welchem Orth die Herrn Staaden von Hollandt jhre Generaln den Graff Moritz / vnd Graffen Wilhelm gehabt. Das Ober- vnnd Vnder-Elsas / wie auch der Sundtgaw seind nun vom Reich abgeschnitten / vnd erkennen den König in Franckreich für Ihren Herrn. Jedoch werden die Reich-Stätt / welche vnter der Vogtey Hagenaw seind/als nemblich Hagenaw/Colmar/Schlet-Statt/Weissenburg/Landaw/Ober-Ahenheim / Roßheim/das Closter deß Gregorianischen Thaals / Kaysersberg/Türckheim / wie auch die Abteyen Murbach/Luderen vnd Andtlaw/der Reichs-freyheit/ die sie zuuor gehabt / nicht beraubt worden: An welchen Orthen die Catholische Andacht durch die Frantzosen in guten standt wird gebracht werden. Mit gleichem Recht ist das Breißgaw widerumb zu den Ertzhertzogen von Oesterreich kommen / welches in den Ober-Rhein-Cräyse gehörig.

VI.

Der Vnder-Rhein-Crayß.

Der vnder-Rheinische Cräyß hat in sich 4. Churfürst. des Reichs/daß ist/drey Catholische Ertzbischthumen/Maintz/Trier/Cölln vnd

die Rheinische Pfaltz/ welche der Chur-Pfaltz Fridericus der Dritte von der Römischen Kirch abwendig gemacht / vnd zur Reformirten Religion angezogen. Alhie befinden sich vnderschiedtliche Stätt / vnter denen die vornembste seind/ Maintz/ Trier/ Bonn vnd Heydelberg/ der vier Churfürsten bey Rhein/ gewönliche Residentz-Stätt : darnach ist Coblentz/ Andernach/ Bingen/ vnd Lintz ; es seind auch alda vortreffliche Graffschafften vnd Aempter/ als Seltzen/ Beyelstein/ Hadamar/ Arenberg/ Reineck / Vnter-Isenburg. Wie auch nicht wenig Voateyen/ zu beyden Seiten deß Rheins / sampt einer vberauß grossen anzahl Pfarren/ Stättlein / Flecken vnd Dörffern; vnd ist man Catholisch/ wo die drey Geistliche Churfürsten regieren: Caluinisch aber / wo der Chur-Pfaltz von Heydelberg sein Gebieth hat. Vnd in diesem Churfürstlichen Bezirck ist nur eine Reichs-Statt Gelhausen/ welche Augspurgischer Confession.

VII.

Der Ober-Säxische Crayse.

DIeser Ober-Saxische Crayß begreifft in sich zwey Churfürstenthumb / nemblich Saxen vnnd Brandenburg. Drey Bischthumb/ als Naumburg/ Martißburg vnnd Meissen / welche die Lutheraner einhaben/ das vierte von Caminen ist dem Churfürsten

von

von Brandenburg zu Lehen gegeben worden. Alda ist auch das vornehme Fürstenthumb Pommern/welches nach Absterben der manlichen Erben deren von Brandenburg aller dings dem König von Schweden wird zugeeignet werden/gleich wie der Frieden-Schluß solches mit sich bringt. Ascanien, wo die Fürsten von Anhalt Hoffhalten. Das Land der Aduocaten Die Graffschafft Manßfeldt/allwo Metall gegraben wirdt/vnd Eißleben die Statt/in welcher Lutherus geboren worden. Wie auch die Graffschafften; Stollberg/Witeenstein/Lohr/ Hoenstein / Reüß u/Schönberg/Tautenberg vnd andere. Zu diesem werden auch gezogen andere Hertzogen von Saxen/als Altenburg/Weinmar/Goden / Coburg mit vnderschiedtlichen Herrschafften/Brüchlingen/Barbeyen/Leißnitz/Muchlingen/Wildenfelß Wie auch Fürstlicher Aebten vnd Abtissen Gebieth/als Saltzfeldt/Quetleburg/Falckeriden / Paterusen/Heringrodt. Gleich wie nun in diesem Crayß keine Reich-Stätt/also wird auch schier kein Catholischer Christ alda gefunden/viel folgen des Lutheri/vnnd sehr viel des Caluini Lehr nach / also weit seind sie von der wahren Catholischen Kirchen abgewiechen. Meissen/Saxen sampt der herzlichen Statt Leipzig (alda ein Vniuersität) seind Augspurgischer Confession: die Marck Brandenburg (so sie in vier Theil außtheilen / nemblich in die Vckranische/in die alte/mitlere/ vnnd newe)

hält sich nach des Chur-Brandenburgs meinung bey der Reformirten Religion, dessen Residentz ist zu Berlin/ vnd deß Chur-Saxen zu Dreßden Zu Quedlenburg mögen sich etwan einige Catholische befinden/ dessen Orth Abtissin ist Anna Sophia, so bürtig von den Hertzogen auß Bayern.

VIII.

Der Vnder-Säxische Crâyß.

IN dem Vnder-Säxischen Crayß hat man vor weniger zeit zwey Ertzbischthummen gehabt/ als nemblich Magdenburg vnd Bremen/ seind aber durch die Verhergerung deß leidigen Kriegswesens in Hertzogthummen verändert worden/ gleich wie auch das Bischthumb Halber-Statt dem Chur-Brandenburg zum Weltlichen Fürstenthumb zugestelt worden/ An selbigem Orth befinden sich noch die nahmen von vier Bischthummen/ das ist/ Hildesheim/ Lûbeck / Schwerin vnd Ratzenburg ; das erste von diesen/ hat einen Catholischen Administratorem, die andere werden von den Protestirenden besessen. Daherumb befinden sich auch etliche Hertzogthummen: als Schleßwick/ Meckelburg/ Braunschweig / Lünenburg / Holstein/ Lawenburg vnnd Calenberg : die Stätt darinnen seind : Hammeln / Northeim/ Wißmar / Hanouer vnnd andere ; Graff-

schaff-

schafften/Rheinstein/Blanckenburg/Tattenbach. Hanse-Stätt/Lübeck/Hamburg/Bremen; Reich-Stätt Mülhausen in Thüringen/Goßlar/Northausen. Der Raht in der Statt Bremen ist der Reformirten Religion. Im Meckelburger Fürstenthumb ist die Lutherische Academia Rostock. Zu Helmstatt hat sich zu diesen zeiten ein gelehrter Lutherischer man/Calixtus genant/auffgehalten / welcher underschiedtliche Schrifften wider die Catholischen lassen in Truck außgehen.

IX.

Westphälischer Crayß.

DJeser Westphälische Crayß hat den nahmen von einer in diesem Crayß gelegener Landtschafft / nemblich vom Hertzogthumb Westphalen. Dieses Hertzogthumb Westphalen aber hat den nahmen von einem weissen Jungen Pferdt / welches die Inwohner nach jhrer Sprach ein Valen oder Falen nennen/welches auch diese Landtschafft in jhrem Wapen führet. Man sagt/daß diß Pferdt sey zuuor schwartz/nachdem sie aber Christen worden/weiß gemahlt / damit sie sich Weißfalen mit Frewden nennen mögten / als welche mit ablegung des Heydenthumbs zum weissen glantz des Christlichē Glaubens kommen werē/vnd also vnd nicht andern mit farbe vnd stärcke vnterstünden vor zuscheinen vn̄

zulauf-

hält sich nach des Chur-Brandenburgs meinung bey der Reformirten Religion, dessen Residentz ist zu Berlin/ vnd deß Chur-Saxen zu Dreßden. Zu Quetlenburg mögen sich etwan einige Catholische befinden/ dessen Orth Abtissin ist Anna Sophia, so bürtig von den Hertzogen auß Bayern.

VIII.

Der Vnder-Säxische Cräyß.

IN dem Vnder-Säxischen Crayß hat man vor weniger zeit zwey Ertzbischthummen gehabt/ als nemblich Magdenburg vnd Bremen/ seind aber durch die Verhergerung deß leidigen Kriegswesens in Hertzogthummen verändert worden/ gleich wie auch das Bischthumb Halber-Statt dem Chur-Brandenburg zum Weltlichen Fürstenthumb zugestelt worden/ An selbigem Orth befinden sich noch die nahmen von vier Bischthummen/ das ist/ Hildesheim/ Lübeck / Schwerin vnd Ratzenburg ; das erste von diesen/ hat einen Catholischen Administratorem, die andere werden von den Protestirenden besessen. Daherumb befinden sich auch etliche Hertzogthummen: als Schleßwick/ Meckelburg/ Braunschweig / Lünenburg / Holstein/ Lawenburg vnnd Calenberg : die Stätt darinnen seind : Hammeln / Northeim/ Wißmar / Hanouer vnnd andere ; Graffschaff-

schafften/Rheinstein/Blanckenburg/Tatten-bach. Hanse-Stätt/Lübeck/Hamburg/Bremen; Reich-Stätt Mülhausen in Thüringen/Goßlar/Northausen. Der Raht in der Statt Bremen ist der Reformirten Religion. Im Meckelburger Fürstenthumb ist die Lutherische Academia Rostock. Zu Helmstatt hat sich zu diesen zeiten ein gelehrter Lutherischer man/Calixtus genant/auffgehalten / welcher underschiedliche Schrifften wider die Catholischen lassen in Truck außgehen.

IX.

Westphälischer Crayß.

Dieser Westphälische Crayß hat den nahmen von einer in diesem Crayß gelegener Landtschafft / nemlich vom Hertzogthumb Westphalen. Dieses Hertzogthumb Westphalen aber hat den nahmen von einem weissen Jungen Pferdt / welches die Inwohner nach ihrer Sprach ein Valen oder Falen nennen/welches auch diese Landtschafft in ihrem Wapen führet. Man sagt/daß diß Pferdt sey zuuor schwartz/nachdem sie aber Christen worden/weiß gemahlt/damit sie sich Weißfalen mit Frewden nennen möchten/als welche mit ablegung des Heydenthumbs zum weissen glantz des Christlichē Glaubens kommen werē/vnd also vnderricht andern mit farbe vnd stärcke vnterstunden vor zuscheinen vñ zulauf-

zu lauffen. Dieses Crayses Landtschafft ist gantz Teutsch / an etlichen Orthen ist sie fruchtbarer als an andern. Die Inwohner dieses Landts seind eben von solchen Sitten/ gleich wie der Cæsar dieselbe im Ariovisto einem der Teutschen alten König beschrieben hat. Gegen Auffgang hat es den Fluß die Weser genant / gegen Mittag die Hessische vnd Nassawer oder Wässerwaldes Berge/ gegen Vndergang den Rhein/ gegen Mitternacht die Orientalische Friesen/ vnd ein Theil des Vtrechter Bezircks. Darinnen seindt zwey gantze Catholische Bischthumb/ Paderborn vnd Münster / diesen solten wir auch Oßnabrug beyfügen / aber durch den newlichen Frieden-Schluß ist besagtes Bischthumb also verstimpfft wordrn/ das nach Ableben deß jetzt Regierenden Bischoffs alda ein Lutheraner vnd Catholischer / einer nach dem andern folgen solle. Sonsten seind noch zwey Bischthummen dar im Landt gewesen/ nemblich Verden vnd Minden/ seind aber in Hertzogthummen verändert worden / dieses zwar hat Chur-Brandenburg zu Theil bekommen/ das ander aber die Cron Schweden zu Lehen/ vnd seind beyde Euangelischer Religion. Der Abteyen seind Werden vnd Corney Benedictiner Ordens. Abtissen seind zwey/ als Heruordt vnnd Essen. Daselbsten ist auch die Graffschafft Engern / warinnen Arnßperg begriffen / sampt dem General Ampt deß Cöllnischen Westphalens. Darneben

neben auch die Graffschafften Bentheim/ Teckelburg/ Ridtberg/ Pyrmont/ Rauensperg/ Höyen/ Lippe/ Schaumburg vnd die Marck. Es werden dem Westphalischen Crayse auch beygefügt die Orientalische Friessen / Embden/ Oldenburg/ Delmen-Horst/ wie auch die Hertzagthummen Berg/ Gülich vnnd Cleue/ sampt dem Reich von Achen. Diesen allen wird hinzugesetzt das herrliche Bischthumb Lütt g/ alda nach vermuthung die Eburonen/ so vom *Cæsare* benent werden / jhre Wohnung gehabt haben. Der Priorat Stablono. Die Abtey Cornelij Münster. In diesem Bezirck seind drey Reich-Stätt. Die Erste ist die Heilige Statt Cöllen / welche zum lincken Vfer des weltberümbten Fluss des Rheins in der form eines halben Mondts gelegen / welche vor andern in der gantzen Christenheit mit eifferiger Andacht der Inwohner/ vnd vortrefflichkeit der Studien vnd Hochgelehrter Männer vber die massen florirt / wie sie dan wegen der tieffen Graben / Basteyen vnd Bollwercken auch sonderlich vest vnd starck ist. Die andere ist Achen/ alda vorzeiten die Könige ihren Sitz gehabt/ vnd eine vornehme Statt ist/ von dannen auch die *Insignia* zur Crönung eines Römischen Königs herbey gebracht worden. Die Dritte ist Dortmont / welche hiebevor von den Trotmannen ist bewohnt worden / nun mehr seind sie daselbsten Augspurgischer *Confession*, besagte Statt ligt in der Graffschafft Marck/

alda

alda der Fluß Imscar seinen vrsprung vnnd Fluß hat. Alle diese Oerter machen den Westphalischen Bezirck vnd Crayß dermassen weit/ groß vnd reich / daß er mit den obgemelten nicht vnbillig mag vergliechen werden / sintemal im selben nichts von den jenigen sachen ermanglet / es seye von lebensmitteln / oder anders/was der Mensch zu seiner bequämen/ auch ergetzlichen Vnderhaltung von nöthen hat. Wan man nun alda außnimbt/ was daselbsten dem König in Schweden / vnd dem Chur-Brandenburg vnterworffen: Ist man schier allenthalben Römisch-Catholisch/wiewol in den obgemelten Graffschafften sich viel Lutheraner vnd Caluinisten befinden. Sooft in Westphalen ist ein grosse/veste/ vnd reiche Statt / vnd gehört Chur-Brandenburg zu/ jedoch leydet man alda noch viel Catholische fromme Christen. Die Lyppe ist ein vralte Statt/vnd wird vom Fluß dieses nahmens/ die Lyppstatt genant / die Inwohner alda seindt theils der Reformirten Religion, theils der Augspurgischen Confession, vnnd obwol die Zahl der Catholischen in derselben nit groß/so haben sie doch zu jhrem exercitio eine Kirch ein. Dieses ist das Vatterlandt Caspari Vlenbergs / welcher auß einem Ketzer ein Römischer Catholischer Christ worden/ein man von eifferiger Andacht vnd hoher Gelehrtheit.

X. Der

X.

Der Burgundisch Crayß.

DJe Graffschafft Burgundt/welches der letzte Crayß des Teutschen Reichs / so der Burgundische genant wird / ist dem König von Spannien gantz vnderworffen / deßwegen wird er auch für ein Fürsten deß Römischen Reichs gehalten. Der Fluß Vigenna, so seinen vrsprung auß dem Lingoncser Wald hat / entscheidet das Hertzogthumb dieses nahmens von dem Burgundischen Crayße. Daselbsten / neben andern vornehmen Orthen ist auch die Statt Dool / welche zimlich starck / vnd ist alda ein Parlament des hohen Rahts / vnd zugleich eine berümbte Vniversitåt. Vor diesem hat das Hertzogthumb Geldern / samptem Zütphen vnnd Vtrechter Bezirck in diesen Crayß gehört / aber besagtes Hertzogthumb vnd Vtrecht seindt in den gewalt der Generaln Staaden von Hollandt kommen / zu diesen zeiten seindt noch alda diese Stätt / Venloh / Rürmundt / Geldern / wie auch die Graffschafft Zütphen / vnnd des H. Römischen Reichs Marggraffschafft / in welcher gelegen die herrlich-schöne Statt Antorff / welche vber die massen reich / vnnd wegen dessen alda aufferbawten Castels / vber die massen starck. Wann man nun dieselbe Landtschafften zum Mächti-

gen Römischen Reich/in welchem sie noch gelegen/zihen solte / jedoch in den Cräyßen nit wollen begrieffen seyn ; was für ein grosse macht würde das Vnter-Teutschlande dem Römischen Reich mit jhren siebenzehen Provintzen nicht beybringen ? wie nicht weniger auch/die mächtige Schweitzerische Nation dem Römischen Reich einen starcken Zusatz thun würde / wan dieselbe dreyzehen Canten/ dem Reich vnterworffen wären/ vnd demselbigen einen trewlichen Beystandt leisteten/ zwiffels ohn würden sie/sampt den Bischoffen von Geneuen vnd Lusana jhre vorige Ehr/ vnd die Freyheit des Römischen Reichs widerumb erlangen. Aber viel leichtlicher kan dieses gewünscht/als gehofft werden. Preussen / so jhren nahmen hat von Prusia einem König der Bythinier / dieweil es gantz Teutsch / wan es dem Römischen Reich beygefügt würde/so solte es dem Reich zu grosser Ehr vnd Glori gereichen. Darinnen findt man zwölff Hertzogthumb / als Subdauien, Sambien, Natangien, Natrauien, Schlauonien/ Bartonien / Varmien / Hagerlandt/ Pommern/Culmen/Michalouen/rc. von drey Herrn werden diese Landtschafften regiert. Von dem König in Pohlen / welcher allen Bezirck hat/so Dantzig für ein Haupt erkennet; von Chur-Brandenburg/welchem Kaysersberg die Statt/vnd was derselben anhängig/zugehörig. Die Rechten vnnd Gerechtigkeiten. Vom König in Schweden/ welchem

bey

bey dem Münsterischen Friedenschluß zugesprochen worden / Elbingen / Braunßberg / Tolquemit / der gantze Fischhauen / die Insul mit dem Meerhafen Pillaw / sampt andern Orthen die jhm zur Satisfaction eingegeben worden.

Dem Römischen Reich der Teutschen (gleich wie wir die zehen Crayse desselben beschrieben haben / die solches weit vnnd breit in sich begreiffen) ist ein höchstes Haupt vorgesetzt / welcher der Römisch Kayser genant wirdt / dieser zu jetzigen Zeiten ist der Groß mächtigste Ferdinandus, dieses nahmens der Dritte / welcher vngefähr vor sechzehen Jahren nach ableben seines Vatters Ferdinandi Secundi, jhme in der Regierung des Reichs nachgefolget: dieser Ferdinandus hat bey disen allerseits hochbetrangten zeiten / vermittels einer vnbeschreiblichen Sanffmuth vnnd Gedult das Reich so weit behalten / biß letztlich mit annehmung dessen gar zu thewer erkaufften Friedens / das liebe Teutsche Vatterlandt zu einer frölicheren ruhe scheinte gelanget zu seyn / vnd sein Söhn Ferdinandus König in Vngaren vnd Böhmen / durch die willfährige Stimmen der Churfürsten zum Römischen König erwöhlt / dardurch gleichsam einige versicherung des getroffenen Friedens zu hoffen gewesen.

Zu diesen zeiten ist die Anzahl der Churfürsten / noch mit einer zwar achten Stell vermehrt worden / dan in deme deren zuuor nicht

mehr

mehr als sieben gewesen / hat der Kayser vnd das Collegium der Churfürsten auß gewissen vrsachen jhnen gefallen lassen / auch den achten / bey den Münsterischen Friedens-Tractaten anzusetzen. Der Erste vnd Vornembste von diesen ist der Churfürst von Maintz / des H. Reichs durch Germanien Ertz Cantzler: dieser sitzt dem Römischen Kayser auff den Reichstägen zur Rechten / vnnd zu dieser zeit ist in solcher hohen Reichs-dignität Ioannes Philippus bürdig auß dem vralten hochadelichen Geschlecht deren von Schönborn im Rheinischen Crayse / welchen / nach ableben Casimiri Churfürsten zu Maintz seine vortreffliche Tugenten / vnd sonderbare hohe qualitäten zu solcher Reichs-dignität erhoben. Dan / in dem er etliche Jahr zuuor / zum Bischoff zu Wirtzburg / vnnd Hertzog in Francken erwehlt worden / hat er durch seine Hochweise Regierung vnd löbliche Administration desselben Landts / einen solchen ruhm bey männiglich erworben / daß er würdig geschätzt worden / zum Ertzbischoff vnd Churfürsten zu Maintz erkiesen zu werden / welcher dan vber die massen erfahren / so wol in den Weltlichen als Geistlichen Rechten / auch eine vnbeschreibliche erfahrnuß hat aller Policey- vnd anderer sachen / so zur rechtmässigen Regierung der vnderhabenden Fürstenthummen / zu wissen von nöthen. Dem Ertzbischoff zu Maintz seind vnterworffen die Bischthummen:

ren: Chur/Speyer/Wormbs/Wirzburg/ Aich-Stätt/Hildesheim/ Paderborn vnnd andere/wie auch Verden/ welches doch nunmehr der Königin in Schweden/für ein Hertzogthumb eingeraumbt worden. Den zweyten platz bey erwehlung eines Römischen Kaysers/oder König besitzet Chur-Trier/welcher Primas ist des Franckreichs / vnnd deß Römischen Reichs / durch Franckreich vnnd durch das Königreich Arelaten Ertz-Cantzler : dieser sitzet auff den Reichsstägen dem Kayser zu Füssen/vnnd besteht jetziger zeit in dieser Chur-dignität Philippus Christophorus bürdig auß dem Hochadelichen Geschlecht deren von Sötern / ein Herr von sehr hohem alter / vnd nun mehr in gefährlicher Schwachheit/ daß zu besorgen/ er möge seinem Coadjutori von der Leyen etwan bald platz machen zur Churfürstlichen dignität. Das Königreich Arelaten begrieffe vorzeiten in sich sieben Landtschafften. 1. den Delphinat. 2. das Sundtgaw. 3. die Graffschafft Burgundt. 4. etliche Bezirck des Schweitzerlandts. 5. Lotthringen. 6. Saphoyen. 7. Massilien. Besagtem Ertzbischthumb Trier seind vnterworffen die Bischthummen Metz/ Tull vnd Verdun. Wiewol dieselbe Stätt nit mehr vnter dem Reich seind. Des Trierischen Landts Protector ist der König von Hispanien.

Der dritte Churfürst des Reichs ist Chur-

Cöllen/

Cöllen/Fürst in Angarien, vnd Westphalen/der zugleich im H. Römischen Reich Ertz-Cantzler ist durch Italien. Diesem Ertzbischthumb Cöllen steht nun vor mit hohem verstandt vnd weißheit/Maximilianus Henricus Hertzog in Bayern/als ein würdigster Nachfolger seines Oehmens Ferdinandi, vnnd nit allein als ein Administrator zu Hildeßheim/vnd Bischoff zu Lüttig/sondern auch als ein Ertzbischoff vnd ein Churfürst zu Cöllen/zu welcher hohen dignität er vom Hochw. Dom-Capittel alda erwehlt worden. Dem Cöllnischen Ertzbischoff seindt vnderworffen/die Bischthummen Münster/Oßnabrug/Mastrich vnnd Lüttig/hierzu hat Vorzeiten auch gehört Minden/aber dasselbig Fürstenthumb ist vor kurtzer Zeit vom Geistlichen zum Weltlichen gemacht worden/vnd ist anjetzo dem Chur-Brandenburg vnderthänig.

Die Stelle des vierten Churfürsten des Reichs besitzt der König in Böhmen/welcher der Oberste Mundtschenck genant wird/welcher beneben den andern Churfürsten/auch sein Recht hat bey der Kayserlichen vnd Römischer Königlicher Wahl. Der Reichsbeschwärnussen vnd Zöll ist er allerdings frey. Allen andern vornehmen Fürsten vnnd außländischē Königen/Ja/der Kayserin selbsten geht er auff den Reichstägen/vnd Reichsversamblungen vor. Dieses Königreich Böhmen hat Ferdinandus Tertius Römischer

Kay-

Kayser seinem Sohn desselbigen nahmens/ als welcher bald darnach zum Römischen König solte erwehlt werden/ als einem Nachfolger resigniret, vnd zu wegen gebracht. Dieser ist an jetzo in seiner bluhenden Jugent / vnd wird (wan Gott der Allmächtig jhm sein Leben verlängeten wird) die jenige Glori/ so die vom Hauß Oesterreich biß anhero erworben / auß sich selbsten merecklich vermehren.

Der Fünffte Churfürst des Reichs ist Chur-Pfaltz bey Rhein / höchster Truchses/ vnd des Kayserlichen Höffs Oberster Hoffmeister. Dieses war vor etlichen vnnd zwantzig Jähren Pfaltzgraff Friderich/ wie bewust ein tapfferer Kriegs-Held/ hat sich aber gegen den Kayser auffgeworffen / dieser vrsach wegen ist er der Chur beraubt/ vnd in die acht erklärt worden / dessen ältester Sohn hernach widerumb zu gnaden auffgenommen/ vnd mit der Churfürstlichen dignität begabt worden / in krafft deß Münsterischen Friedens-Schluß/ jedoch ist dem Hertzogen von Bayern die Chur gar nicht benommen / nemblich/ so lang einige deß Wilhelmi Enckelen vom Mans-Stammen würden bey Leben seyn/ so bald aber des Wilhelmi Mans-Stamme würde außgestorben seyn / so soll der Tittel vnnd Nahm der Chur bey den Bayern allermassen hindannen gesetzt werden / laut obgemeltes Friedens-Schluß. Diese Churfürsten Stelle besitzt an jetzo des Abgelebten Maxi-

miliani ältester Sohn Ferdinandus Maria, welcher auff diese Welt geboren 1636. den letzten Septembris, ein Fürst von hohem verstandt vnd Heroischen Tugenten.

Der Sechste ist Ioannes Georgius Hertzog in Saxen / vnd Landtgraff zu Thüringen/ein Herr von hohem alter/welcher im Römischen Reich der höchste/so dem Kayser das Schwerdt/als ein Raach der Gerechtigkeit pflegt vorzutragen / dessen Chur-Printz diese Churfürstliche dignität im Reich ererbet/ nach ableben seines Herrn Vatters. Besagte vom Hauß Saxen seind Fürsten eines auffrichtigen Teutschen Gemüths vnnd anmütiges Humors/welche/wan sie etwas mit ernst versprechen/so ist jhrem wort dergestalt glauben zuzustellen / als wan sie es mit einem Aydtschwur versprochen hetten/ vnd behaupten in jhrem Gebieth die Lutherische Religion, nichts desto weniger seind sie dem Kayser allerseits getrew / vnd dessen gute vnnd auffrichtige Freyndt.

Die siebende Chur des Römischen Reichs besteht bey dem Chur-vnd Marggraffen von Brandenburg ; dieser ist des Reichs Ertzkämmerer; Hertzog zu Magdenburg / Burggraff zu Nürnberg / Fürst zu Halber-Statt zc. des jetzt-Regierenden Marggraffen nahmen ist VVilhelmus der Römischen Religion gar nit/sondern der Reformirten zugethan.

Der achte Churfürst / so newlich bey dem

Westi-

Westphalischen Friedenschluß dem Collegio zugesetzt worden/ ist der Durchleuchtigste Carolus Ludouicus Pfaltzgraff bey Rhein/der älteste Sohn des Friderici. Dieser hat/vnd behält in seinem Gebieth die gantze Vnder-Pfaltz/deme auch die Ober-Pfaltz/ nach absterben des manlichen Stammens VVilhelmi Bayrischer Lini wird zugesprochen werden. Dieser vnderhaltet die Caluinische Religion in allen Ländern der Vnder-Pfaltz/vnangesehen er alda/vnd sonderlich in der Residentz-Statt Heydelberg etliche Lutheraner passiren lasset. Biß anhero haben wir vom Reich der Teutschen nation gehandlet/ wie auch von dessen höchsten Häuptern/ vnd Regenten/nun aber wollen wir den verlauff der Histori fortsetzen.

Kurtze Beschreibung dessen Was sich bey der Röm: Königl. Krönung

FERDINANDI IV. Römischen/ auch zu Hungarn vnd Böhmen Königs/ꝛc. begeben. So geschehen in deß Heil. Röm. Reichs-Stadt Regensburg den 8.18 Jun. deß 1653. Jahrs.

PRÆPARATORIA.

DEmnach / peractâ Electione Augustæ Vindelicorum, von dem gesambten Churf. Collegio die Coronation auff den 8.18 Iunij Anno 1653. zu Regenspurg zu celebriren determinirt worden; seind vorhero allda in der Thumbkirchen folgende præparatoria auffgerichtet worden/ als/

Mitten in der Kirchen / zwischen den Pfeilern/ vnten herumb/ ist alles mit Brettern vnd Schrancken vermacht/ verschlagen vnd gleichsam ein newer Chorus gemacht worden/ in welchem von dem hohen Altar her an dem Eisern Gitter des innersten Chori ein Altar mit einem Baldekin vnnd schönen Silberwerck gezieret worden/ deme zur Rechten an dem ersten Pfeiler das Käyserl. Solium gantz mit gelben Gülden Stück vberzogen/ in welchem lagen drey Küssen von ebener Materia, das

Eine vor Ihr Käyserl. Mayest. das Andere zu dero Füssen/ vnd das Dritte vor die Cron.

Deme gegen vber/ als zur Lincken deß Altars/ war das Königl. Solium mit roth- vnnd weiß Silberstuck bezogen. Zwischen denen beiden in der Mitt/ gegen dem Altar/ ein anders Königl. Solium mit Silber- vnd Güldenstück gezieret.

Gleich ein wenig hinter diesem/ zween Sessel/ mit roht Sammet/ zur Rechten vor Chur Cölln 2c. zur Lincken vor Chur Trier 2c.

Hinter diesen/ vier andere Sessel mit etwas niedern Lehnen/ der Erste vor den Bischoff zu Regenspurg/ roht/ der Ander vor den Bischoff zu Paderborn/ weiß/ der Dritte vor den Abt zu Stabel/ (welcher aber in dem Pontificial- Habit nicht erschienen/ sondern auff der rechten Seiten/ nebenst dem Bischoff von Speyr gestanden) blau/ der Vierdte vor den Abbten zu Fulda/ grün Sammet.

Hinter denen waren andere 14. Stüll ohne Lehnen gesetzet/ vor vnterschiedliche Geistliche Bischöff vnd Aebbte.

Denen zu beiden Seiten/ neben den Pfeilern/ der Länge nach/ waren auff jedweder Seiten zween länglichte Stül/ vnter welchen in den necksten zur Lincken des Altars/ neben dem Königl. Thron/ sassen Chur Pfaltz in Person/ Chur Beyr: Chur Sächs: vnnd Chur Brandenburg: Herrn Abgesandte/ dann in den andern/ eben auff dieser Seit/ die Weltliche Fürsten/ als Pfaltzgrafen von Simmern

vnnd

vnnd Lautern/ Hertzogen von Würtenberg/ Marggrafen von Baden / Landgraf von Hessen Darmstatt/Hertzog von Sachsen Lauenburg/ junger Marggraf von Durlach/ in denen zur Rechten des Altars aber/ in dem ersten/neben dem Käiserl. Thron/ der Herr Bischoff zu Speyr vnnd Abbt zu Stablo/in dem anderen die regierenden Grafen.

Hinter den obgeschriebenen 14. Stülen/ ein länglichter Stul der Zwerch nach / in welchen sassen/ in der Mitte Nuncius Apostolicus, zur Rechten/ der Königl: Spanische/ vnd zur Lincken der Königl. Polnische Bottschaffter mit roht Sammet.

Hinter diesen/ an dem Crucifix an/ so mitten in der Kirchen stehet/ auch ein länglichter Stul/ der Zwerck mit roht Sammet/in welchem sassen die Ritter aurei velleris mit Tappet vberzogen.

Diesen zur Seiten auff der Lincken des Altars / gleich vnter der Cantzel / vnterhalb der Fürstl. Session, ein länglichter Stul mit Türckischen Teppichen bedeckt/vor die Fürsten/ so nicht regieren.

In dieser Refier/ gleich ober den Churfürstl. vnnd Gräfl Sessionen / zu beiden Theilen/ zwischen den Pfeilern/ seynd auff jeder Seiten auffgericht gewest zwo Pinnen / die zwey zur Rechten / vnter welchen auff der ersten/ neben des Käisers Thron/ mit roht Sammet bedeckt/ sassen die Fürstl. Personen/ Pfaltzgräfin von Simmern/ Hertzogin von Wür-

tenberg/ Landgräfin von Hessen/ Darmstatt/ Marggräfin von Baden/ neben dero Frauen Schwester/ vnnd Princeßin, auff der ander mit gelb vnd weissen Tuch bedeckt/ das andere adeliche Frauenzimmer.

Das Käyserl. Frauen zimmer aber ist auff denē Gängen gestanden/ wo man pflegt in das Käyserl. vnd Churfürstl. Oratorium zugehen.

Vnnd die andere zwey zur Lincken/ auff welchen der ersten/ neben dem Königl. Thron/ mit weiß vnnd grünen Tuch/ sassen die Chur- vnd Fürstl. Gesandten/ auff der andern neben dieser mit roht vnnd gelben Tuch/ sassen die Gräfl. vnd Stättischen Gesandten.

Gleich neben dieser/ vmb 6. Schuch tieffer/ war ein andere Pinn/ auch mit Liberey-Tuch bedeckt/ darauff die Käyserl. Musicanten/ Tröpeter vnd Heerpaucker waren.

Recht mitten zwischen den Pfeilern/ von jetztberührten Musicanten Pinn vnnd der Statua S. Petri an/ biß ober die mitlere Kirchthür/ war eine grosse Pinn auffgericht von 42. Stuffen vornher an der Lein/ mit Liberey Tuch bezogen/ vor die jenigen/ so jhre Pilet oder Zettel vom Herzn Reichsmarschall hatten.

Die gantze Erde/ von dem Altar an/ biß zu der Königl. Bottschaffter Session, war mit roht/ gelb vnd weissen Tuch bezogen/ wie auch zu beeden Theilen die Wänd/ ober der Sessionen/ von dem Altar an/ biß zu der Cantzel/ mit schönen gewürckten Tappezereyen bekleidet.

Ausser diesem Choro, an der Lincken obbemelten

welten Altars/ an der Maur/ gleich vnter dem grossen Bild navigationis Petri, war ein Pinn auffgerichtet/ auff welche gingē 15. Stuffen/ mit roht vnnd weissen Tuch bedeckt/ oben auff war ein breite Stuffen/ einer Spannen hoch/ darauff stund ein Sessel/ mit roth vnnd weissen gülden Stück/ vnd darauff ein Küssen mit ebener Materia bekleidet/ auff welchem der König saß/ wann des Heil. Röm: Reichs Ritter geschlagen werden solten.

ACTVS.

ALs nun der Tag Coronationis erschienen/ seynd denselben Tag/ Chur Mayntz vnd Chur Trier sampt den anderen assistirenden Bischöffen/ frühe vmb 7. Vhr in die Thumbkirchen/ die anderen aber/ als Chur Pfaltz in Person/ vnd der andern abwesenden Herrn Churfürsten Abgesandte/ zu Ihr Kay. Majest. Logiament gefahren/ da alsdann die von Nürnberg vnd Aach Herrn Abgesandte/ mit einem Kisten/ darinnen die Cron vnnd Königl. Ornaten vnd Kleinodien waren/ welchen 6. Nürnbergische Patricii getragen durch den Eingang/ welcher aus Ihr Käiserl. Majest. Quartier oder dem Bischoff Hof in die Kirchen gehet/ kamen/ vnnd trugen solche durch die Capell zur rechten Hand in den innersten Chorum, allda obbenante Bischoffe in ihren Habiten stunden/ in die Sacristey/ worinnen war Chur Mayntz vnnd Chur Trier/ vnter dessen haben sich auch die andern Fürsten vnd

Ständ aus J Kön. Maj. Logement, wo selbst sie sich h. 7. versamlet gehabt/ vnd seynd vber den Gang nach der Käiserl. Majest. Logiment zugegangen.

Vber eine weile kam der Bischoff von Regenspurg auß dem innersten Choro, vnnd vor jhm Herr Graf Kratz/ des Stiffts Mayntz Thumbprobst/ tragend die Reichs Cron/ neben dem Herr Schenck/ Freyherr von Waldburg/ Chur Mayntzischer Groß-Hoffmeister/ zu der Session der Außländischen Königen Bottschaffter/ vnd zeigten die Cron denenselben/ vnd nach dem sie solche gesehen/ namen sie selbige widerumb vnnd trugen sie durch den Eingang in dem eussersten Choro, hinauß/ vnd trugen solche hinauff zu Ihr Käyserl. Majest. Zimmer.

Bald nach diesem kamen sämbtliche Bischöffe/ vnnd auff die letzt Chur-Mayntz vnnd Trier/ welche alle ihre Pontificialien vnd Infulen an vnd auffgehabt/ processionaliter auß dem innersten Choro, vnd giengen durch den jetztgemelten Eingang Ihr Mayest. entgegen/ biß zur Kirchenthür/ etliche aber von denen Aebten vnd andern Clericis, kehreten gleich ausser des Eingangs in der Kirchen widerumb vmb/ vnd stelleten sich in dem Choro neben der statua S. Petri, biß die andern Bischöff in besagter Process, vnd dann Ihr Käyserl. vnnd Königl. Mayest. sambt den Churfürsten vnnd Churfürstl. Gesanden/ wie auch andern anwesenden Fürsten vnd Gesandten/ in folgender

gender Ordnung in die Kirchen kamen / als Erstlich:

Etliche Cavaglier. Der Reichs Hofrath. Die Reichsfürsten / Grafen vnd andere Cavaglier / ohne Vnterschied. Königl. Heerpaucker vnd Trompeter. Käyserl. Heerpaucker vnd Trompeter.

Welche biß zum Altar im eussersten Choro gegangen / vnd sich neben Ihr Käyserl. Maj. Thron gestellet. (Entzwischen ist auch angefangen worden zu musiciren.) Dann folgete Fürst von Dietrichstein / Käyserl. Obr: Hofmeister / Herr Graff von Stahrenberg / Käys. Obr. Hoffmarschall / vnnd Herr Graff von Losenstein Käyserl. Obrister Stallmeister / mit einander. Daun Ihr Fürst. Gnaden Herr Bischoff zu Regenspurg / hatte in der Lincken ein Buch / in der Rechten ein Silberne Ruthen. Ihr Fürstl. Fürstl. Gn Gn. Herr Bischoff zu Münster / vnd Herr Abbt zu Fulda mit einander. Ihr Fürstl. Fürstl. Gn. Gn. Herr Bischoff zu Aeichenstätt / vnd Herr Bischof zu Paderborn / auch mit einander. Dann obbemelter Herr Thombprobst zu Mayntz / tragend zwey Kön. Insiegel. Ihr Churfürstl. Gn. zu Mayntz im Bischoffs Habit. Die fünff Herolden. Ihr Königl. Majest. im Chur-Habit / dero zur Lincken / Ihr Churfürstl. Gn. zu Trier / im Bischoffs Habit / welche aber alle keine Infuln auffgehabt / sondern solche jedwedern nachgetragen worden.

Hernach der Herren Churf. Ertzmarschalckē /

als H. Hans Christopff Ferdinand/ Graff von vnd zu Haußenstein/ wegen Chur-Mayntz/ wegen Chur Trier/ H. Obr: Elß. wegen Chur Pfaltz/ Herr Johann Philips Rheingraff/ deren ein jeder seines gnädigsten Churfürst. Schwerdt in der Scheid vnter sich hangend in Händen truge.

Dann Herr Maximilian Graf Kurtz/ Chur-Beyrisch/ Herr Heinrich von Friesen/ Chur Sächsisch / vnnd Herr Johann Friedrich Freyherr von Blumenthal/ Chur Brandenburg: Herrn Abgesandte/ in der gebührenden Ordnung in einer Lini.

Dann Ihr Churfürstl. Durchl. zu Heydelberg tragend die Cron/ zur Lincken/ Graf Truchsäß von der Zeil/ als Reichs Erbtruchsäß mit dem Reichsapffel/ in der Mitte/ vnd Gräf von Hohen zollern/ Reichs Erb-Cammerer/ mit dem Scepter zu Rechten.

Graf Wolff Philip võ Pappenheimb/ Reichs Erbmarschall/ mit dem blossen Schwerdt.

Ihr Mayest. der Römische Käiser in dero Käiserl Habit vnd auff dem Haubt eine Cron.

Entzwischen ward so wol von der Capell/ oder denen Musicis, die tapffer musiciret/ als von denen Churfürstl. vnd Käyserl. vnnd Königl. Trompetern vnnd Herpauckern geblasen.

Die andern gehen alle in der Procession vor das Altar/ Ihr Käiserl. Majest. aber gehen in dero Thron/ vnnd knien nieder; Obgedachte Erb-Aembter stehen zu beeden Seiten mit den Insignÿs. Hierauff hebt Chur Mayntz

beym

beym Altar an zu singen vnnd zubeten. Nach vollbrachtem Gebet gehen der König/ dero Majest. zur Lincken / Chur Trier vnd die andern Churfürsten vnnd Gesandten vorher vom Altar; Die Königl. Majest. gehen in dero mitleren Thron vnnd knien nieder / dero zur Lincken Chur Trier vnnd die andern Churfürsten auch in dero Session, Chur Cöllnische Session aber/ weil dero Durchl. auffdißmal (wegen eines zwischen Chur Mayntz vnnd deroselben erregten Competenz Streits) nicht beygewohnet/ sondern hierüber vorhero privatim, nachgehends publicè protestiren lassen/ (wie sub lit. A. zu sehen) vacirend geblieben. Chur Pfaltz mit der Cron/ vnnd die drey Churfürstl. Gesandten stehen eine Weil auff der Rechten deß Königs/ setzen sich aber bald in jhre Sessionen, vnnd occupirt Chur Pfaltz primum, dann die anderen ordine jhre loca. Hierauff wird das Kyrie vnd Gloria gemusiciret/ Chur Mäintz vnter dessen hält beym Altar das Ambt. Nach dem das Kyrie aus war/ stehet der König auff/ vnnd komt dero Obrister Hoffmeister/ Herr Graff von Auersperg/ nimt derselben Churhabit ab/ vnnd legt solchen über den Stul/ da Jhre Majest. sassen/ vnd blieb an Jhr Mayest. ein gantz rother Habit/ in welchem dieselbige in voriger Ordnung zum Altar giengen/ vnd niderknieten/ die Protestirenden Churfürsten vnnd Gesandten aber/ kehren gleich vmb/ vnnd occupiren jhre Sessionen/ die andern assistentes knieten auch alle nieder/ vnnd singen zugleich Litaniam.

Nach vollendeter Litaney stehen sie alle auff/ die protestirende gehen ordine zum Altar/ vnnd werden Ihr Königl. May. von Ihr Churfürstl. Gn. zu Maintz auff etliche Puncta, in Lateinischer Sprache/ solche zu halten befraget/ auff welche insonderheit der König gegen antwortet: Volo.

Hierauf Ihre Majest. nähender zum Altar getretten/ vnnd auff solche Puncta solitum Iuramentum abgeleget; Nach welchem Chur-Mäintz sich zum Volck gekehret/ vnnd die anwesende Fürsten/Graffen vnd Assistenten der schuldigen Treu vnd Pflicht gegen jhrem König ermahnet/ welche alle samtlich laut gesprochen: Fiat, fiat, fiat.

Nach diesem seynd Ihr Mayest. ein wenig zu ruck vom Altar getretten/ vnd von Chur-Mäintz etliche Benedictiones gelesen worden. Nach welchem der König zur Salbung entblöst/ vnnd von Chur Mäintz adhibitis solitis ceremoniis oleo Catechumenorum auff der Scheittel deß Haubts/ an der Schultern/ Armen/ vnnd den Händen ungirt worden. Immittelst hat die Capell den Antiphonam, Vnxerunt Salomonem, vnd/ Vnxit te Deus, musiciret. Welchem nach/ als zuvor bey dem Altar die abstersio olei per lanam mundam beschehen/ ist Ihr Mayest. von Chur-Trier/ Chur-Pfaltz vnnd den Churfürstl. Abgesandten/ wie auch von etlichen assistirenden Bischoffen/ in den innersten Chorum, vnd von dannen in die Sacristey geführet/ vnd Ihr

Mayest.

Mayest. auß den von Nürnberg gebrachten alten Käyserl. Ornaten angelegt/ die Strümpff vnd Schuch gantz mit Gold vnd Berlen gestickt/ nach dem erstlich eine lange schwartze/ vnd vber die eine weisse Alben oder Dalmaticam, dann eine lange Stolam vber den Halß/ vorn vber die Brust vnnd die Lenden Creutzweiß/ gestalt eines Priesters/ Chur-Mäintz ist entzwischen beym Altar in einem Sessel sitzend/ vnd die vbrigen Assistenten vor dero Gnaden stehen geblieben/ biß darnach Ihre Mayest in priore ordine & processu widerumb herauß geführet/ vnnd vor das Altar gestellet worden/ allda Ihre Mayest. niderkniet/ vnnd Chur-Mäintz etliche lange Gebet vnnd Benedictiones über dieselbe gesprochen. Entzwischen seind die Protestirenden Chur-Pfaltz/ vnnd Churfürstl. Gesandte in Ihre Sessiones gegangen.

Nach vollendeten Benedictionibus, haben Ihrer Königlich. Mayest. Ihre Churfürstl. Gn. zu Mäintz einen güldenen Ring angesteckt/ vnd darauff das blosse Schwerd Caroli Magni von dem Altar genommen/ vnnd Ihre May. in die Hand gegeben/ Chur-Pfaltz tragend die Cron/ gehet sambt denen dreyen Churfürstl. Gesandten zum Altar/ entzwischen vbergeben die Erbämbter ihre Insignia bey der Käiserlich Mayest. denen Hoffämbtern/ als der Reichs Erb-Truchsäß den Apfel Herrn Otto Graff Truchsäß von der Scheer/ Käyserlich. Mayest. Obristen Hof [illegible] uch-

säß/der Reichs Erb-Marschall das Schwerd Herrn Heinrich Wilhelm Graffen von Starenberg/ Obristen Hoff-Marschall/ vnnd der Reichs Erb-Camerer den Scepter Herrn Maximilian Graffen von Wallenstein/ welche allda stehen geblieben/ die Erbämbter aber giengen auch alle zum Altar/ vmen gesetztem modo ihre Lehen zuempfahen.

Darauff nam der Bischoff von Regenspurg den Königlichen roht vnnd gantz mit Berl vnnd Edelgestein gestickten Humeral, vnnd legte solchen dem König an/ hierauff gibt der König das Schwerd Herrn Reichs-Erbmarschalln/Herrn Wolff Philipp Graffen von Pappenheimb.

Der Bischoff von Paderborn bringt den Scepter/vnnd gibt solchen Chur-Mäintz/ Chur-Maintz aber dem König/welcher solchen in die rechte Hand nimbt. Darnach bracht auch der Bischoff von Münster den Reichsapfel/ vnnd nach dem solchen Chur-Mäintz empfangen/ wird solcher modo prædicto dem König præsentirt/ der König nimbt solchen in die lincke Hand.

Hierauff kniet der König nider/ vnnd kommen beede Bischöff von Regenspurg vnnd Aichstätt/ bringend von Chur-Pfaltz die Cron/ geben solche Ihr Churfürstl. Gn. Gn. zu Mäintz vnnd zu Trier/ welche beede Churfürsten selbige Ihr Majestät auffgesetzt.

Nach diesem stehet der König auff/ habend auff dem Haubt die Cron/ vnnd in den Hään den

obgedacht

obgedachte Insignia, gehet also in priori ordine vom Altar/ vnd nach dem Ihr Mayestät zu dero gewönlichen Session gelanget/ gaben dieselbe die Insignia, als den Reichsapfel obgedachten Erb-Truchsässen/ den Scepter auch obberürtem Erb-Cammerer/ vnnd setzten sich in dero Session zur Lincken/ Chur-Trier vnd die anderen Churfürsten vnnd Abgesandten setzen sich auch an ihre vorige Oerter. Die Erb-ämbter stehen vor dem König mit den Insigniis. Dann kam der Bischoff von Regenspurg mit dem Evangelio St. Iohannis, vnd gab solches Chur-Trier/ welcher es empfangen vnnd Ihr Königl. Majestät vorgehalten/ bald gaben sie solches widerumb besagtem Bischoff vnnd satzten sich an Ihren Ort.

Darauff wird das Credo musiciret/ vnd Ihre Churfürstl. Gn. zu Mäintz lesen das Amt der Meß. Nach diesem gieng der König in priori Processu cum Electoribus & Legatis zum Altar/ vnd communiciret/ kamen bald wider zu ruck/ vnnd occupirten jhre Loca. Dann kam der Bischoff von Regenspurg mit dem Rauchfaß/ vnd bracht solches Ihr Churfürstl. Gn. zu Trier/ welche es namen/ vnd räucherten erstlich beym Käyser/ vnnd dann bey dem König/ restituirt solches dem Bischoff/ vnd satzte sich/ der Bischoff trug solches zum Altar/ vnd bald herauff stund Chur-Trier wider auff/ vnd nahm Ihr Majest. die Cron ab/ gabe es deroselben/ dieselbe aber Ihr Churfürstl. Durchl. zu Heydelberg. Obwoln der

Churfürstl. Brandenburgische Herr Abgesandte/ Herr von Blumenthal/ die zu Augspurg zuvor beschehene Protestation sub lit. B. hier widerholte/ sind sie doch/ nach dem Ihr Käys. Mayest. darvon referirt worden an jhre sessionen gangen/ hierauff knien Ihr May. vnd beteen.

Hierentzwischen ward Jhrer Mayest. auch von dero Oberst. Hofmeistern/ Fürsten von Dietrichstein/ die Cron abgenommen/ vnd auff das Pult neben Ihr Mayest. auff ein Küssen gelegt; Entzwischen ward von Chur-Mäintz ein langes Gebet gelesen; nach welchem brachte widerumb der Bischoff von Regenspurg das Crucifix, Ihr Churfürstl. Gn. zu Trier/ welche es empfangen/ vnnd beiden Käys. vnd Königl. Mayest. zu küssen gegeben/ darauff solches dem Bischoff wider restituirt, welcher es zu ruck getragen/ vnnd Trier sich ad locum gesetzt/ bald aber wider auffgestanden/ vnnd mit dem König zum Altar gegangen/ allda beide nidergekniet vnd Chur. Mäintz den Segen gesprochen. Nach vollendetem Gebet kamen sie beide zu ruck/ vnd kniete Ihr Königl. Majest. in dero Thron nider/ Chur Trier aber stunde/ vnd wird entzwischen eine Collect gelesen/ vnter welcher auch Ihr Käys. Mayest. nidergekniet/ vnnd in der Hand das Rosarium habend gebetet.

Nach verrichtetem Gebet satzten sich der Käyser vnd König brachte Chur-Pfaltz die Cron von welcher solche Ihr Königl. Ma-

jest.

urgische Herr Abgesand-
hal/die zu Augspurg zu-
tation sub lit. B. hier wi-
/ nach dem Ihr Käys.
tirt worden/an ihre se-
uff knien Ihr May. vnd

ard Ihrer Mayest. auch
ofmeistern/ Fürsten von
Cron abgenommen/ vnd
Ihr Mayest. auff ein
wischen ward von Chur-
Gebet gelesen; nach wel-
b der Bischoff von Re-
, Ihr Churfürstl. Gn-
pfangen/ vnnd bete
Mayest. zu küssen gegeben/
ischoff wider restituirt,
ragen/vnnd Trier sich
ber wider auffgestan-
nig zum Altar gegan-
iet vnd Chur-Mäintz
ach vollendetem Ge-
/ vnd kniete Ihr Kö-
on nider/ Chur Trier
wischen eine Collect
ch Ihr Käys. Ma-
der Hand das Rosa-

bet satzten sich da-
te Chur-Pfaltz die
Ihr Königl. Ma-
jest.

jest. nahm/vnd gab sie Chur-Trier/Chur-Trier aber setzte solche Ihr Mayest. auff. Darauff nahmen Ihre Mayest. von den zweyen Erbämbtern den Scepter vnd Reichs-Apfel/vnnd gieng in Processione sambt den Chur-Fürsten Gesandten vnnd denen Bischoffen auff die Pinn/darauff die Ritter solten geschlagen werden/Herr Reichs-Erbmarschall gieng vor Ihr May. mit dem Schwerd in der Scheiden.

Ihre Majest. satzten sich auff den für sie auffgerichteten Sellam, neben Ihro zur Rechten Chur-Pfaltz vnnd Bäyrn/ zur Lincken/ Chur-Sachsen vnnd Brandenburg/ Chur-Mäintz aber vnd Chur-Trier/ wie auch die andern assistirende Bischöffe/ stunden zu beiden Seiten vor Ihr Mayest. Entzwischen Ihr Mayest. prædicto modo auff die Pinn gegangen/ hat man das Vivat REX, sehr schön mit Vocal vnnd Instrumental musiciret/ vnd Trompeten vnd Heerpaucken lassen erschallen/ wie auch alle Stück auff den Mauren gelöset.

Auff der Pinn haben Ihr Mayest. erstlich das Iuramentum der Christlichen Kirchen vnd denen Bischoffen/ welches Chur-Mäintz vorgelesen/ vnnd darunter die Bischöff alle ihre Infulen abgeleget/geleistet/nach welchem ein Collect gelesen/ vnnd widerumb alle Trompeten vnnd Heerpaucken erschollen/ Ihr Käys. Mayest. aber sind entzwischen in ihrem Throno sitzen geblieben.

Nach vollendeten diesen Ceremonien/ kamen

die

Churfürstl. Brandenburgische Herr Abgesandte/ Herr von Blumenthal/ die zu Augspurg zuvor beschehene Protestation sub lit. B. hier widerholte/ sind sie doch/ nach dem Ihr Käyß. Mayest. darvon referirt worden an jhre sessionen gangen/ hierauff knien Ihr May. vnd betten.

Hierentzwischen ward Ihrer Mayest. auch von dero Oberst. Hofmeistern/ Fürsten von Dietrichstein/ die Cron abgenommen/ vnd auff das Pult neben Ihr Mayest. auff ein Küssen gelegt; Entzwischen ward von Chur-Mäintz ein langes Gebet gelesen; nach welchem brachte widerumb der Bischoff von Regenspurg das Crucifix, Ihr Churfürstl. Gn. zu Trier/ welche es empfangen/ vnnd beiden Käyß vnd Königl. Mayest. zu küssen gegeben/ darauff solches dem Bischoff wider restituirt, welcher es zu ruck getragen/ vnnd Trier sich ad locum gesetzt/ bald aber wider auffgestanden/ vnnd mit dem König zum Altar gegangen/ allda beide nidergekniet vnd Chur. Mäintz den Segen gesprochen. Nach vollendetem Gebet kamen sie beide zu ruck/ vnd kniete Ihr Königl. Majest. in dero Thron nider/ Chur Trier aber stunde/ vnd wird entzwischen eine Collect gelesen/ vnter welcher auch Ihr Käyß. Mayest. nidergekniet/ vnnd in der Hand das Rosarium habend gebetet.

Nach verrichtetem Gebet satzten sich der Käyser vnd König brachte Chur-Pfaltz die Cron von welcher solche Ihr Königl. Majest.

jest. nahm/vnd gab sie Chur-Trier/Chur-Trier aber setzte solche Ihr Mayest. auff. Darauff nahmen Ihre Mayest. von den zweyen Erbämbtern den Scepter vnd Reichs-Apfel/vnnd gieng in Procesſione sambt den Chur-Fürsten Gesandten vnnd denen Bischoffen auff die Pinn/ darauff die Ritter solten geschlagen werden/Herr Reichs-Erbmarschall gieng vor Ihr May. mit dem Schwerd in der Scheiden.

Ihre Majest. satzten sich auff den für sie auffgerichteten Sellam, neben Ihro zur Rechten Chur-Pfaltz vnnd Bäyrn/ zur Lincken/ Chur-Sachsen vnnd Brandenburg/ Chur-Mäintz aber vnd Chur-Trier/ wie auch die andern asſiſtirende Bischöffe/ stunden zu beiden Seiten vor Ihr Mayest. Entzwischen Ihr Mayest. prædicto modo auff die Pinn gegangen/ hat man das Vivat REX, sehr schön mit Vocal vnnd Instrumental musiciret/ vnd Trompeten vnd Heerpaucken lassen erschallen/ wie auch alle Stück auff den Mauren gelöset.

Auff der Pinn haben Ihr Mayest. erstlich das Iuramentum der Christlichen Kirchen vnd denen Bischoffen/ welches Chur-Mäintz vorgelesen/ vnnd darunter die Bischöff alle jhre Infulen abgeleget/geleistet/noch welchem ein Collect gelesen/ vnnd widerumb alle Trompeten vnnd Heerpaucken erschollen/ Ihr Käis. Mayest. aber sind entzwischen in jhrem Throno sitzen geblieben.

Nach vollendeten diesen Ceremonien, kamen

die

die jenige / so zu Rittern solten geschlagen werden / zur Pinn / vnd wartteten / biß dieselbe Herr Graff Rabatha / Ihr Königl. Majest. Trabanten Hauptmann / folgender Gestalt auß einem Zettel abgelesen / vnd sie dann / nach dem erstlichen vonvoch vnd wohlerwehntem Herrn Reichs Erbmarschall das Schwert auß der Scheiden gezogen / vnd Ihr Königl. Majest. in die Hand gegeben worden / einer nach dem andern hinauff giengen / vnd zu Ihr Majest. Füssen niderknieten / Ihr Majest. aber das Schwert denselben über den Rucken 3. mal legte / vnd dieselbe also zu Ritter schlugen.

Welcher Namen also folgen:

1. Herr Johann Cammerer von Wormbs / genant von Dalberg / vermög vhralten Kais. Special Privilegii, der Erste. 2. Herr Johan Philipp Rheingraff. 3. Herr Seyfrid Graff von Hohenloe. 4. Herr Otto deß H. Römischen Reichs Erbtruchsäß / Graff zu Fridberg vnd Trauchburg / Freyherr zu Waldburg. 5. Herr Wolff Julius Graff von Hohenloe. 6. Herr Philipp Ehrwein von Schönborn / Churfürstl. Mäintzischer geheimer Rath vnd Amtmann zu Steinheim. 7. Herr Johan Christian von Baineburg / Churfürstl. Mäintzischer geheimer Rath vnd Ober-Marschall. 8 Herr Philipp Philibertes von Heresheim / Obrister vnd Obrister Stallmeister / Ihr Churfürstl. Gn. zu Mäintz. 9. Herr Franciscus Nadasti. 10 Herr Graff Bartholomæus von Starnberg.

11. Herr

11. Herr Paul Graff Esterhazy. 12 Herr Dietrich von Lindlo/ zu der Ese vnd Burggraff zu Erbsessen. 13 Herr Johan Heinrich Garnier/ Obrister. 14. Herr Peter Jacob von Ebelsbach/ Käys. May. Obrister/ Fürstl. Barmbergischer geheimer Raht vnd Landhofmeister

Nach vollendeten allen diesen Ceremonien/ hat man widerumb alle Trompeten geblasen vnnd Herpaucken geschlagen/ wie auch die Stück zum zweyten mal gelöset/ vnnd seynd darauff Ihr Königliche Majest. in offtgedachter Procession von der Pinn vnd folgends/ sambt Ihr Käis. Maj zur Kirchen hinauß/ vor welcher alle Herren deß Raths der Statt Regenspurg/ vnnd von denselben 6. mit einem geelen Himmel gewartet/ vnnd eine Brücken biß zum Rahthauß/ mit roht vnd weissen Tuch vberzogen/ gebauet war/ in folgender Ordnung auff das Rahthauß gegangen.

Da Erstlich giengen der Reichs Provoß/ mit Herrn Reichs-Marschalls zween Trabanten. Diesen folgete der Reichs Quatiermeister/ Herr Jacob Heinrich Lentz/ mit dem Marschall-Stab. Diesem Gräffl: Fürstl: vnnd Churfürstl. Abgesandte. Dann die Käis. vnnd Königl. Cavalier vnnd Cammerherrn. Darnach die Reichsgraffen in Person. Diesen folgeten die Fürstl: Churf. Käis. vnd Kön. Trompeter vnd Heerpaucker. Dann kamen die Reichsfürsten/ vnnd zu letzt Herr Obr. Hoff-Marschall/ Herr Obr. Hoff-Truchsäß/ vnnd Herr Obr. Hof-Cammerer. Dann kamen die fünff

Herolden.

Herolden. Diesem nach drey Cavalier mit den Schwerdtern. Vnnd nach diesen Chur-Bäyrisch: Chur-Sächsisch: vnd Chur-Brandenburgischer Herrn Abgesandten in einer Lini. Dann Chur-Pfaltz mit der Cron/ Herr Erb-Truchsäß mit dem Apfel/vnd Herr Erb-Kammerer mit dem Scepter/auch in einer Lini. Dann Herr Reichs-Erbmarschall mit dem Reichs-Schwerd in der Scheiden/vnd Ihr Gn. zur Lincken/Herr Hoffmarschall mit dem blossen Käis. Schwerd.

Darauff waren Ihr Käis. Maj. vnter obgedachtem Himmel auff einem rohtsameten Sessel getragen/ neben Ihr Käis. Mayest. zur Rechten Fürst Picolomini Aragona, Duca de Amalfy, Obrist-Hatschier Haubtmann/ ꝛc. Zur Lincken Fürst von Dietterichstein/ Obrist. Hoffmeister/ ꝛc. hinter welchen folgete in der Mitte/ der Römische König/ in dero Röm. Königl. Habit vnd Cron/ dero zur Rechten Chur-Mäintz/ zur Lincken Chur-Trier/ hintenher kamen die Geistl. Fürsten vnd Prælaten/ dann zu letzt die Trabanten/ hinter welchen von dem Volck das Tuch auff der Brücken preiß gemacht worden.

Zu beiden Seiten neben oberwehnter Brücken/von der Kirchen an biß zum Rahthauß/ist die Burgerschafft wol mundirt in dem Gewehr gestanden.

Als man zum Rahthauß gelanget/seynd obbesagte Trompeter vnnd Herpaucker alle herunten auff der Gassen stehen geblieben vnnd gebla-

geblasen / biß alle die/ so auff das Rahthauß gehörten/ hinauf kamen.

Dann waren zwo rohtsamete Decken in dem grossen Saal/ da Ihre Majest. das Panquet gehalten/ auff zwey Fenstern gebreitet/ auß welchem beide Käis. vnd Königl. Mayest. nechstfolgendem Actu, von den Churfürsten/ vnnd an statt der Abwesenden/ von den Erbämbtern verrichtet/ zugesehen.

Vnnd lag erstlich neben dem Rahthauß auff der Gassen/ ein Hauffen Haber von 15. Schaff/ darein ritte der Herr Reichsmarschall auß einem Hauß/ gegen dem Rahthauß über/ habend in der Hand den silbern Metzen/ welches er mit dem Haber gefüllet/ mit dem silbernen Streichholtz gestrichen/ vnd auff die Erden wieder geschüttet.

Nach dem Herr Reichsmarschall solches Ambt verrichtet/ vnnd sambt dem Metzen zuruck in das Hauß geritten/ kamen vom Rathhauß Herr Reichs-Truchsäß/ vnd Herr Reichs-Cammerer/ satzten beide sich auff jhre Pferd/ vnnd ritten zugleich einer nach dem andern in die gegen dem Marckthurn über/ von Brettern new auffgebaute Kuchen/ dariñ ein Ochs mit Haasen/ andern Thieren vnnd Flügelwercken gespickt/ von drey Tagen hero gebraten worden / vnnd nam allda Herr Reichs-Cammerer das güldene Waschbecken vnter den Arm/ vnd die Gießkanne mit voll Wasser in die lincke Hand/ vnnd ritte damit dem Rahthauß zu/ allda er dann abgesessen/ vnnd mit beiden

den Stücken auff das Rahthauß in den grossen Saal gegangen.

Herr Reichs Erb-Truchsäß nam auch drey Stück võ Ochsen in ein silberne Schüssel/ mit einer andern zugedeckt/ ebener gestalt dem Rahthauß zureittend/vnd brachte solches Ihr Käiserl. vnnd Königl. Majestäten auff die Tafel/ so bald beede auß der Küchen kamen/ waren von der Küchen auff allen Seiten die Bretter weggebrochen/vnd der Ochs von dem Volck preiß gemacht worden.

Nach diesem kam vom Rahthauß Ihr Churfürstl. Pfaltzgräf. Durchl. in dero Chur-Habit vnnd satzte sich auch auff ein Pferd/ zu welcher einer von dero Diener kam/ mit einem Säckel voll von allerhand Sorten neu geprägter Crönungs Müntz/ auß welchem Ihr Churfürstl. Durchl. ein Hand voll vmb die andere genommen/ vnd vnter das Volck geworffen/ vnnd solches continuiret/ biß dieselbe vor die Küchen kommen/ allda/ weil ein sehr grosses Gedräng war von dem Volck/ vnnd das Pferd etwas mütig/ mit Jhro Durchleucht empor gestigen/ vnnd vor dem Volck nicht wider zur Erden kunte/ist es mit Ihr Durchl. auff die Seiten gefallen/aber durch Vorsehung GOttes Ihr Durchl. den geringsten Mangel verursacht/ sondern sind Ihr Durchl. von dero Dienern auffgehebt/ widerumb auffgesessen/ vnnd mit gutem Muth zum Rahthauß geritten/ auch hinauff gangen/ vnnd vnten gesetzten modo, sampt den andern Chur-Fürsten

vnnd

vnd Ständen/ das Panquet selbsten helffen zieren.

Als Ihr Churfürstl. Durchl. hinauff gangen/ sind dero Erb-Schatzmeister/ Herr Sigmund Ludwig/ als jetzo Regierender/ vnnd Herr Hans Joachim/ beede Graffen von Sitzendorff/ auff dero Pferd gesessen / vnnd das Geld auß den Säcken/ so dero Diener neben her getragen/von dem Rahthauß an durch die Gassen/ biß zum Thumb/ vnd dann von dannen widerumb zu ruck reittende/auß geworffen.

Als Ihr Gn. abgesessen/ist auß dem Rohrbrunn/ so gleich nit weit/ aber vor gedachter Küch auffgericht gewest/ roht vnnd weisser Wein gerunnen/ vnnd von dem Volck auffgefangen; wie auch auß dem Hauß darneben viel hundert Semmel vnter das Volck außgeworffen. Auch hieentzwischen obbesagter Haber preiß gemacht worden.

Nach diesem allem/ sind beede Käys. vnnd Königl. Majestäten sampt den anwesenden Chur- Fürsten vnd Ständen/ auff dem Rahthauß/ in folgender Ordnung zu Tafel gesessen.

Descriptio Sessionum auff dem Rathhauß/ bey dem gehaltenen Crönungs-Convivio.

AVff dem Rahthauß in dem grossen Saal/ da sonsten die Proposition zugeschehen pfleget/ gleich gegen der Thür vber/durch die Stuben zwerch über / von der Haubtwand an/ ohnge-

ohngefehr 4. Klaffter breit/ wie auch von dar an auff beiden Seiten/ ohngefehr 2. Klaffter breit/ biß fast zum Eingang eines Werckschuchs hoch/ waren Pinnen von Brettern gemacht/ auff welchen der ersten/ gleich (wie gedacht) der Thür über an der Wand/ war noch ein kleine Pinn drey Stuffen hoch/ darauff stund ein Tafel köstlich gedeckt/ an welcher sassen beide Käiserlich. vnd Königl. Mäjestäten/ dieser zur Rechten stund der Käis. zur Lincken aber der Königl. May. Bufet, mit allerhand schönen Pocalen vnd andern Trinckgeschier gezieret.

Dieser Tafel über/ eben auff der grossen Zwerchpinn/ war ein andere Tafel gedeckt der zwerch über/ bey welcher saß Ihr Churfürstl. Gn. zu Trier/ welcher dem gleich/ hinter dero Rucken/ gestelt war Ihr Churfürstlich. Gn. Bufet, auch auffs beste gezieret/ vnnd hinter Ihro ein Cavalier, mit einem an dem Gefäß mit Edelgesteinen versetzten Schwerd/ den Spitz zur Erden gestelt/ gestanden.

Diser Tafel zur Rechten/ auff der Seitenpinn/ waren der Länge nach noch vier Tafeln gestellet/ immer eine so weit von den andern/ daß/ noch zwischen jedwedern ein Bufet, mit auch allerhand schönen Credentzen stehen kunte/ bey welcher der ersten sassen Ihr Churfürstl. Gn. zu Mäintz/ die ander war vor Ihr Königl. May. in Böhmen/ die dritte vor Ihr Churfürstl. Durchl. zu Bäyrn/ die vierte vor Ihr Churf. Durchl. zu Brandenburg gestellet/

stecket/ welche drey aber/ weil Ihr Königlich. Majest. zu Böhmen/ als gekrönter Römischer König (wie gemelt) neben Ihr Käis. Mayest. sassen/ vnnd die ander zwey Churfürsten auch in Person nicht da waren/ wiewol/ gleich wie Ihrer Churfürstl. Gn. zu Mäintz/ sambt den Buferen, debito modo gekeckt/ vnd auff jeder Tafel drey neben einander in silbern Schüssel verdeckte Speisen stunden/ orniret, vacirten.

Zur Lincken obbenambster Tafel/ auff oberwehnten Seiten-Pinn/ waren gleicher massen drey Tafel gedeckt/ in prædictâ formâ, die erste vor Churfürstl. Durchl. zu Cölln/ welche aber auch/ weil Ihre Durchl. wegen obgedachten Competenz streit/ nicht zugegen waren/ wie die andere/ neben dieser vor Ihr Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ welche auch nur durch dero Gesandte anwesend waren/ wiewol auch sambt den Buferen bester massen geschmücket/ vnd gleichfals drey nach einander in silbernen Schüsseln verdeckte Speisen/ stunden/ vacirten; An der dritten/ ebener massen wol gezierten/ sassen Ihr Churfürstl. Durchl. zu Heydelberg/ ꝛc.

Mitten in dem Saal vmb die Refier Ihrer Churf. Durchl. zu Heydelberg/ ꝛc. Tafel/ gegen der Thür/ der Länge nach/ stunde eine lange Tafel vor 20. Personen gedeckt/ an welcher auff der einen Seiten die Geistlichen/ auff der andern die Weltlichen Fürsten sassen.

Zur rechten hinter der Thür auff der Pinn/ war

die

die Käis. Capel-music. Die Trompeter aber stunden vor dem Rahthauß auff der Gassen/ vnd verichteten jhre Officia.

Vnd nach vollendetem Panquet seind ob-höchst: vnd hochgedachte Reichsständ vnnd beede Käis. vnd Königl. Mayestäten in ordine præspecificato von dem Rahthauß gegangen / herunten auff jhre Caretten gesessen/ vnd zu Jhr Käys. May. Quartier gefahren/ auch denselben das Geleit biß in dero Zimmer gegeben / vnnd nach dem sie sich allda ein wenig verweilet/ hat jedwederer Reichsstand sich widerumb nach Hauß verfüget.

Nach allen diesen Ceremonien hat die Burgerschafft 3. mal Salve geschlossen/ vnnd dann auch jedweder nach Hauß gangen.

Vivat FERDINANDVS IV. Germaniæ, Hungariæ & Bohemiæ Rex, &c. Archidux Austriæ, &c.

Lit. A.

Chur-Cöllnische Protestation.

Regenspurg den 8.18. Junij / horâ 8. mat. Imp. Roman. durch Herrn Grafen Egon zu Fürstenberg vbergeben/ vnnd hernechst in ipso actu Coronationis eodem die, præsente Imperatore, coram altari durch Herrn Cancell. Buschmann horâ XII. widerholet.

Demnach

DEmnach der Hochwürdigſte in Gott vnd Durchleuchtigſte Fürſt vnnd Herr/ Herr Maximilian Heinrich/ Ertzbiſchoff zu Cölln vnnd Churfürſt/ Pfaltzgraf bey Rhein/ Hertzog in Ober vnd Nieder Bäyrn/ auch der Ober-Pfaltz/ von dem S. Churfürſtl. Durchl. in der güldenen Bull titulo 4. beſtätigtem Iure coronandi Regem Romanorum, jetzo per actum merè turbativum & violentum, abgehalten werden wollen, vnnd ſolches vnter dem Vorwand / als wann bey etlichen nechſt vorigen Krönungen ſelbige Verrichtung durch einen zeitlichen Churfürſten zu Maintz beſchehen/ vnnd dahero jetzo Ihre Churfürſtliche Gnaden ſich deſſen in Beſitz befinden ſolten/ vnnd aber berürter actus in cauſa planè diſpari, da nemblich die Churfürſten zu Cöllen mit der Biſchofl. Weyhe nicht verſehen geweſen / ergangen/ vnnd alſo auff jetzige Ihre Churfürſtl. Durchl. in deme ſelbige zu Vertrettung dieſes jhres Ambts genugſam qualificirt, keine illation gemacht/ verdencken ſich auch ſonſten ſo wol von Zeit auffgerichteter gülden Bull/auff vndencklicher Zeit zuvor ſich kein Fall finden wird/daß die Crönung durch jemand anderſt/ als einen Churfürſten zu Cölln / wann derſelbe qualificirt, verrichtet worden. So werden dieſelbe gemüſſiget / wider ſolche Vnbilligkeit vnd Gewalt/ hiemit außdrucklich zu proteſtiren/ vnnd Ihro darwider alle dienliche vnnd erlaubte remedia vorzubehalten/ Geſtalt ſie

sich dan hiemit bedingen/durch diese turbation Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Mäintz/ im geringsten kein Ius oder possession nachgeben/ verstattet/ oder einigeraumbt zuhaben/ sondern daß es vielmehr für eine außdruckliche Contravention berürter guldenen Bull zu achten/ zuhalten vnd zuerkennen seye/ ꝛc.

Lit B.

Protestatio & Reservatio

Ihr Käiserl. Mayest. vnnd dem hochlöblichen Churfürstlich. Collegio von den Chur-Brandenburgischen Herrn Abgesanden intimirt den 8.18. Junij 1653.

DEmnach wegen Vortragung der Insignien/ bey dem bevorstehenden actu Coronationis, der Röm. Kön. Maj. in dem Churfürstlich. Collegio etwas discrepantz vnnd Streit vorgefallen/ in dem man eines Theils behaubten wollen/ daß berürte Insignia durch die Erbämbter vorgetragen werden müssen/ Wir die Chur-Brandenburg. sowol die vnuerbrochne observanz, als auch den mit den Herrn Grafen von Hohenzollern/ als Erb-Cammerern deß Reichs/ in vorigen Zeiten gemachten Vergleich vor vns gehabt/ daß die Vortragung deß Sceptters als deß Insignis

signis der Churfürsten zu Brandenburg/ den Churfürstl. Gesandten zustunde.

So hätten wir zwar wol verhofft/ man würde es bey diesen letztern gelassen/ vnnd S. Churfürstl. Durchl. vnsern gnädigsten Herrn/ oder dero Gesandten dißfals keine Hinderung zugezogen haben / wolbetrachtet/ daß hierdurch keinem einzigen Churfürsten an seinen habenden Rechten / Hochheit vnd Erbambt der aller geringste Eintrag nicht beschicht.

Alldieweil aber durch alle die übrigen Herrn Churfürsten ist allegirt worden / daß durch den neulich gemachten Vergleich im Churfürstlichen Collegio, (welcher gleichwol von vns den Chur-Brandenburg- Gesandten anderst nicht / als sub spe rati angenommen) ein anders beliebet/ vnd daß die Insignia nicht durch die Churfürstl Gesandte/ sondern durch die Erbämbter getragen werden sollen/per vnanimia beliebet worden/die Herrn Chur-Bäyrische auch absonderlich sich dahin erkläret/ daß sie so wol ins gemein/ als auch dieses passus halber / über den letztgemachten Vergleich zuhalten/von Ihrer gnädigsten Herrschafft befehligt worden.

Ihr Churfürstliche Gnaden zu Trier vnd die Chur-Sächsische Gesandte auch sich respectivè wegen deß vor vnnd nachgehens absonderlich beschweret befunden/ vnnd bey dem letztern Recess zu verbleiben außdrucklich erkläret haben; So haben wir zwar / vmb

Confusion und Weiterung bey dem vorseyenden actu Coronationis zuvermeiden/ geschehen lassen müssen/ das vor dißmal die Vortragung deß Scepters durch das Erbarmbt geschehen möge/ protestiren und bedingen aber hiemit solenniter und offentlich/ daß wir durch diese abgenötigte Einwilligung weder von S. Churfürstl. Durchl. habenden gnädigsten und ernsten Befelch abweichen/ nach deroselben ichtwas von dem jenigen/ so Ihr vigore Ihres hochtragenden Ertzambts zukompt/ das allergeringste begeben haben wollen/ noch dieser jetzo vorgehende Actus S. Churfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Herrn/ einiger massen præjudicirlich seyn/ oder wider dieselbe und dero Churfürstl. Hauß zu einigen Zeiten/ angezogen werden solle.

Alldieweil wir auch befunden/ daß die Tische/ so vor die Herrn Churfürsten bey dem Königlich. Panquet auff dem Rahthauß allhie gesetzt worden/ in solcher Ordnung gestellet seyn/ da der jenige Tisch/ so vor S. Churfürstl Durchleucht zu Brandenburg gehöret/ der Vierdte von Euer Käiserl. Mayest. Tafel anzurechnen/ der aber/ so vor Ihre Churfürstl. Durchl. dem Herren Pfaltzgrafen gesetzet/ der Dritte auff der lincken Seiten von Allerhöchstged. Ihr Käis. Mayest. Tafel anzurechnen ist/ und gleichwol auß dem Instrumento pacis bekant/ auch von jetzt höchstged. S. Churf: Durchl. zu Pfaltz offentlich bekant und gestanden wird/ daß sie der Achte im

Chur-

Churfürstl. Collegio seyn/vnnd Ihro also die letzte Stelle/ Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg aber der locus penultimus unter denen Herrn Churfürsten gebüre/ vnnd also derselben Tisch auch vmb ein Quart näher respective Ihrer Mayest. Tafel/ als Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz Tisch/ hette sollen gesetzt werden.

Als haben wir hiemit außdrucklich verwahren wollen/ daß diese Ordnung vnd Stelle der Tische S. Churfürstl. Durchl. vnsern gnädigsten Herrn/ an dero habenden præcedenz, von Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz einiger massen nicht/ noch dem jenigen/ so das Instrumentum pacis respectu Octavi Electoratus vnnd also der letzten Stelle halber verordnet/ abbrüchig seyn sollen.

Ersuchen auch solchem nach Euer Käiserl. Mayest. allerunterthänigist vnd gehorsambst/ diese vnsere protestation vnnd Verwahrung allergnädigist anzunemmen/ ad acta zu registriren/ vnd vns deßhalben ein documentum insinuationis ertheilen zu lassen. Euer Käiserl. Mäjest. ergeben wir hiemit der starcken Obhut deß Allerhöchsten zu allen Käiserl. höchgesegneten vnnd stetsblühenden increment vnnd auffnemen getreulich/ zu Euer Käiserlich. Majest. Hulden vnd Gnaden aber vns allervnterthänigst vnd gehorsambst/ vnnd verbleiben allstets/ ꝛc.

Verzeichnuß
Der jetzigen Churfürsten/

Fürsten vnd Ständen deß heiligen Römischen Reichs/ auch der anwesenden Räth/ Bottschafften vnd Gesanden/ Wie sich dieselbe zu dem nacher Regenspurg auff den 21. 31. tag Octobris deß 1652igsten Jahrs außgeschriebenen Reichstag/ nach vnd nach eingefunden/ vnd legitimirt haben.

Churfürsten in Person.

Ihr Churfürstl. Gnaden Herr Johann Philips/ Ertzbischoff zu Mäintz. Ihr Churfürstl. Gnaden Herr Carl Caspar/ Ertzbischof zu Trier. Ihr Churfürstl. Durchl. Herr Maximilian Heinrich/ Ertzbischoff zu Cölln. Ihr Churfürstl. Durchl. Herr Carl Ludwig/ Pfaltzgraf bey Rhein. Churfürstliche Gesanden. Wegen Chur-Bäyrn. Herr Maximilian Graf Kurtz/ Chur-Bäyrischer geheimer Raht/ Obrister Landes-Hoffmeister/ vnd Administrations-Rahts-Director. Herr Maximilian Wilibald/ deß heil. Röm. Reichs-Erb-Truchsäß/ Graf zu Wolfseck/ Chur-Bäyrischer geheimer Raht vnd Stadthalter zu Amberg. Herr Johann Georg Oexel. O. geheimer Raht. Herr Carl August/ Herr von Leibelfing/ Hoffraht Herr Hieronymus Störtz/ Licent. Revisions-Raht vnnd geheimer Secretarius.

Wegen Chur-Sachsen. Herr Heinrich von Friesen-

Friesen der Jünger/ geheimer Raht. Herr Hanß Ernst zu Seiselitz Appellations-Raht. Herr Augustin Strauch/ D. Appellations-Raht/ vnd Profess. Acad. zu Wittenberg. Wegen Chur-Brandenburg. Herr Johann Friederich/ Freyherr von Blumenthal. Herr Johann Friederich/ Freyherr von Löben. Herr Matthias Crackau. Herr Clauß Ernst von Platen. Herr Johann Fromhold. Herr Johann Pormann/ der Rechten Doctor. Alle Churfürstliche Brandenburgische respectivè geheime Rähte/ Stadthalter zu Halberstadt/ Hofgerichts-Verwalter bey der Hinterpommerschen Regierung/ Hof- vnnd Cammer-Gerichts Räthe/ vnnd Cantzler zu Halberstadt. Geistliche Fürsten in Person. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Marquard/ Bischof zu Eychstädt. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Lotharius Friederich/ Bischoff zu Speyer. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Dietrich Adolph/ Bischof zu Paderborn vnd Graf zu Pirmont. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Frantz Wilhelm/ Bischof zu Regenspurg vnnd Oßnabrück. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Christoff Bernhard/ Bischof zu Münster. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Joachim/ Abbt zu Fulda. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Wilhelm/ Administrator zu Stabell. Weltliche Fürsten in Person. Ihr Fürstliche Durchleucht Philips Ludwig/ Pfaltzgraf zu Lautern vnnd Simmern. Ihr Fürstliche Durchleucht Pfaltzgraf Philips Wilhelms zu Neuburg. Ihr Fürstl. Gnaden Herr Eber-

hard/ Hertzog zu Würtemberg. Ihr Fürstl. G. Landgraf George zu Hessen Darmstadt. Ihr Fürstl. Gnaden Hertzog Julius Heinrich zu Sachsen Lauenburg/ im Namen vnnd auß habender Vollmacht dessen Herrn Brudern Hertzogen Augusti zu Sachsen Lauenburg. Fürstl. Gnaden.

Geistlicher vnd Weltlicher Fürsten Abgesandten. Wegen deß Hauß Oesterreich. Herr Georg Achatius/ Graf vnd Herr von Losenstein/ Käis. Mayest. geheimer Raht / Cammerer vnd Oberster Stallmeister. Herr Isaacus Vollmar/ Käiserl. geheimer Raht. Herr Johann Jacob Goppolt/ Ihrer Ertzfürstl. Durchleucht Herren Ertzhertzog Ferdinand Carls/ vnd Sigismund Francisci zu Oesterreich/ respective Oberösterreichischer Regiments vnnd Bischoflicher Raht. Herr Johann Oßwald Hartman D. der Röm. Käiser. May. Niederösterreichischer Regim. Raht.

Wegen Burgund. Herr Aurelius Augustin d' Malinez, Ritter/ Königl. Mäyest. zu Hispanien geheimer Raht vnnd Supplication-Meister/ auch Ober Admiralitäts Rahs erster Consiliarius, vnd Nieder-Burgundischen Kräises Abgesander.

Wegen Saltzburg. Herr Johann Baptista/ Graf zu Ladron/ der Ertz- vnnd Stiffter Saltzburg/ vnnd Trient/ Thumherr. Herr Frantz Niclaß/ Graf zu Ladron/ Röm. auch zu Hungern vnnd Böheim Königl. Mäyest. Cammerer/ vnnd deß Ertzstiffts Saltzburg Erb-

Erbmarschalck. Johann von Platz zum Thurn/ Fürstl. Saltzburg. geheimer Raht vnd Cammer Director. H. Balthasar Zaugenberger/ der Rechten Doctor/ Fürstl. Saltzburg. geheimer Rath/ Geistlichen Consistorii Director vnnd Probst an S. Virgilii Berg zu Friesach. H. Volpert Motzel D. Fürstlich. Saltzburg. geheimer Raht vnd Hof-Cantzler. H. Ludwig Frantz Rehlinger zum Golnstein/ Hofraht.

Wegen Hertzog Augusti zu Sachsen/ als Postulirten Administratorn deß Primat- vnd ErtzStiffts Magdeburg: H. Friederich Vlrich von Hagen/ Geist genant. H. Johann Grull D. Respectivè Thumherr deß Thumstiffts daselbsten/ vnnd seiner Fürstl. Durchl. Hofrähte:

Wegen Bisantz: H. Franciscus del Isola, H. zu Thise Röm. Käis. Majest. Raht. H. Anatolius de Ayne V. I. D. Deputatus Archiepiscopi Bisuntini &c.

Wegen deß Hoch- vnd Teutschen Meisterthumbs. Herr Georg Wilhelm von Elckershausen/ genant Gläppel/ Teusch-Ordens Ritter/ Land-Commenthur der Balley Francken/ vnd Stadthalter zu Mergentheim rc. H. Sebastian Both/ Teutschmeisterischer Rath vnd Cantzley Director.

Wegen Bamberg. Herr Cornelius Gobelius L. Fürstl. Bamberg. geheimer Raht/ vnd Thum-Capitulischer Syndicus. Wegen Würtzburg. Herr Sebastian Mehl/ Chur-Mäin-

gischer geheimer Raht. Wegen deß hohen Stiffts Straßburg. Herr Johann von Giffen/ deß Stiffts Straßburg Raht/ Cammer Director vnnd Ambtmann zu Schirmeck. Wegen Eichstädt. Herr Maximilian Freyherr von Schwendi/ Fürstlicher Eichstädtischer Hofraths Præsident, vnnd Hofmeister ꝛc. H. Johann Heinrich Schütz D. Fürstl. Eichst. Cantzler vnd Lehenprobst. H. Wilibald Bittelmaier der Rechten L. Fürstl. Eichst. Hofraht. Wegen Constantz. Herr Leonhard Pappus, Thumdechant zu Costantz. H. Sebastian Pilgrim Zweyer von Eferbach/ Land-Haubtmann deß Lands Vhri. H. Georgius Röberlin D. vnnd Cantzler.

Wegen Augspurg. Herr Johann Vlrich Schenck von Castel/ der Thum-Stiffter/ Eichstädt vnd Augspurg respectiuè Thumprobst Thumdechant. Herr Johann Jacob Speidel I. V. L. deß Stiffts Augspurg Raht vnd Vice-Cantzler. Vradißlaus Metzger Professor Iuris der Academiæ zu Dillingen.

Wegen Hildesheim. Wird von Chur-Cölln vertreten. Wegen Freysing. Herr Johann Georg Freyherr von Puch/ Thumdechant vnd Præsident daselbst/ Käiserl. Raht vnnd Probst zum Petersberg. H. Johann Christof Mentzel L. Raht vnd Geistlicher Secretarius. Wegen Passau. Herr Johann Georg Graff von Herberstein/ Freyherr auf Neuberg/ deß Stiffts Passau Canonicus. H. Johann von Giffen. Herr Johann Weingerbler. Wegen

Triens

Trient. Herr Cornelius Gobelius Fürstlich. Bamberg. Raht. Wegen Basel. H. Nicolauß Wilhelm von Reinach / Fürstl. Baßl. Raht vnd Land-Hofmeister. Wegen Brixen. Obbemelter H. Gobelius. Wegen Lüttig. Wird von Chur-Cölln vertretten. Wegen deß Bistumb Chur. H. Wilhelm von Fürstenberg / Herr Dietrich Herman von Merveldt / zum Westerwinckel. Herr Bernhard Wiedenbruck I.V.L. H. Heinrich Bißkopinck D. Münsterische respective Thumb-Capitularen / Cantzler / Drost zu Wohlbeg / Geheime vnnd Räthe.

Wegen deß Stiffts Lübeck. Herr Christianus Cassius I. C. Geheimer vnnd Cammer-Raht / auch Cantzley-Director. Wegen deß Johanniter Ordens. Herr Johann von Giffen / obgedacht. Wegen Kembden. H. Johann Jacob Speidel / obgedacht. Wegen Murbach vnd Luders. H. Johann von Giffen / obgedacht. Wegen Elbwangen. H. Johann Jacob Speidel / obgedacht. Wegen Berchtoldsgaden Wird von Chur-Cölln vertretten.

Wegen Brüm. Herr Damian Hertardt von der Leyen / beyder hoher Ertzstiffter Mäintz vnnd Trier Thum-Capitular vnnd Probst deß Ritterlichen Stiffts S. Albani in Mäintz. Herr Johannes Henricus Gobelius, Churf. Trierischer Hofraht vnnd Stadt-Schultes zu Trier.

Wegen Corvey. Herr Dietrich Kloidt auf Breitenbach / Fürstl. Correyischer Raht vnnd

Cantzler. H. Georg Melchior von Gauß/genandt Renckner Resident am Käiserlich. Hof.

Weltlicher Fürsten. Wegen Bäyrn. Herr Herman Ego Graf zu Fürstenberg/geheimer Raht vnnd Cammerer. H. Johann Ernst D. geheimer Raht vnnd Hof-Cantzler. Herr Johann Wämpel D. vnnd Hof-Raht. Wegen der Landgrafschafft Leuchtenberg. Iidem. Wegen Pfaltz-Neuburg. Herr Johann Jacob von Sirgenstein. Herr Frantz Giese auff Simmingen. H. Wolf Michael Silbermann/ Pfaltz-Neuburgische respectivè Cammerer/ geheime Raht/ Stadhalter/ Cantzler/ vnnd Landschaffts-Cantzler.

Wegen Pfaltz-Zweybrücken. Herr Jonas Meisterlin/ D. Pfaltz-Simmerischer geheimer Raht. Wegen Pfaltz-Lautereck. H. Johann Conrad Fahrenbühler/ von vnd zu Hemmingen/ Fürstlicher Würtenburg. geheimer Regiments Raht.

Wegen Pfaltz-Lautern vnnd Simmern. H. Johann Friederich Pauel/ von Gamingen/ Hofgerichts Raht. Herr Arnold Peill D. Chur-Pfältzischer Hofgerichts-Raht. Wegen Würtemberg. H. Wolfgang Georg/ Graf vnnd Herr zu Castel. Heer Johann Conrad Fahrenbühler/ von vnnd zu Hemmingen. Herr Johann Eberhard / von Stockheim/ auff Schwiebertingen. Herr Georg Wilhelm Biedenbach von Treuenfelß/ Fürstl. Würtemb. respectivè Regiments- Rahts Præsident, Land-Hofmeister/ vnnd geheimen Regim. Oberrähte-

berrähte. Wegen Sachsen / Aldenburg vnnd Coburg. H. Augustus Carpzovius D. geheimer Raht vnnd Cantzler zu Coburg. H. Johann Thomas / D. Hof- vnnd Iustitien Raht zu Altenburg. Wegen Hertzog Wilhelm zu Sachsen Weymar: H. Zacharias Prüschenck von Lindenhofen / geheimer Raht / Lands Director vnd Ober-Auffseher zu Eisenach.

Wegen Hertzog Ernsten zu Sachsen / Gotha. H. Georg Achatius Höher / Herr Wilhelm Schröder / vnd Herr Ernst Ludwig Auermann / der Rechten Doctores, Fürstl. Sächs. Gothische Hof-Räthe / vnnd respectivè Ambtmänner zu Heldburg / Eißfeld / Königsberg vnd Veyelsdorf.

Wegen deß Fürstenthumbs Eysenach. Herr Zacharias Prüschenck von Lindenhofen / 2c. H. Wilhelm Schröder / D. beede erstgedacht. Wegen Bremen / Verden vnnd Pommern. Herr Friederich Bohl / Königl. Schweden Regier-Raht in Pommern. H. Matthias Biörenklau / Königl. Schweden Regier Raht in dero Hertzogthum Bremen vnd Verden.

Wegen Braunschweig / Wolffenbüttel. Herr Johann Schwartzkopf / D. geheimer- vnd Cammerraht / auch Cantzler / auf Fahlberg Erbgesessen. H. Chrysostomus Köhler / D. geheimer- vnd Hofraht.

Wegen Braunschweig / Lüneburg. Herr Heinrich Dietrichs / D. vnd Hofraht. Wegen Braunschweig / Grubenhagen. Iidem, Wegen Braunschweig / Calenberg. Herr Heinrich

Speylmann/ D. vnd Hofraht. Wegen Brandenburg Culmbach. H. Johann Georg Hofer von Löbenstein/ Fürstl. Brandenburg. Oberländischer Raht/ vnnd Ambtmann zu Bayersdorff vnd Streitberg. ꝛc Herꝛ Johann Christof Pühler auff Döhla/ D. vnd Raht.

Wegen Brandenburg Onoltzbach. Herꝛ Tobias Appolt D. Fürstl. Brandenb. Hofraht vnnd Lehenprobst. Wegen Meckelnburg/ Schwerin vnnd Güstrow. Herꝛ Balthasar von Rüeben/ Landraht. Herꝛ Daniel Nicolai D. vnnd geheimer Raht Item wegen der Fürstenthümer Schwerin vnd Ratzeburg.

Chur-Brandenburg Wegen deß Hertzogthumbs Pommern/ Item der Fürstenthümer Halberstadt vnd Münden. Herꝛ Clauß Ernst von Platen-Herꝛ Johann Fromholdt D. Herꝛ Johann Portmann D. churfürst. Brandenb. geheime Rähte vnnd respectivè Cantzler deß Fürstenthumbs Halberstadt. Wegen Hessen/ Cassel. Herꝛ Adolph Wilhelm von Krosig. H. Regnerus Badenhausen/ Fürstlicher Hessen Cassel. respectivè geheimen Rahts Præsident vnnd Regierungs Raht.

Wegen Hessen Darmstadt. H. Otto Hartman von Schlitz/ genant von Görtz. Vnnd Herꝛ Justus Synold/ genant Schütz I C. Fürstlich. Hessen Darmstädt. geheime Räht respectivè Statthalter/ vnd Cantzler zu Giessē.

Wegen Hirschfeld Idem. Wegen Baden/ Durlach. H. Felix Linseman/ D. Fürstl. Baden Durlach. Hof. vñ Kirchen-Rahts Direct. Wegē Hollstein auff seiten Königs in Dennemarck H.

Christian Graf zu Ranzou/ H. auf Breitenberg/Ritter/K. M. zu Dennemarck geheimer- vnd Landraht/Stadthalter in dero Fürstenth. Schlesewig vnd Holstein/ Gouverneur vnd Ambtm. zu Steinburg/Ditmarschen vnd auff Langenland.

Wegen Hollstein Gottorff Herr Friederich von Alenfeld zu Eustermii, Probst deß Closters Vteressen H. Gotf. Schneider D. Fürst. Hollst. respectivè Land- Hof vnd Cantzley Raht/Ambt zu Tritten/vnd Reinbeck Wegen August/Johann Casi. Christian vnd Johann/ Fürsten zu Anhalt/vor sich vñ dañ als respectivè gevollmächtigte vnd Vormund Friederichs vnd Johann Casimirs Fürsten zu Anhalt. Idē wegen deß dem Fürstenth. Anhalt einverleibten freyen Weltlichen Stifft Gernroda. H Martinus Milagius Cantzler. H Wilhelms Heinrich von Freyberg Hofmeister. Chur-Sachsen Wegen der Herrs. Henneberg. H. Johann Ernst Pistoris zu Sauselitz/vnd H. Augustin Strauch D. obgedacht mit substitution auf H. Justus Hieronym. Kessel/der Statt Regē p. bestelter Stadtrichter vnd Syndicus. Wegen Philips Frantzen/ Hertzogen zu Arenberg. H. Maximilian Wilibald/ deß heil. Röm. Reichs Erbtruchsäß/ Graf. zu Wolfseck/mit Substitution auf Herrn Joh. Ernsten vō Altmanshausē/ H. Ludwig von Neverorich/ vñ H. Jacob Cristof Kaßler/der Rechtē Doctor/Gräfl. Wolfeckische Räthe. Wegen Eytel Fried Fürsten vnd Grafens zu Hohenzollern. H. Herman Birckman zu Strombden/ Käiserl. Raht vnd

Rahtsverwandter der Stadt Cölln/ mit substitution auff Herrn Jacob Christoff Raßlern/ D. Gräfl. Wolfseck. Raht und Ober-Ambtman zu Waldsee. Wegen Eggeberg. H. Dieterich von Germersheim zum Herpfershoff auff Rey/ Käiserl. vnnd Fürstlich. Eggeberg. Raht.

Wegen Lochowitz. Herr George Melchior von Gaus/ Chur-Cöllnischer Raht vnnd Residenr am Käiserl. Hof. Wegen Nassau-Hadamar. H. Matthias Geich/ Fürstl. Nassau-Hadamar. Raht. Prælaten vnnd Aebbt. Wegen Salmans weiler/ Ochsenhausen/ Elchingen/ Yrsee/ Vrsperg/ Roggenburg/ Münchrod/ Münder/ genant Weisenau/ Schussenried/ Marchthal/ Petershausen/ S. Georgen zum Stein am Rhein/ Wettenhausen/ Zwyfalden/ Gengenbach/ Rodenmünster/ Heggbach/ Gutenzell/ Baynd. vnd S. Georgen Gotteshauß zu Isne. Herr Dominicus Abbt zu Weingarten/ worauf ermelter Abbt zu Weingarten so wol vor sich/ als besagte sämbtliche Prælaten vnnd Aebbtissin in Schwaben/ in antecessum bevollmächtiget vnnd substituirt, dessen Raht vnnd Cantzler/ H. Frantz Balthasarn der Rechten L. H. Johann von Grenzing/ vnnd H. Johann von Leib.

Wegen S. Emeran in Regenspurg. Herr Hanß Jacob Handlaß/ deß Gotteshauß Cantzler vnnd Chur-Bäyrischer Raht. Wegen S. Vlrich vnnd Afra in Augspurg. Ermelter H. Hanß Jacob Handlaß.

Wegen

Wegen deß Käiserl. Stiffts Essen. H. Ignatius de Haaß/ D. Essischer Raht. Wegen deß Stiffts Quedlinburg. Herr Zacharias Prüscheuck von Lindenhofen. Wegen deß Stiffts Andlau. H. Johann von Gisen/obgedacht. Wegen der Abtey Rodt. Herr Johann Jacob von Stahl/ Ober-Ambtmann vnnd Raht daselbsten.

Wegen Ober- vnd Niedermünster in Regenspurg. Herr Matthias Wolschingk/ D. vnnd Agent am Käiserl. Hof. Wegen der Abtey Münster in S. Gregorien Thal. H. Dominicus Abbt zu Weingarten/ obgedacht. Wegen deß Stiffts Lindau. H. Niclaus Wilhelm von Reinach/ Fürstl. Baselischer Raht vnnd Land-Hofmeister/ obgedacht.

Wegen der Abtey zu S. Blasij auf dem Schwartzwald. Herr Jacob Christoff Naßler/ D. Gräfl. Wolfeggischer Raht vnnd Ober-Ambtmann zu Waldsee Wegen der Stiffter Werder vnnd Helmsteden. Herr Adolphus Borcken Prior zu Werder. Herr Johann Caspar Bispinck L. Raht vnd Syndicus daselbst.

Wegen deß Gotteshauses Reichenau Die Fürstl. Costantzische Abgesandte. Wegen deß Stiffts zu Bruchsahl. H. Hanß Rudolph von Flachland/ Dechant daselbsten.

Wegen deß Stiffts Weisenburg. H. Cornelius Gobelius obgedacht. Wegen deß Stiffts Hervorden H. Johann Bösch/ D. vnnd Syndicus der Stadt Speyer. Wegen der Balley Coblentz. Die Teutschmeisterische Abgesande.

Grafen

Grafen vnd Herrn in Person / vnd deren Gevollmächtigte ohne Præiuditz, der Ordnung. Herr Johan Jacob / Graf zu Zeyl / H. zu Waldburg / Erbtruchsäß. H. Jobst Maximilian Gr. von Gransfeld vnnd Brunkerß. Herr Adam Matthias / Graf zu Trautmansdorff. Herr Ernst / Graf zu Oettingen / Röm. Käis. May. geheimer Raht / Cammerer vnd Reichs-Hof-Rahts Præsident. H. Ernst / Graf zu Salm / wegen der Grafschafft Reifferscheit. H. Johan Graf zu Ostfrießland vnd Rittberg. H. Ferdinand Graf zu Linden vnd Röckheim.

Wegen der Grafen vnnd Herrn / auch dero Mitbancks-Verwandten in Schwaben. Herr Friederich Rudolph / Graf zu Fürstenberg / Röm. Käys. May. Reichs Hofraht / Camerer / General Feld-Zeugmeister vnd Obrister. H. Jacob Christoff Raßler / D. Hohenlohe. Herr Heinrich Friederich Graf zu Hohenlohe H. Otto / deß H. Röm. Reichs Erbtruchsäß / Graf zu Friedberg vnd Trauchburg H. zu Wahlburg / Scheer / Dirmentingē. auch Pöllck / Ploßkowitz vnd Pißkowitz / Ritter / der Röm. Käy. May. Reichs Hofraht / würcklicher Cammerer vnnd bestel Obr. ꝛc H. Johañ Graf zu Rechberg vñ Rottenlöbē. Freyherr von vñ auf Hohen-Rechberg H. zu Aychhaim / Heichling vnd Alfdorff.

Wegen der Herrschafft Winnenburg vnnd Beylstein H. Lotharius / Freyherr von Metternich / ꝛc. H. Philips Emmerich / Freyherr von Metternich / ꝛc. Herr Carl Friederich / Graf zu Hohen-Embs. Graf Hohen-Embsischer Abgesand-

gesandter. H. George Mauger/ D. vnd Raht. Sultz/ H. Joh. Ludwig/ Graf zu Sultz/ Landgr. in Kleggau/ der R. Käy. M. Camerer vnd Erb-Hofrichter zu Rottwell/ H. zu Thiengen.

Wegen Hohenzollern. H. Leopold Graf zu Hohenzollern. Wegen Montfort. H. Johann Graff von Monfort. Wegen der Herrschafft Reifferscheid. H. Ernst Salentin/ Graf zu Salm vnd Reiffer. H. zu Bedburdick/ Alffter vnd Heckenbruch. Erbmarſ. deß Ertzſt. Cölln/ Röm. Käy. May. Cammerer vnnd Obriſter. Wegen der Wetterauiſchen Einigungs-Verwandten/ vnnd anderer denſelben zugethanen Grafen. Herr Johann Graf zu Nossau/ Sarbrücken/ ꝛc. Herr Georg Ludwig Graf zu Naſſau-Catzelnbogen/ vnnd per ſubſtitutionē Herrn Johann Glaſer/ Herr Johann Victor, vnd H. Andreas Neuman/ Reſident am Käy. Hof/ vnd reſpectivè Gräfl. Iſenburgiſche vnd Waldeggiſche Rähte.

Wegen der Fränckiſchen Grafen. H. Friederich Ludowig/ Graf zu Löwenſtein/ Wertheim. Wegen Manßfeld/ H. Carl Adam Graf zu Manßfeld/ edler Herr zu Heldrungen. Fürſtenberg. H. Graf Ferdinand Friederich von Fürſtenberg/ Heiligenberg/ vnnd Wertenberg/ Landgraf in der Bahr.

Wegen Ihr Fürſtl. Gnaden zu Fulda/ als Freyherns zu Grafeneck/ vor ſich vnd in Vormundſchaffts Namen dero Minderjährigen Enckles Herrn Joachim Gottfrieds. Herr Philips Freyherr von Graveneck/

Herr

H. zu Burgberg Teutscherordens-Ritter/ Commentheur zu Viernßberg vnd Rottenburg. Wegen Crafft Adolfs Otten/ Grafens zu Cronberg vnnd Hohen Geroltseck. Herr Matthias Wolsching/ D. Wegen Friederichen Grafen zu Wied. Herr Allhard Philips Picard/ Grafl. Wiedischer Raht vnnd Ambtmann.

Wegen Graf Carl Christoffen/ deß heil. Reichs Erbtruchsassen/ Herr zu Walburg vnd Scheer. Dessen Bruder Graf Otto. Wegen Sein Graf Otten. Herr Daniel Johann Butzer/ Röm. Käis. Mayest. Raht vnnd Reichs-Hofrahts Advocat. Wegen Herrn Joachim Ernsten/ Grafen zu Oettingen. H. Johann Kreyselmann/ D. Wegen Graf Martin Frantzen zu Ottingen/ Wallerstein. Herr Johann Jacob Lang. L. vnnd Cantzler. Wegen der Graf- vnnd Herrschafften Haag/ Wiesensteig vnnd Mündelheim. Herr Johann Ernst/ D. H. Johann Wämpel/ D. vorgedacht.

Wegen Wilhelmen Grafen zu Hohenwaldeck/ vnnd Herrns auf Maxelrain. Ermelter D. Johann Ernst. Wegen Herrn Johann Adolffen/ Graffen zu Schwartzenberg/ Herrn zu Hohen-Landsberg/ Gimborn vnnd Muran. Herr Sebastian Both/ Teutschmeisterischer Raht vnd Cantzley Director. H. Johann Adam Sengel/ D. Gräfl. Schwartzberg. Raht vnnd Cantzley Director Wegen Herrn Friederich Ludwigs/ Grafens zu Löwenstein/

Wertheim. Herr Friederich Blanck / D. vnnd Agent am Käiserl. Hof. Wegen Philips Adam / Grafen zu Solms. Herr Andreas Neuman. Wegen Herrn Wilhelm Wyrichs von Duhn / Graf zu Falckenstein vnd Brug. Herr Daniel Johann Butzer / D.

Wegen Salentin Ernsten / Grafen zu Manderscheid vnnd Blanckenheim. Dessen Raht / Herr Johann Peter von Beyweg. L. Wegen Frau Johannethæ / Landgräfin zu Hessen / Wittib / geborner Gräfin vnd Erbtochter zu Sayn vnnd Witgenstein. H. Heinrich Steiger / Raht vnnd Agent am Käiserl. Hof. Wegen Graf Albrechts zu dem Berg. Obgedachter Herr Georg Melchior von Ganß. Wegen Graf Schlickens Obgedachter H. Daniel Johann Butzer / D. Wegen Frobenij Mariæ / Grafens zu Fürstenberg. H. Johann Fischer / D. vnd Raht.

Wegen Frau Ernestinæ / Gräfin zu Manderscheid vnnd Blanckenheim / ꝛc. Geborner Gräfin vnd Erbtochter zu Sain vnd Witgenstein. Herr Johann Peter von Beyweg / L. vnnd Raht.

Wegen Herrn Ferdinand Ludwig / Grafen zu Manderscheid. Herr Johann Heinrich Claud / Raht vnd Ambtmann zu Gerolstein / cum substitutione auf Herrn Johann Wilhelm Hillesheim L. vnd Raht.

Wegen Herrn Leopold Philips Carlen / Fürsten zu Salm / Wild / vnd Reingrafen / H. Georg Friederich von Lindenspür / Churfürstl. Mäintz-

Mäintz. Raht und Resident am Käiserl. Hof. Wegen Graf Anthon Günthers zu Oldenburg. H. Hermañ Mylius zu Gnadenfeld/ R. K. Maj. und Gräfl. Oldenburgis. Raht/ Com. Pal. Cæs. und Land-Richter zu Knipphausen. Wegen Frieder. Casimirs/ Graf zu Ortenburg H. Johan Albrecht Portner/ Gräfl. Ortenburgis. Raht. Wegen H. Graf Hugo zu Königseck. H. Jacob Christoff Raßler/ D. Gräfl. Truchsäß-Wolfeggischer Raht/ Ober-Ambtmañ und deß hochlöblichen Gräfl. Collegii in Schwaben Syndicus. Wegen Herrn Christoff Carls/ vñ H. Otto Erbtrtrucksäßen/ wie auch H. Graf von Vellen/ wegen Brentzheim/ und H. Grafen von Falckenstein/ H. Daniel Johann Bützer/ D. erstgedacht.

Wegen Wolraht Grafens zu Waldeck. H. Joh. Victor/ Raht. Wegen Graf Marquard Fuggers. H. Johañ Jacob Speidel/ obgedacht. Wegen Graf Leopold/ Johann Eusebij/ Christoff Rudolph/ vnnd Otto Heinrichen Fuggere. H. Ehrnreich Harrer/ Reichs-Agent. Wegen Wilhelm und Carl Graf Fugger. H. Johann Sebastian Gazin/ D. Fürstl. Regenspurg. Raht Lehenprobst und Pfleger zu Auburg.

Wegen Scharlottæ Frey-Gräfl. von Holtzapffel. Herr Georg Reichs.

Wegen gesambter Herren von Planen Reussen. H. Johann Albert auf Wiedersperg/ D. Raht vnnd Cantzler. Wegen Herrn Wilhelm Leopolds/ Graf zu Regenstein vnnd Dattenbach/ Herr Friederich Wilhelm Graff

zu Oettingen/Wallerstein. Herr Joh. Eraßmus Graf zu Regenstein vnd Dattenbach/vnd H. Heinrich Beunsten/ L. Gräflich. Dattenbachischer Raht. Wegen Herrn Graf Melchiorn zu Gleichen vnnd Hatzfeld. H. Johañ Graß L. verschiedener Ständ. Agent am Käiserl. Hof.

Wegen der Grafschafft Blanckenburg Herr Johann Schwartzkopf. Herr Chrysostomus Köhler/ Fürstl. Braunschw. Wolffenbütel. Cantzler/geheime vnd Hofrähte.

Wegen der Herrn Grafen von der Lippe. H. Simon Moritz von Donob vnd Nevelin Tilhen/ respectivè Landdrost/ Cantzler vñ Rähte.

Wegen der Grafschafft Hoya. H. Heinrich Dietrichs/ Fürstl. Braũschw. Zellischer Hofr. Wegen der Grafschafft Diebholtz. Idem. Wegẽ H. Albrecht von Wolfstein/ Freyherr zu Obern Sultzberg. H. Tobias Oelhafen von Schöllnbach/ D. vnnd Consulent der Stadt Nürnberg.

Wegen Christian/ Georg Ernsten/ Otto Albrechten / Wolf Heinrichen vnnd Wolf Friederichen/ aller H. von Schönburg/ H. zu Glauchau vnd Waldenburg. Obgedachter Herr Johann Albrecht/ D. Reussischer Cantzler. Wegen Friederich Ludwigs/ Freyherrns von Seinsheim. Herr Hieronymus Reiner/ D. vnd Advocat der Stadt Regenspurg/ vnd durch dessen Substitution Herrn Johann Caspar Lentz/ Doctorandus vnd Advocat allhier.

Wegen Johann Ludwig Grafen zu Sultz. Herr Franciscus Meyer/ D. Churfürstl. Trierischer

rischer

rischer vnd Fürstl. Sächs. respectivè Raht vnnd Resident am Käis. Hof. Wegen Ernst Wilhelms Grafens zu Bentheim vnd Steinfurt/ vor sich vnnd in Vormundschaffts Namen dessen Bruders Philips Conraden Grafens zu Bentheim respectivè der Grafschafft Bentheim vnnd Steinfurt. Herr Andreas Neuman/ Churbrand. Raht/ Resident/ vnnd Agent am Käiserl. Hof. Herr Wilhelm Bagenstecher/ D. Wegen der Grafschafft Ehrenfels/ von Pfaltz Neuburg. Obgedachter Herr Wolff Michael Silbermann.

Wegen Herrn Johann Lotharij Waldboths/ Herrns zu Ohlsbrück. Herr Franciscus Meyer/ obgedacht. Wegen der gesambten Herrn Grafen zu Schwartzburg/ beyder Linien Arnstadt vnnd Rudelstadt. Herr Jacobus Seifart/ I. C. vnnd Herr Elias Augustin Huffler der Rechten Lic. Gräfl. Schwartzb. Hof/ vnnd Cantzley Räthe zu Arnstad vnnd Franckenhausen.

Der Frey/ vnd Reichsstädt Gesanden. Regenspurg. Herr Petrus Portner/ deß inneren geheimen Rahts/ deß Consistorii Director, Scholarcha vnnd Hanßgraf. Herr Paulus Memminger/ deß innern geheimen Rahts/ vnd Vormund/ Ambts Director. Herr Esaias Gumpeltzheimer/ deß innern geheimen Rahts vnnd Steuer/ Ambts Mit/ Director. Herr Johann Jacob Wolf von Todenwart/ Com. Palat. Cæs. Röm. Käiserlicher Majest. vnd Fürstl. Hessen/ Darmstädtischer Raht/ wie

auch

auch der Stadt Regenspurg Consist. vnnd geheimer Syndicus. H. Johann Georg Pfaffreuther/ beeder Rechten D. vnd Consulent. H. Johann Caspar Lentz. beeder Rechten Doctorandus vnnd Consl. Herr Georg Gehwolf/ syndicus vnd Stadtschreiber.

Wegen Mülhausen vnnd Nordhausen. Besagte Stadt Regenspurg. Cölln/ Herr Constantin von Lyßkirchen/ Bürgemeister/ vnd Gerwinus Meinertzhagen/ der Rechten Doctorn vnd Syndicus. Augspurg. H. Johann Jacob Kolb/ I. C. vnd Rahts Consl Herr Johann George Dürr/ secretarius. Aach. H. Theodor. Speckhauer/ Iur Lic. vnd Bürgermeister H. Balthasar Fibus/ Burgermeister. H. Carolus von Berg/ I. C. vnnd Syndicus. Herr Gabriel Westen Secretarius. Nürnberg. H Burckhard Löffenholtz von Kolberg/ deß åltern geheimen Rahts/ ꝛc Herr Jobst Christoff Kreiß von Kreissenstein/ auf Rätzelsdorff/ deß innern geheimen Rahts vnd Scholarcha Herr Tobias Oelhafen von Schöllenbach/ IC. vnnd Consulent.

Wegen Windsheim/ Schweinfurt vnnd Weissenburg im Nordgau. Ermelter H. Tobias Oelhafen von Schöllenbach. Straßburg. H. Johann Jacob Lips/ deß beständigen Regiments der Herren Fünffzehen H. Marx Ott/ IC. vnnd Consulent. Vlm. Herr Sigmund Schleicher/ D. vnnd Rahts-Advocat daselbsten.

Wegen der Städt/ Nördlingen/ Mem-

mingen/ Kauffbaiern/ Isle/ Siengen/ Ahlen/ Popfingen vnnd Rempten. Ermelter Herr Sigismund Schleicher. Lübeck vnnd Goßlar. Herr David Gloxinius IC. älter Syndicus, vnd deß geistlichen Consistorii Præsident. Eßlingen. H. Georg Wagener/ D. vnd Burgermeister. Herr Georg. Fridr. Walliser/ I. V. Candid. Speyr. Herr Johann Böschen/ D. vnnd Syndicus. Reutlingen. Herr Frantz Helmling/ Ambts-Burgermeister. Herr Johann Wendel Kurrer/ Rahts-Advocat vnnd Syndicus. Franckfurth. Herr Philips Ludwig von Mehlem/ deß innern Rahts. Herr Zacharias Stenglin IC. vnnd Syndicus.

Ingleichen Wegen Gelnhausen/ Friedberg/ Wetzlar vnd Worms. Ermelter Herr Zacharias Stenglin. Rotenburgk. Herr Nicolaus Göttlinck/ deß innern Rahts/ etc. Hagenau. H. Johann Adam Carius Schöpff/ vnd alter Stadtmeister daselbst. Herr Johann Jacob Barth/ Syndicus vnd Stadtschreiber.

Schwäbischen Hall. Herr Georg Friederich Seufferheld/ geheimer Rahts Assessor vnnd Steuerherr.

Herr Hieronymus Klöpffer/ IC. vnnd Consulent. H. Johann Philips Schragmüller/ D. vnd Consulent. Colmar. H. Daniel Bier/ Stadtmeister. H. Johann Balthasar Schneider/ Syndicus vnnd Vogt zum heil. Creutz.

Rott-

Rottweiln/ Pfüllendorff vnnd Weyl. Herr Johann Werlin/ D. vnnd Syndicus zu Rottweil. Wegen Schlettstadt vnnd Roßheim. Herr Johann George Heunerichs/ Burgermeister zu Schleetstadt.

Schwäbisch Gemünd. Herr Jacob Steinheil/ D. vnnd Syndicus. Herr Michael Wingart/ I.V.C. Stadtschreiber. Ober-Ehenheim. Herr Franciscus Pistorius, Bürgermeister. Heilbrunn. Herr Augustus Friederich Heuchelin/ beeder Rechten Licentiatus vnd Syndicus. Käisersberg. Herr Frantz Sebastian von Bernkastel/ Stadtschreiber.

Wegen Biberach. Herr Johann Jacob Kolb/ IC. H. Johann George Dürr / beede obgedacht. Türckheim. Herr Johann Willeman/ Burgemeister. Lindau vnnd Leutkirchen Herr Valentin Heyder/ IC. Com. Pal. Cæs. Fürstlicher Würtemberg. geheimer Raht/ vnd der Stadt Lindau Consl.

Wegen Buchau. Herr Johann Georg Dürr / obgedacht. Ravenspurg. Herr Nicolaus Dörnig / zu Ilmanse vnnd Erickheim Stadt Ammann. H. Johann Jacob Kolöffel/ geheimen Rahts-Verwandter.

Wimpffen. Herr Johann Adam Lenck/ Burgermeister.

Offenburg/ Gengenbach/ Zell am Hamesbach. H. Johann Witsch/ Stadtmeister.

Bremen / ist noch excludirt. Vberlingen / Wangen / Buchorn. Herr Johann

Hülpert / I.V.C. Raht vnnd Cantzl. Verwalter zu Vberlingen.

Königl. Wahl

CAPITVLATION Des Allerdurchleuchtigsten Großmächtigsten Fürsten vnnd Herrn Herrn Ferdinandi des Vierten / Erwölten Römischen: Auch zu Hungarn vnd Böhmen Königs ꝛc. Ertzhertzogs zu Oesterreich ꝛc. Auffgerichtet zu Augspurg den 2. Iunii, im Jahr 1653.

WIr Ferdinandt der Vierte von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer König zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhmen / Dalmatien / Croatien vnnd Schlavonien König / Ertzhertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / Maggraff zu Mähren / vnd Laußnitz / Hertzog zu Lützenburg / in Schlesien / zu Steyer / Kärnten / Crain vnd Würtemberg / Graff zu Habspurg vnd Tyrol ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brieff vnd thun kund Allermenniglich / als wir auß schickung des Allmächtigen kurtz verruckter Tagen durch die auß bewegenden trifftigen Motiven vnnd Vrsachen vorgenohmmene ordentliche Wahl / der Hochwürdig vnd Durchleuchtigen Johann Philipsen zu Maintz / Carl Casparn zu Trier / Maximilian Heinrichen zu Cölln / Ertzbischoffen / Carl Ludwigen Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen in Bayern: wie nicht weniger

niger an statt vnd von wegen Albrechten/ Administratoris des Churfürstenthums Bayern/ Johann Georgen Hertzogen zu Sachsen Gülch/ Cleve vnnd Berg/ Burggraffen zu Magdenburg/ vnnd Friederich Wilhelmen Marggraffen zu Brandenburg vnnd Burggraven zu Nürnberg/ aller des Heyl. Reichs/ durch Germanien/ Gallien vnd Italien Ertz-Cantzlern vnd respective Ertz Truchsässen/ Ertz Marschallen/ Ertz Cammeren/ vnd Ertz-Schatzmeistern/ Vnserer Lieben Neuen/ Oheimben vnnd Churfürsten/ Ihrer L. L. L. Vollmächtigen Pottschafften/ Maximilian Graff Kurtzen/ Freyherrn von Senfftenaw/ Henrich von Friesen den Jüngern zu Schönfeld vnd Jessen/ Joachim Friederichen Freyherren zu Blumenthall/ zu Prötlin/ Stabenaw/ Pretsch/ Klobbig/ vnd Diebaw/ zu Ehr vnnd Würde des Röm: Königlichen Nahmens vnd Gewalts erhoben/ erhöhet vnnd gesetzt seind/ deren Wir vns auch/ Gott zu Lob/ dem Heyl. Reich zu Ehren/ vnnd der Christenheit vnnd Teutscher Nation, auch gemeinen nutzens willen beladen/ daß wir vns demnach auß freyem gnädigen willen/ mit denselben Vnsern Lieben Neven Oheimben vnd Churfürsten vor sich vnd sambtliche Fürsten vnd Ständ des Heyl. Römischen Reichs/ dieser nachfolgenden Articul, Geding: vnd pact weiß vereiniget/ vertragen vnd angenohmen/ verglichen vnd zugesagt haben/ alles wissentlich/ vnd krafft dieses Brieffs.

1. Zum Ersten/ Daß wir in Zeit solcher Vnser Königl. Würden/ Ampts vnd Regierung/ die Christenheit vnd den Stuel zu Rom auch Päbstl. Heiligkeit/ vnnd die Christliche Kirchen / als derselben Advocat, in gutem trewlichen Schutz vñ Schirm halten/ darzu insonderheit in dem Heyl. Reich Friedẽ/ recht vnd Einigkeit pflantzen/ vffrichten/ vnnd verfügen sollen/ vnd wollen/ daß sie Jhren gebührlichen gang/ dem Armen als dem Reichen ohne vnderschied der Persohnen/ stand / würden vnd Religion/ auch in sachen vnser vnd vnsers Hauses eigenes interesse betreffend/ gewinnen vnd haben/ auch gehalten / vnd denselben ordnungen auch Freyheiten vnd altem löblichen Herkommen nach/ verrichtet werden sollen. Gleichwohl so viel diesen auch den nachfolgenden 16. Articul gegenwertiger Obligation; Vnd als vber vnd wieder Concordata Principum &c. Belanget/ haben vorgemelte vnsere liebe Oheimben/ die drey Churfürsten zu Sachsen/ Brandenburg vnd Pfaltz sich außtrucklich gegen Vns erklärt/ was da von dem Stuel zu Rom vnd Päbstl. Heiligkeit/ vermeldung beschicht/ das Jhre L. L. L. vor sich vnd jhre Religions Verwanthen darin nicht willigen/ noch vns darmit verbunden haben/ noch erstgedachte Advocatia dem Religion: vnd Prophan Frieden zu præiudiz angezogen vnd gebraucht/ sondern denselben gleicher Schutz gehalten vnd geleistet werden solle.

2. Wir sollen vnd wollen auch die Gülden

Bull/

Bull/ mit deren in deme jüngst zu Münster vnd Oßnabruck vffgerichtem allgemeinen Reichs Friedenschluß vff den Achten Electoratum enthaltener extension, nach inhalt berührten Friedenschlusses/ den Frieden in Religion, vnd prophan Sachen/ den Landfrieden/ sambt der Handhabung desselben/ so auff deme zu Augspurg im Jahr 1555. gehaltenem Reichstag vffgerichtet/ angenohmen/ verabschiedet vnd verbessert/ auch in denen daruff gefolgten Reichs Abschieden widerholet vnd confirmirt worden/ sonderlich aber obgemeltem Münster- vnd Oßnabruckischen Friedenschluß/ vnd Nürnbergischen Executions Recess, wie auch alles das jenige/ was bey gegenwertigem nacher des Heyl. Reichs Statt Regenspurg in Crafft mehrer wehnten Friedenschlusses außgeschriebenem allgemeinen Reichstag verabschiedet vnd geschlossen/ auch was zu gäntzlicher volnziehung des Friedenschlusses ins künfftig vor gut befunden werden möchte/ gleich were es dieser Capitulation von wortten zu worten einverleibt/ steth/ vest/ vnd vnverbrüchig halten/ handhaben/ vnd darüber niemand beschweren/ auch andere des Heyl. Reichs Ordnungen vnd Gesetze/ so viel die dem obgemelten angenohmenen Reichs-Abschiede im 1555. Jahr zu Augspurg auffgerichtet/ vnnd mehrerwehntem Friedenschluß nit zuwider/ confirmiren, ernewern/ vnd dieselbe mit Rath vnser vnd deß heyl. Reichs Churfürsten vnd anderer Ständen/ wie das deß Reichs gelegenheit zu jederzeit erfordern

 wird/

wird / bessern / zumahl auch die jenige / so sich gegen jetztermelten Frieden-schluß vnnd darin bestettigen Religion-Frieden / als ein immerwehrendes Bandt zwischen Haupt vnd Gliedern zu schreiben / oder ichtwas in offentlichen Truck herauß zu geben / als dardurch nur Vffruhr / Zwitracht / Mißtrawen vnnd Zanck im Reich angerichtet wird / vndernehmen würden oder solten / gebührend abzustraffen / die scripta vnd abtruck zu cassiren / vnnd gegen die Authores so wol als complices, wie erst gemelt mit ernst zuverfahren / doch so viel berührten Nürnberg: Executions Recess belanget / mit vorbehalt vorgemeltes vnsers lieben Oheimbs deß Churfürsten zu Brandenburg hinder Pommerischen Landen würcklicher volliger restitution, vnd in entstehung derselben dem Churfursten zu Brandenburg der § Die hinder Pommerische Posten vnnd Lande ꝛc. in ermeltem Executions Recess, nit nachtheilig sein / noch der Königin zu Schweden zustatten kommen / weniger sie sich dessen von nun an hinführo weiters zubedienen haben soll.

3. Vnnd in alle weeg zum Dritten / sollen vnd wollen wir die Teutsche Nation, das H. Röm: Reich / vnnd die Churfürsten / als die forderiste Glieder / nach inhalt der Güldenen Bull / sonderlich deß 13. articuls, auch andere Fürsten / Graffen / Herren vnnd Stände / wie auch die vnmittelbahre freye Reichs-Ritterschafften / bey jhren hochheiten / würde / Rechten / Gerechtigkeiten / Macht vnd Gewalt / auch

soiusten

sonsten jeden nach seinem Standt vnd wesen bleiben lassen/ohne Vnsern vnd menniglichs eintrag vnd verhinderung/darzu den Ständen jhre Regalia vnnd Obrigkeit/freyheiten/ privilegien/ Pfandschafften vnnd Gerechtigkeiten/auch gebräuch vnnd gute gewohnheiten/ so sie biß hero gehabt haben/ oder in vbung gewesen sein/zu Wasser vnnd zu Land/in guter beständiger formb auff gebürendes ansuchen confirmiren vnnd bestettigen/sie auch darbey als erwöhlter Römischer König Handhaben schützen vnd schirmen: vnd keinem seine Landsassen vnnd Vnterthanen von dero Pottmässigkeit vnnd Iurisdiction, wie auch von den Stewern/ Zehenden vnnd andern gemeinen Bürden eximiren vnnd befreyen/doch Männiglich ahn seinen rechten Vnschädlich.

4. Nachdemahlen sich auch eine zeit lang zugetragen/daß Außländischer Potentaten/ Fürsten vnnd Republiquen Gesandte/vnnd zwar diese/vnder dem Namen vnnd Vorwandt/ als weren sie für gekröhnte Häupter/ vnd also denselben in Würden gleich zu achten/ an denen Kayser: vnnd Königl. Hoff vnnd Capellen/die præcedenz für den Churfürstl. Gesanden prætendiren dörffen/so sollen vnnd wollen Wir ins künfftig solches weiter nicht gestatten/were es aber sach/daß neben denen Churfürstl. Gesandten der recht titulirter vnd gekrönter regirenden außländischen Königen/ Kön: Wittiben oder pupillen/denen die regierung/so bald sie jhr gebührendes alter erreicht/

zuführen zustehet/ vnd immittels in der tutel oder curatel begriffen seind) Pottschafften zugleich fürhanden weren/ so mögen dieselbe den Churf. Gesandten vorgehen / denenselben aber die Churfürstl. Gesandten vor aller anderer außwertiger Republiquen vnd Fürsten in Person ohne vnderschied immediate folgen: auch sollen vnd wollen wir im vbrigen die versehung thun/ daß denen Churfürsten selbst Jhre von alters herbrachte vnd sonsten gebürende Würde vnd prærogativa erhalten/vnd darwider von frembden Regenten vnd Republiquen Gesandten an Vnserm Keyser: vnnd Königl. Hoff/ oder wo es sich sonsten begeben könte/ nichts nachtheiliges oder newerliches vorgenommen oder gestattet/ was auch darwieder allem hiebevorn per Decreta oder sonsten vorgenommen oder verordnet/ fürters abgestellt vnd krafftloß seyn solle.

5. Wir lassen auch zu/ daß die Sieben Churfürsten je zu zeiten/ vermög der güldenen Bull vnnd gelegenheit deß Heyl. Reichs/ zu jhrer nottureft/ auch so Sie beschwerlich obligen haben/ zusammen kommen mögen/ dasselb zubedencken vnd zuberathschlagen/ daß Wir auch nicht verhinderen noch irren/ vnd derhalbe keine Vngnad oder Widerwillen gegen jhnē samptlich oder sonderlich schöpffen vnnd empfangen/ sondern vns deme vñ andern/ der güldenē Bull gemeß/ gnädiglich vnd vnterweißlich halten sollen vnd wollen: gestalt Wir dann auch der Churfürsten gemeine vnd sonderbare Reinische

Per-

Verein/ als welche ohne das mit genehmhaltung vnnd approbation der vorigen Keyser rühmlich vffgerichtet/ so wol in disem als andern darinn begriffenen Puncten/ auch vnsers theils approbiren vnd confirmiren thun;

6. Wir sollen vnd wollen auch alle vnziemliche hässige Bündnussen Verstrickung vnd Zusammen thuen der Vnderthanen/ deß Adels vnd gemeinen Volcks/ auch die Empörūg vnd Auffruhr/ vnd vngebührliche Gewält gegen den Churfürsten/ Fürsten vnd andern vorgenommen/ vnd die hinfüro geschehen möchtē/ auffheben/ abschaffen/ vnd mit jhrer der Churfürsten/ Fürsten vnd anderer Stände Raht vnd Hülff daran seyn/ daß solches/ wie sichs gebührt vnnd billich ist/ in künfftiger zeit verbotten vnd vorkommen/ keines wegs aber dazu durch ertheilung ohn zeitiger Processen vnd übereylung anlaß gegeben werde. Als auch in veranlassung deren von weyland den vorgewesenen Römischen Königen vnd Keysern etlichen Außwertigen/ von deß Heyl. Reichs jurisdiction eximirten Fürsten vnd Potentaten/ über immediat: vnd mediat Stätt vnnd Stände vor alters gegebenen/ oder von jhnen selbst erworbenen/ vnd angenom̄enen/ oder sonsten usurpirten Schutz vnd Schirmbrieff/ in deme Sie sich deren jheweilen auch wider jhre eigene Lands-Obrigkeit/ in Civil- vnd justicisachē deß H. Reichs Satzungen zuwider/ bedient/ nicht geringe weiterungen vñ zerstörungē gemeinen Landfriedens entstanden/ dardurch

dann deß Heyl. Reichs jurisdiction, authoritát vnnd Hochheit mercklich geschwácht/ dieselbe auch mit entziehung ansehentlicher Glieder gar intervertirt worden; Als sollen vnnd wollen Wir zu abwendung obverstandener gefáhrlicher vnnd gemeiner tranquillitát, deß Heyl. Rómischen Reichs schádlicher Zergliederungen/ vnnd Mißverstándt/ dergleichen protection vnd Schirmbrieff über mittelbahre Státt vnnd Landschafften/ denen Gewalten vnnd Potentaten/ so Vnserm vnd deß Heyl. Reichs zwang/ vñ jurisdictiõ, wie gemelt/ nicht vnderworffen/ nicht allein nicht ertheilen/ noch solche zusuchen vnnd anzunehmen/ gestatten/ noch auch die/ so von vorigen Rómischen Kaysern in etwa anderwerten der sachen vnd zeiten Standt vnnd consideration ertheilet/ vnd von mediat Stánden vffgenommen worden/ durch rescripta, oder auff andere weiß confirmiren, sondern vielmehr darob vnnd daran seyn/ damitt vermittels Vnserer interposition, oder durch andere erlaubte mittel vnnd weeg oberwehnte/ von vorigen Káysern oblauts gegebene oder angenommene protectoria auffgekündet vnnd abgethan/ oder wenigst in die Schrancken jhrer ersten Keysert vnnd Königl: concessionen, wo die vorhanden/ ohne einige fernere deren extension vnnd außdehnung reducirt, also menniglich forthin in Vnserm vnnd deß Heyl. Reichs alleinigen Schutz vnd Verthedigung gelassen/ vnd Churfürsten vnnd Stánd deß Heyl. Reichs/ vnnd

dero angehörige Vnterthanen / ohne imploration außwertigen anhangs vnnd assistenz / bey gleichem Schutz vnnd Administration der iustiz in Religion: vnnd Prophansachen den Reichs-satz: vnnd Cammergerichts ordnungen / Münster: vnnd Osnabruckischem Friedenschluß / vnnd nechstkünfftigen Reichs Abschieden gemeß / erhalten / die hierwider eine zeithero verübte Mißbräuch der Brabantischen güldenen Bull / nach inhalt deß jüngsten Reichs Abschiedts de Anno 1641. vnd jetzt ermelten Friedenschlusses / ab: vnnd eingestelt / wenigers nicht / denen im Jahr 1548. zwischen Burgund vnd dem Reich auffgerichten Außträgen / vnnd compactaten nachgelebt werde / So dann die zehen vereinte Reichs Stätte im Elsas / ausser deß juris specialis Advocatiæ seu protectionis, krafft instrumenti pacis / vnder dem Heyl. Römischen Reich / gleich wie andere immediat Stände / bestendig einverbleibt / bey welchem allein Wir Churfürsten / Fürsten vnd Stände / deren Lande / Leute vnd Vnterthanen nach vermögen schützen / manuteniren / vnnd handhaben / vnnd darwider in keinerley weiß beschweren lassen wollen?

7. Wir sollen vnnd wollen auch vor vns selbst als erwöhlter Römischer König in deß Reichs händeln / keine Verbündnus oder Einigung mit frembden nationen / noch sonsten im Reich / Wir haben dann zuvorhero der Churfürsten / Fürsten vnnd Ständen bewilligung hierzu erlangt / machen / Es were dann /

daß publica salus vñ utilitas eine mehrere beschleünigung erforderte/ da sollen vnd wollen Wir dann der Siben Churfürsten sampt lichen willen zu gelegener zeit vnd mahlstatt/ vñ zwar auff einer Collegial Zusammenkunfft/ vnd nit durch absonderliche erklärungen biß man zu einer gemeiner Reichs versamblung kommen kan/ erlangen.

8. Was auch die zeithero eine jeden Churf. Fürsten/ H. vnd andern/ oder Vor Eltern oder Vorfahren/ Geist- oder Weltlichen Stands dergestalt ohne recht gewaltiglich genom̃en oder abgetrungen/ oder was Chur-Fürsten vnnd Ständen nach inhalt deß jüngst beschlossenen Münster vnd Osnabruckischen Friedens zu restituiren rückstendig/ vnd añoch vorenthalten wird sollen vñ wollen Wir/ der billichkeit nach wie sichs in Rechten gebüret/ wider menniglich/ zu dem seinigen/ ohne vnderschied der religion/ verhelffen/ vnd bey solchem auch/ so viel er recht hat/ schützen vnd schirmen/ ohne alle Verhinderung/ vffhalt oder Versaumnuß.

9. Zu deme vnd insonderheit/ sollen vnd wollen Wir dem Heyl. Röm: Reich vnd desselben Zugehörungen/ nit allein ohne wissen / willen vnnd zulassen gemelter Churfürsten sambtlich nichts hingeben/ verschreiben/ verpfandẽ/ versetzen/ noch in andere weg verenssern oder beschweren/ sondern auch Vns vffs höchste bearbeiten vnd allen müglichen fleiß vñ ernst fürwenden/ das jenige/ so darvon kom̃en/ als verfallen Fürstenthum̃ Herzschafften vnd andere/ auch con-

fiscir-

fiscirt: vnd ohne confiscirte merckliche Güter/ die zum theil in anderer frembder nationen Hände vngebürlicher weiß gewachsen/ zū förderlichsten widerumb darzu zu bringen/ zuzueignen/ vnd darbey bleiben/ zulassen/ vornemlich n auch/ dieweil vorkompt/ daß etliche ansehentliche dem Reich angehörige Herrschafften vnd Lehen in Italia/ oder sonsten vereussert worden seyn sollen/ eygentliche nachforschung/ im fall es vō der jetzt regierenden Käys. May. bey dero lebzeiten nicht wnd geschehen seyn/ derentwegen anstellen/ wie es mit solchen alienationen bewand/ vnnd die eingeholte Bericht zur Churf Maintzischen Cantzley/ vmb solches zu der übrigen Churfürsten wissenschafft zubringen / inner Jahrs frist nach vnserer angetrettenen Königl. Regierung anzurechnen/ vnfehlbarlich einschicken/ auch in diesem/ wie auch obigem allem mit rath/ hülff/ vnnd beystand der Sieben Churfürsten/ der andern Fürsten vnd Ständen jederzeit an die Hand nemen/ was durch Vns vnnd Sie für rahtsam/ nutzlich/ vnd gut angesehen vnd verglichen seyn wird/ doch menniglich an seinen rechtmässig erlangten Privilegien Recht vnd Gerechtigkeiten vnschädlich.

10. Vnd ob Wir selbst oder die Vnsern etwas/ so dem Heyl. Röm. Reich zustendig/ vnd nicht verliehen/ noch mit einem rechtmässigen Titul bekommen were/ oder würde / ein hetten/ das sollen vnnd wollen Wir bey Vnsern schuldigen vnd gethanen Pflichten demselben Reich ohne Verzug vff Ihr der Churfürsten gesinnen/ widerzuhanden wenden.

11. Wir

11. Wir sollen vnnd wollen auch Vns darzu in zeit bemelter Vnserer Regierung friedlich vnnd nachbarlich gegen den anstossenden vnd Christlichen gewälten/ halten/ kein Gezänck/ Vehde/ noch Krieg/ inn: oder ausserhalb deß Reichs von desselben wegen/ anfangen oder vornehmen/ noch einig frembdes Kriegsvolck ins Reich führen/ oder führen lassen/ ohne vorwissen/ Raht vnnd bewilligung deß Reichs-Ständen/ oder zum wenigsten der siben Churfürsten/ in sachen da in dem Verzug gefahr stünde/ biß man zu einer Reichs-Versamblung/ so Wir solchen fals zum fürderlichsten außzuschreiben/ gelangen kan; da auch von ein oder mehr Ständen deß Reichs/ oder auch frembden Regenten dergleichen vorgenommen vnnd ein frembdes Kriegsvolck inn: oder durch das Reich/ weme Sie auch gehören/ vnder was schein oder Vorwandes auch immer seyn möchte/ geführt würde/ daßselbe mit ernst abschaffen/ Gewalt hindertreiben/ vnd denen belaidigten Ständen Vnsere Reys: Hülff/ Handbiet: vnnd Rettungsmittel kräfftiglich wiederfahren/ vnd nach inhalt der Reichssatz: vnd executions ordnung: gedeyen lassen/ Wo wir aber von deß Reichs wegen/ oder das Heyl: Reich angegriffen vnd bekriegt würden/ alsdann mögen Wir Vns aller Hülff gebrauchen.

12. Wir sollen vnd wollen auch die Churfürsten/ Fürsten Prälaten/ Graffen/ Herrn vnd andere Stände deß Reichs/ auch ohnmittel-

telbahre Reichs Ritterschafft/ selbst nicht vergwaltigen / solches auch nicht schaffen/ noch andern zuthun verhengen/ sondern/ wo wir oder jemand anders zu jhnen allen oder einem insonderheit zusprechen hetten/ oder einige forderung vornehmen/ dieselbe sollen sampt vnd sonders / Vffruhr/ Zwitracht/ vnd andere Vnthat im Heyl. Reich zu verhüten/ auch Fried vnd Einigkeit zuerhalten/ zuverhör/ vnd gebürlichem Rechten stellen/ vnnd kommen lassen/ vnnd mit nichten gestatten/ daß sie in denen oder andern Sachen/ in was schein/ oder vnder was Namen es geschehen möchte/ darinn sie ordentlich Recht leyden mögen/ vnd das vrbietig seyn/ mit Räub/ Nahm/ Brandt/ Pfandungen/ Vehden/ Krieg / oder anderer gestalt beschedigt/ angegriffen oder überfallen werden sollen;

13. Wir gereden vnd versprechen auch/ wann ins künfftig die notturfft erfordern würde/ daß Wir zu deß Reichs defension einige Kriegsvölcker werben solten/ dasselbe ohne Chur-Fürsten vnnd Ständen vorwissen vnnd bewilligung/ ausserhalb deß Reichs nicht führen/ sondern zu desselben defension vnnd Rettung der betrangten Ständen gebrauchen/ vnd anwenden zu lassen/ da auch von Vns oder anderen einig Volck im Reich/ zu außlendischer Potentaten dienst geworben/ wollen Wir die Verfügung thun/ daß die Churfürsten/ Fürsten vnnd Stände deß Reichs/ bey dessen Versambel: vnd Durchführung/ mit keinen Einquartirun-

tirungen/ Musterplätzen/ Durchzügen/ oder sonsten in andere weg/ den Reichs Constitutionen zu wider/ beschweret werden sollen.

14. Deßgleichen sie die Churfürsten/ vnnd andere deß Heyl. Reichs-Stände/ mit denen Reichstägen/ Cantzleygelt/ Nachraisen/ Vfflagen/ oder Steuern vnnottürfftiglich nicht beladen noch beschweren/ auch in zugelassenen nötthürfftigen ohnverzüglichen vnd ohnvermeidlichen fällen die Steuer aufflagen anderst nicht/ als nach Außweisung berürten Friedenschlusses/ durch die ordentliche weeg auff Reichs- vnd Craiß-tägen ansetzen/ noch außschreiben/ vnd sonderlich keinen Reichstag ausserhalb deß Reichs Teutscher nation, auch ehe vnnd zuvor der Sieben Churfürsten consens vnd Verwilligung durch sonderbahre Schickung darzu eingeholt/ oder Sie von selbsten deß Reichs anliegenheit halber Vns darumb vnderthenig angelangt/ vnnd erinnert/ vornehmen oder Außschreiben/ auch die von dem Reich/ vnd desselben Ständen eingewilligte Steuer vnd Hülffen/ zu keinem andern end/ als darzu Sie gewilliget werden/ anwenden/ noch jemanden seinen gebührenden antheil an den bewilligten Reichshülffen/ andern zum nachtheil/ nachlassen oder verringern;

15. Auch die Churfürsten/ Fürsten Prælaten/ Graffen Herrn/ vom Adel/ auch andere Stende deß Reichs vnd deren Vnderthanẽ mit rechtlichen oder gütlichen Tagleistungen ausserhalb Teutscher nation, vnnd von jhren ordent-

ordentlichen Richtern nicht tringen/erfordern/ oder vorbescheiden/ sondern Sie alle vnd jede/ vornembach im Reich / laut der gülden Bull/ auch wie deß Heyl: Reichs Ordnung vnnd andere Gesetz vermögen / bevorab auch jeden bey seiner immedietet, Privilegiis de non appellando, & evocando, bey der ersten instantz, vnnd deren ordentlichen ohnmittelbahren Richtern/ mit auffhebung vnd vernichtung/ aller deren bißhero dargegen / vnder was schein vnnd vorwand es seyn möge / beschehener wiederiger contraventionen bleiben lassen; Als auch von Churfürsten/ Fürsten vnnd Ständen schon von langen Jahren hero/ so wol wieder das Kayserl. Hoffgericht zu Rotweil/ als das Weingartische: vnnd andere Landgerichte in Schwaben/ allerhand grosse Beschwerungen vorkommen/ vff vnderschiedlichen hiebevorigen Reichs Conventen angebracht/ vnd geklagt/ dahero auch im Friedenschluß deren abolition halber/ albereit verahnlassung beschehen/ So wollen Wir vff den fall/ vff dem jetzt instehenden Reichstag/ (als dahin es in ermeldtem Friedenschluß verwiesen) kein bestendiger Schluß darin gefast/ oder von der jetzigen Kay: May. vnnd Liebd die besserung nicht verschafft werden solte / künfftig ohnfehlbarlich darā seyn/ daß solchen der Stenden beschwerden/ würcklich auß dem grund abgeholffen werde / vnder dessen aber der Churf. vnnd jhrer Vnterthanen von alters herbrachte exemption von vorberürtem Rotweilischen Ge-

Gerichts bey jhren kräfften in alle weg erhalten vnd darwieder nicht turbirn noch beschweren lassen;

16. Vnnd als über vnd wider Concordata Principum, auch vffgerichte Verträg zwischen der Kirchen/ Päbstlicher Heyligkeit/oder dem Stuel zu Rom vnnd Teutscher nation, mit vnförmlichen gratien, Rescripten, Annaten der Stifft/ so täglich mit mannigfaltigung/ vnd erhöhung der officien am Römischen Hoff/ auch reservation, dispensation, vnnd sonderlich resignation allsolcher præbenden, Prælaturen, Digniteten vnnd Officien, die sonsten per obitum ad Curiam Romanam nit devolvirt werden/ sondern jederzeit/ vngeachtet in welchem Monat Sie auch ledig oder vacirend werden/denen Ertz- vnnd Bischoffen/ auch Capituln vnnd andern Collatorn zu vergeben heimfallen/ wie wenigers nicht per coadiutorias prælaturarum Electivarum & præbendarum, oder in andere weg zu abbruch der Stifft: Geistlichkeit/vnnd anders/ wider gegebene Freyheit/ darzu zu nachtheil deß iuris patronatus, vnd deß Lehenherrn/ stetigs vnnd ohn vnderlässig/ offentlich gehandlet/ derhalben auch vnleidlich verbotten Gesellschafft vnnd Contract oder Bündnuß/ als Wir bericht/ vorgenommen vnd vffgerichtet worden/ das sollen vnnd wollen Wir mit Ihr der Churfürsten/ Fürsten vnd anderer Ständen Raht/ bey Vnserm Heyl: Vatter dem Pabst vnd Stuel zu Rom/

Vn-

Vnsers besten Vermögens abwenden vnnd vorkommen/ auch darob vnnd daran seyn/ daß die vorgemelte Concordata Principum vnnd vffgerichtete Verträg/ auch Privilegia vnnd Freyheiten gehalten/ gehandhabt/ vnnd denenselben vestiglich gelebt vnd nachkommen/ Jedoch was beschwerung darinn gefunden/ vnnd Mißbräuch entstanden/ daß dieselb vermög deßhalben gehabter Handlung zu Augspurg in dem 1530. Jahr gehaltenen Reichstag Abgeschafft/ vñ hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürsten nicht zugelassen werden/ Doch soviel diesen vnnd den nechstfolgenden 17. articul betrifft/ Vnseren lieben Oheimen/ vnnd Churfürsten zu Sachsen/ Brandenburg vnnd Pfaltz/ vnnd jhren Religions-Verwandten/ dem Religion vnd prophan Frieden/ auch dem jüngst zu Münster vnd Oßnabruck vffgerichtetem Friedenschluß/ vnd was deme anhängig/ wie obgemelt/ ohnabbrüchig/ auch ohne consequentz, nachtheil/ vnd schaden.

17. Gleicher gestalt wollen Wir auch etlicher Orten eingerissene Mißbräuch/ dardurch die causæ civiles von jhrem ordentlichen Gericht im Heyl: Reich ab: vnnd ausser dasselb ad Nuncios Apostolicos, vnnd wol gar ad Curiam Romanam gezogen worden/ abschaffen/ vernichten vnnd ernstlich verbieten/ auch Vnseren Kayserlichen Fiscaln so wol bey Vnseren Kayserlichen Reichs-Hoffraht/ als Cammergericht anbefehlen/ wider die Jenige

so

so wol Partheyen/als Advocaten, Procuratorn vnd Notarien, die sich hinfüro dergleichen anmassen/vnd darinn einiger gestalt gebrauchē lassen würden/mit behöriger Anklag vō Ampts-wegen zu verfahren/ damit die Vbertretter den nechsten gebürend angesehen vnd bestraffet werden mögen.

18. Wir sollen vnnd wollen auch die grosse Geselschafften / vnnd Kauffgewerbsleut / so bißhero mit jhrem Geld regirt, jhres willens gehandlet/vnd mit wucherung vnnd vnzulässigem Vorkauff viel Vngeschicklichkeiten dem Reich/dessen Inwohnern vnnd Vnderthanen mercklichen schaden/nachtheil vnd beschwerungen zugefügt/einführen/ vnd noch täglich thun gebehren/mit jhrer der Churfürsten vnnd anderer Ständen Raht/ wie deme zubegegnen/ hiebevor auch bedacht vnnd vorgenommen / aber nicht vollnstreckt worden/gar abthun / keines wegs aber jemanden einige Privilegia vff Monopolia ertheilen/ sondern/da auch dergleichen erhalten/dieselbe vielmehr/als den Reichs Satz- vnd Ordnungen zu wider/ widerumb abthun/ vnd auffheben;

19. Wir sollen vnd wollen auch/insonderheit dieweil die Teutsche Nation vnnd das Heyl: Röm: Reich zu Wasser vnnd Landt zum höchsten darmit beschwert/nun hinfüro keinen Zoll von newen geben / noch einige alte erhöhen oder prorogiren lassen/ auch vor vns selbsten keinen vffrichten/erhöhen oder prorogiren/ ohne besondern: vnnd zwar Collegial-Raht

wissen/

wissen/ willen vnnd zulassen der bemelten Sieben Churfürsten/ wie vor: vnnd offtgemelt/ gestalt Wir dann alle die jenige / so vmb newe Zöll/ es seye gleich zu Wasser oder Land/ oder der alten erhöhung/oder auch solcher erhöhung prorogation anhalten werden/einer Collegial-Versamblung zuerwarten / erinnern/ vnnd Sie vnder dessen zur ruhe weisen wollen; Dieweil sich aber zuträgt/ daß zwar der Nam deß Zolls bißweilen nicht gebraucht/ sondern vnterm Mißbrauch vnd prætext einer Niderlag vnnd Staffelgerechtigkeit/oder sonsten von den auff: vnd abfahrenden Schiffen/vnd Wahren/ eben so viel/ als wann es ein rechter Zoll were/ erhoben / auch der Handlung vnnd Schiffarth durch vngebürliche vnnd abgenötigte auß: vnd ein laden/ außschiffen vnd auffschütten/deß Geträidigs/vnd anderer Güter merckliche grosse beschwer: vnnd verhinderung verursacht/vnnd zugefügt wird/ So sollen alle vnd jede dergleichen/ so wol vnder wehrendem Krieg/ alß vor demselben vff allen Ströhmen vnnd Schiffbaren Wassern deß Reichs/ ohne vnterschied/ newerlich anmassende Vornehmen/ vnnd ohne ordentliche verwilligung deß Churf: Collegii also außgebrachte Concessiones, oder sonsten ein vnd andern orts vor sich vndernehmende vsurpationes, vnder was Schein vnd Namen auch dieselbe erhalten worden/ oder eygenes Gewalts vnd willens durch zu führen gesucht werden möchten/ null vnd nichtig seyn/ vñ Vns auch dergleichen niemanden / von was

Würden

Würden oder Standt auch der oder dieselbe seyen/ ohne oblauts deß Churf: Collegii consens vnnd einwilligung/ ertheilt werden/ auch einem jedwederen deß Heyl. Reichs Churfürsten/ welcher sich darmit beschwerd befindet/ frey vñ bevor stehen/ sich solcher Beschwerung/ so gut Er kan/ selbst zu entheben/ Doch soll den jenigen Privilegien/ welche Chur-Fürsten vnnd Stände deß Reichs/ von weyl. den vorgewesenen Römischen Königen oder Keyseren/ zur zeit/ da der Churfürsten consens per pacta & capitulationes noch nicht also eingeführet/ oder nötig gewesen/ rechtmässig erlangt/ vnnd ruhiglich hergebracht/ hiedurch nichts præiudicirt oder benommen/ sondern von Vns vff gebürendes ansuchen/ vermög vnnd in krafft deß obgesetzten dritten articuls, confirmirt, vnd die Stände darbey ohne eintrag mennigliches gelassen werden;

20. Als auch vilfaltig geklagt wird/ daß vnderschiedliche vnmittelbahre Reichs: so wol als andere mediat Stätte/ sich eine zeit hero gantz newerlich vndernommen/ vnnd noch de facto, auch durch arresten vnnd andere im Heyl. Reich verbottene eigen gewaltige zwangs Mittel vnderstehen/ vnder jhren Thoren/ oder sonsten anderer Orthen/ in: vnd vor den Stätten/ die ein: aus: Vnnd durchgehende Wahren/ Getraidt/ Wein/ Saltz/ Viehe vnd anders mit gewissen Auffschlägen/ vnder dem Nahmen accis, Vngelt/ Niederlag: Standt: vnnd Marckrecht: Pforten: Brucken:

cken: vnd Weeg: Kauffhauß: Renthen: Pflaster: vnd Cento Gelder/ vnnd andern dergleichen imposten zu beschweren/ solches alles aber in dem effect vnd nachfolge/ für nichts anders/ als einen Newen Zoll/ ja offtmahls weit höher zu halten/ vnd denen benachbarten Chur: Fürsten vnnd Stenden/ deren Landen/ Leuth vnd Vnderthanen/ auch dem gemeinen Kauff: Vnnd Handelsman zu nicht geringem schaden vnnd Vngelegenheit gereichig/ auch der Freyheit der Commerciorum des Handels vnnd Wandels zu Wasser vnnd Landt gerad/ vnd schnurstracks zuwieder/ so wollen wir solches aller Orthen abstellen vnd auffheben/ auch gegen die Vbertretter gepürendes ernstes einsehen thun/ vnd soll dabeneben einem jeden Chur, Fürsten/ Fürsten vnd Stand erlaubt sein/ sich vnnd die seinige solcher beschwerden (wie bey dem nechst vorigen Articul allschon vermeldet) selbsten so gut er kan/ zuerledigen/ vnnd zu befreyen; Doch den ohnmittelbahren Reichs-Stätten/ vff jhre angehörige Burgerschafften/ wegen der Consumptionen/ ichtwas ohne beruhrung/ schaden/ oder Nachtheil der Frembden/ zu schlagen/ ohn benohmen/ auch ohne præjudiz, dessen/ so sie vor den Kriegs Jahren in rechtmässiger übung/ vnd hetpringen gewesen.

21. Deßgleichen wollen wir auch die jenige Stende/ denen von vnsern Vorfahren Römischen Kaysern/ mit Verwilligung des Reichs Chur Fürsten/ mit dieser Maaß vnd vorbehaltung/ entweder newe Zöll gegeben/ oder die alte

erhöhet/ oder prorogirt werden/ daß sie mehr-gedachte Churfürsten Jhre Underthanen/ Die-ner/ Zugewanthe vnd andere gefreyte Persoh-nen/ auch derselben Haab vnnd Güter mit solchen von newem gegebenen erhöheten/ oder Prorogirten Zöllen/ nicht zubeschweren/ son-dern ahn allen vnnd jeden Orthen Jhrer Für-stenthumb vnd Landen/mit jhren Wahren vnd Gütern Zollfrey durch passiren/ verfahren/vnd treiben lassen/ sich auch sonsten der Zolls er-höhungen halber gewisser vorgeschriebener mas-sen verhalten/ vnnd darüber vermittels eines sonderbahren vergliechenen Revers gegen die Churfürsten Cräfftiglich verbinden sollen/ die aber solche Revers noch nicht von sich gegeben/ mit allem ernst dahin erinnern/ vnnd anhal-ten/ sich hierinnen der Schuldigkeit zu beque-men/ vnd angeregten Revers, ohne längern ver-zug/ herauß zugeben/ vnd den Churfürsten ein-zuhendigen/ denen aber/ so ins künfftig/ obbe-schriebener massen/ newe Zöll/ oder der alten Erstaigerung/ oder Prorogation erhalten wer-den/ wollen wir vor herraußgebung solcher Re-vers Unsere Kayserl. Concessiones keines-wegs außfertigen/ noch ertheilen lassen; Damit man auch vber die hin: vnnd wieder im Reich zu Wasser vnnd Landt eingeführte newe Zöll/ vnnd der alten Erhöhungen/ neben andern im-posten vnd Uffsagen/ ob vnd wie ein jeder præ-tendent darzu berechtiget/ deste mehr be-ständige Information vnd nachricht haben mö-ge/ so wollen wir Uns dessen bey jedes Craises

Auß-

Außschreibenden Fürsten erkündigen/ darüber auch eine Specification geben lassen/ vnnd darauff der Abschaffung vnd reduction halber mit dem Churfürstl. Collegio Communiciren/ vnd da jemand bey vns/ vmb newe Zoll begnadigung/ oder erhöhung der alten/ vnnd vorerlangten Zöllen/ Suppliciren vnnd anlangen würde/ so sollen vnnd wollen wir jhme einige vertröstung/ Promotorial oder vorbittlich schreiben an die Churfürsten nit geben/ noch außgehn lassen.

22. Wir sollen vnd wollen auch weder am Rhein noch sonsten einigem Schiffbahren Strohmb im Heyl. Reich/ keine armirte Schiff/ Außläger/ Licenten/ noch andere vngewöhnliche exactionen/ oder was sonsten zu sperr: vnd Verhinderung der commercien/ vornehmlich aber den Rheinischen vnnd andern Churfürsten des Heyl. Reichs zu schaden vnd schmählerung jhres hohen Regals gereichig/ verstätten oder zulassen.

23. Vff den fall auch einer oder mehr/ was Standts oder Wesens der/ oder die wehren/ einigen newen Zoll/ in jhren Fürstenthumben/ Landschafften/ Herrschafften/ vnd Gebieten/ zu Land vnd Wasser/ so wohl auff der Donaw/ als an allen andern Ströhmen des Reichs/ im auff: vnnd abfahren/ für sich selbst/ ausserhalb vnserer begnadigung/ vnnd der Sieben ChurFürsten bewilligung/ angestelt oder vffgesetzt hetten/ oder künfftiglich also anstellen oder auffsetzen würden/ den/ oder dieselben/ so

bald wir dessen vor vns selbsten in erfahrung kommen/ oder von andern anzeig darvon empfangen; sollen vnd wollen wir durch Mandata sine clausula, vnd andere behörige nottürfftige Rechtsmittell/ auch sonsten in alle andere mögliche Weeg darvon abhalten/ vnnd gantz vnnd zumahl nicht gestatten/ daß jemandts de facto vnd eigenes Vornehmens/ newe Zöll anstellen/ für sich dieselbe erhöhen/ oder sich deren gebrauchen/ vnd einnehmen möge.

24. Vnd were es sach/ daß in solchen fällen newer Zöll oder Vffsätz halber/ dardurch der Churfürsten Zöll geringert/ vnd geschmählert werden mögten/ die Churfürsten zu rechtlichen Ansprachen activè oder Passivè gerhieten/ demnach dan solche Zolls Regal vnd Privilegia allein von Römischen Kayser: vnd Königen/ mit bewilligung der Sieben Churfürsten/ im Reich ertheilt vnnd gegeben werden/ vnd also der darüber einfallenden Streit entscheidung/ vor niemand anders/ als Vns/ gehörig/ sollen solche rechtliche Ansprachen/ vor Vns außgeführet vnd erlediget werden/ vnd kein Churfürst schuldig sein/ sich derenthalben weder an Vnserm vnd des Heyl. Reichs Cammergericht/ oder andern Gerichten/ mit ordinariis actionibus anstrengen zu lassen/ gestalt wir dan hierüber bey ged. Cammergericht gepürende erinnerung vnd verfügung zuthun nit vnderlassen wollen/ auch alle die jenige procefs, welche an ermeltem Kays. Cammergericht/ zwischen den Vier Churfürsten am Rhein/ sambt oder sonderlich/ vnnd

andern

andern des H. Reichs Stenden oder Stätten/ zu vorigen Zeiten/ bereits passivè oder activè anhengig gemacht/ darvon wiederumb ab: vnd ahn Vnsern Kays. Reichs-Hoff Rath avociren vnd ziehen.

25. Vnd nachdeme etliche zeithero/ die Churfürsten am Rhein/ vnd der Donaw/ auch anderen Strömen/ mit vielen vnd grossen Zollfreyhungen über jhre Freyheit vnd Herkommen/ offtermal durch befürderungs-Brieffs/ auch exemptions-Befelch vnd Privilegia, zu præiudiz der Churfürsten Zollgerechtigkeiten/ ertheilt/ vnd in andere weeg ersucht vnd beschweret werden/ das sollen vnnd wollen Wir/ als vnerträglich abstellen/ fürkommen/ vnd zumahl nicht verhengen/ noch zulassen/ fürters mehr zu üben/ noch zugeschehen.

26. Vnnd insonderheit/ so sollen vnd wollen Wir/ ob einiger Churfürst/ Fürst/ oder andere Stände/ die freye Reichs ohnmittelbahre Ritterschafft mit eingeschlossen/ Seine Regalien, immedietät, Freyheiten/ Privilegien/ Recht vnd Gerechtigkeiten halber/ daß Sie jhme geschwächt/ geschmählert/ genommen/ entzogen/ bekümmert/ oder betrübt worden/ mit seinem gegentheil vnd Widerwertigen zu gebührlichem Rechten kommen/ oder jhn fürzufordern/ sich vnderstehen wolte/ oder auch anhengig gemacht hette/ dasselb/ vnnd auch alle andere ordentlich schwebende Rechtfertigungen nicht verhindern/ abfordern/ noch verbieten/ sondern den freyen starcken lauff lassen.

27. Wir gereden vnd versprechen auch/ daß Wir die Chur-Fürsten vnd Stände deß Reichs/ mit jhren angehörigen Lehen/ die seyen auch gelegen wo Sie wollen/ wann deroselben Vasallen oder Vnterthanen solche ex crimine læsæ Maiestatis oder sonsten verwürckt/ oder noch verwürcken möchten/ nach jhrem willen schalten vnd walten lassen/ keines wegs aber dieselbe zum Kays. Fisco einziehen/ noch jhnen vorige oder andere Vasallen aufftringen/ gleicher gestalt die allodial-Güter/ so vorgesetzter massen ex crimine læsæ Maiestatis oder sonst verwürckt/ vnd in deren Chur-Fürsten vnd Ständen/ so mit den iuribus fisci belehnet/ oder dieselbe sonsten beständig hergebracht/ Landen gelegen/ nicht einziehen/ sondern die Lands-Obrigkeiten oder Dominos Territorii mit deren confiscirung/ ohne einige hinderung/ gebahren lassen wollen.

28. Wir sollen vnd wollen auch fürkommen/ vnd keines wegs gestatten/ daß nun hinfüro jemandts hohen oder Niedern Standts Churfürst/ Fürst/ oder andere/ ohne vrsach/ auch angehört/ vnnd ohne vorwissen/ Raht vnnd Verwilligung deß Heyl. Reichs Churfürsten/ welche sich deß Wercks nicht theilhafftig gemacht/ in die Aacht vnd Aber Acht gethan/ bracht oder erklärt würde/ sondern in solchen ordentlichen process, vnd deß H. Reichs vorauff gesetzte Satzung/ nach außweisung deß Heyl. Reichs in bemeltem 55. Jahr reformirter Cammergerichts-Ordnung/ vnnd darauff erfolgter

Reichs-

Reichs-Abschied/ vnnd was derentwegen/ bey gegenwertigem Regenspurgischen Reichstag zwischen der Röm. Kays. May. auch Chur-Fürsten/ vnnd Ständen/ weiters vergleichen werden möchte/gehalten vnd volnzogen werde; were es aber sach/ daß die That an sich selbsten gantz notori, vnd offenbahr/ der Friedbrecher auch in seinem Verbrechen beharzlich vnd thätlich fortführe/ ob wolen es dann nit eben eines sonderbahren process vonnöthen/ so wollen Wir jedoch auch in diesem fall mit zuziehung obgedachter deß Heyl. Reichs/ obgemelter massen/ ohn interessirter Churfürsten/ ehe vnnd bevor Wir zu der würcklichen Aachts-erklärung schreiten / communiciren vnnd verfahrn.

29. Vnd nach deme dasselb Römische Reich fast vnd höchlich in abnehmen vnd ringerung kommen; So sollen vnnd wollen Wir/ neben andern/ die Reichs-Stewer der Stätt/ vnnd anderer Gefällen/ so in sonderer Personen Händ gewachsen/ vnd verschrieben wiederumb zum Reich ziehen/ auch eine gewisse designation, in wessen Handen dieselbe jetziger zeit seyn/ inner Sechs Monaten/ den nechsten / da es nicht vor würcklicher antrettung Vnserer Königlich: Regierung allbereits beschehen / zur Maintzischen Churf. Cantzley einschicken/ vnd nicht gestatten/ daß solches dem Reich/ vnd gemeinem nutzen/ wider recht vnnd alle billichkeit/ entzogen werde/ es were dann/ daß solches mit rechtmässiger bewilligung der Siebē Churf. beschehen were.

30. Wann auch Lehen dem Reich vnd Vns/ bey zeit Vnserer Regierung eröffnet/vnd lediglich heimbfallen werden/so etwas mercklichs ertragen/ als Fürstenthumb/ Graffschafften/ Herrschafften/ Stätt vnd dergleichen/die sollen vnd wollen Wir/ ohne vorwissen der Sieben Churfürsten ferner niemand leyhen/ auch niemanden einige expectanz, oder anwartung darauff geben/ sondern zu Vnderhaltung deß Reichs/Vnser/vnd Vnserer Nachkommen der König vnd Keyser behalten/ entziehen vnd incorporiren, biß solang dasselbe Reich wider zu wesen vnd Vffnehmen kompt/ doch Vns von wegen Vnserer Erbländer/ vnd sonst mennigliche an seinen Rechten/vnd Freyheiten vnschädlich.

31. In alle weg aber wollen Wir Vns zum besten anzelegen seyn lassen / alle dem Röm. Reich angehörige Lehen/ in vnnd ausserhalb desselben gelegen/ vffrichtig zuhalten/ vnnd derentwegen zuverfügen/daß Sie zu begebenden fällen gebürlich empfangen vnd renovirt werden/ vnd nicht vnempfangen bleiben/ da auch Wir nach erhebung zum Römischen Kayser/ deren eins oder mehr/ Vns angehend befünden/ sollen vnd wollen Wir das oder dieselbe vnweigerlich empfangen lassen/ oder/wann das nicht bequemblich geschehen köndte/ deßwegen den Herren Churfürsten zu sicherung deß Reichs gebührender revers vnd recognition zustellen.

32. Vff den Fall aber zu künfftiger Zeit/ Fürstenthumb/Graffschafften/ Herrschafften/ Affter-

ter- vnd Lehenschafften/ Pfandschafften/ vnnd andere Güter dem H. Reich mit Dienstbarkeiten/ Reichs Anlagen/ Steüren/ vnnd sonsten verpflichtet/ dessen Iurisdiction vnderwürffig/ vnnd zugethan/ nach absterben dero Inhaber/ vns durch Erbschafft heimbfallen oder vffwachsen/ vnd wir die zu Vnseren Handen behalten/ oder mit vorwissen vnd Bewilligung der Chur-fürsten/ andern zukommen lassen würden/ oder/ da wir dergleichen albereit in Vnsern Handen hetten/ darvon sollen dem Heyl. Reich/ seine Recht vnd Gerechtigkeiten/ Anlagen/ Steüren/ vnd andere schuldige Pflicht/ wie darauff herbracht/ hindan gesetzt aller prætendirten exemption geleistet/ abgerichtet/ vnnd erstattet bleiben/ vnnd dafern deme zuwieder gehandlet/ oder obgedachter Exemption, Steür/ oder Ahnlagen halber mit Chur: Fürsten vnd Stenden von wegen der Oesterreichischen Erblanden bey jetzt bevorstehendem Reichstag/ oder hernacher/ kein richtiger Vergleich/ Schluß oder Abschied getroffen werden solte; So wollen Wir darob vnd darahn sein/ daß derenthalben deme im Jahr 1548. bey damahls gehaltenem Reichstag/ mit consens vnd verwilligung des Ertzhauß Oesterreich/ verglichenem Außtrag des Kays. Cammergerichts würcklich nachgelebt/ vnnd ohne verhinderung volnzogen werden/ daselbsten auch sich dessen ein vnd anderer thail/ wegen seiner prætendierter beschwerden vnverwehrlich zugebrauchen haben solle.

33. Vnd demnach sich auch vnderschiedliche

Stende des Reichs nechst diesem vielfaltig beklagen/ daß vngeachtet deren in den Reichs Constitutionen enthaltenen Versehungen/ sie auch in andern jhren gegen das Ertzhauß Oesterreich habenden irrungen bißhero zu keinem Außtrag gelangen können als wollen wir (da hierin ebenmässig bey gegenwertigen Reichs Comitien, oder hernach/ den beschwerten vnd klagenden theilen zu gutem nichts gewisses statuirt oder beschlossen werden solte (bey antrettung Vnserer Königl. oder Kays. Regierung/ hierin die vnuerlengte versehung thun / damit den Stenden in diesen jhren beschwernussen fürderlich geholffen werden/vnd sich ein jeder gegen dasselbe nach inhalt der Cammergerichts Ordnung vor denen in derselben angeordneten Reichs ablichen Austrägen schleunigen Rechtens zugetrösten haben möge.

34. Vnd nach deme im Reich viel beschwerung vnnd Mängell der Müntz halber bißhero gewesen vnnd noch seindt/ wollen Wir dieselbe zum fürderlichsten/ mit Raht der Churfürsten/ Fürsten/ vnnd Stenden des Reichs/ zuvorkommen vnd in bestendige Ordnung vnd wesen zustellen/ möglichen fleiß fürwenden/ auch zu dẽ End/ die jenige mittel/ so in Anno 1603. vnnd vff vorige Reichstägen durch Churfürsten Fürsten vnd Stende des Reichs in gemein bedacht/ in gute obacht nehmen/ vnd was ferner zuträgliches solcher langgewehrten Vnrichtigkeit auff jetzunstehendem Reichstag oder hernegst vor gut befunden werden möchte/ zumahl nichts vnderlassen.

35. Wir

35. Wir sollen vnd wollen auch hinfüro/ohne vorwissen der Sieben Churfürsten/niemandts/ was Standts oder Wesens der seye / mit Müntz Freiheiten vnnd Müntz Stetten begaben oder begnadigen/ auch wo Wir bestendig befünden/ daß die jenige Stende/ denen solches Regal vnd Privilegium verliehen/dasselbe/vermög der Disposition in denen hierüber verfasten Constitutionen / sonderlich de Anno 1570. nicht allein suspendiren/ sondern die jenige/ welche dasselbig Regal nicht mit der Churfürsten bewilligung erhalten / oder sonsten rechtmässig hergebracht/dessen gantz priviren/ vnnd ohne vorwissen der Churfürsten darzu nicht restituiren/ vornehmblich aber bey denen Stätten / so dem Reich immediatè nicht/ sondern des Reichs Stenden vnderworffen/ revociren/ cassiren/ vnd hinfüro ferner nicht ertheilen/ auch sonsten den Mittelbahren Stenden mit dergleichen oder andern hohen Privilegien/ ohne mit einwilligung der Churfürsten/ viel weniger zu derselben Privilegien behinderung/ oder Abbruch/ nit willfahren.

36 Vnnd insonderheit so sollen vnd wollen wir vns auch keiner Succession oder Erbschafft deß obernanten Römischen Reichs anmassen/ vnderwinden/noch in solcher gestalt vnderziehen/ oder darnach trachten/ auff vns selbsten/ vnsere Erben/vnd Nachkommen/oder auff jemand anders vnterstehen zu wenden/sondern Wir/deßgleichen vnsere Kinder/Erbē vnd

Nachkommen/die gemelte Churfürsten/ ihre Nachkommen vnd Erben zu jeglicher Zeit bey ihrer freyen Wahl eines Römischen Königs/ dieselbige/ so offt sie es einem Kayser zu behůff/ oder sonsten dem Heyl: Reich nothwendig vnnd nutzlich befinden/ auch bey Lebzeiten eines Römischen Kaysers/ mit: oder (wann derselb vff angelegte Bitt der Churfürsten ohne genugsame erhebliche Vrsachen verweigert werden solte) ohne eines Regierenden Kaysers Consens vorzunehmmen/ auch den Vicarijs, wie von Alters hero vff sie kommen/ die Güldene Bull/ alte Rechte/ vnd andere Gesetz/ oder Freyheiten vermögen/ so es zu fällen kommen/ die Notturfft vnd gelegenheit erfordern wird/ auch bey ihrem gesonderten Rath/ in sachen das Heyl. Reich belangend/ geruhiglich bleiben vnnd gantz vnbeträngt lassen/ auch nicht nachgeben/ daß die Vicariaten/ vnd deren Iura, sambt was denselben anhengig/ von jemand disputirt oder bestritten werden/ wo aber darwieder von jemand etwas gesucht/ gethan/ oder die Churfürsten in deme getrungen würden/ daß doch keines wegs sein solte/ das alles soll nichtig sein/ vnd darfür gehalten werden.

17. Wir sollen vnd wollen auch die Römische Königliche Cron/ wie vns als erwöhltem Römischen König wolgeziembt/ empfangen/ wenigers auch nicht/ Vns zu empfahung der Kays. Cron befürdern/ vnd bey allem demselben daß/ so sich derhalben gebürt/ thun/ auch vnsere Königl. Residenz an wesen/ vnnd Hoffhal-

tung

tung in dem Heyl. Röm. Reich Teutscher Nation, allen Gliedern/ Stenden vnd Vnderthanen/ denselben zu Nutz/ Ehren vnnd gutem/ deß mehrentheils haben/ vnd halten/ alle vnnd jede Churfürsten jhre Ampt. zu versehen/ zu obgemelter Crönung erfordern/ Vns auch in dem allem dermassen erzeigen vnnd beweisen / daß Vnserthalb ahn aller möglichkeit kein mangel gespührt oder vermerckt werden soll.

38. Wir wollen auch in dieser Vnserer Zusag/ der Güldenen Bull/ des Reichs Ordnung/ oder wie dieselbe ins künfftig geendert vnd verbessert werden möchte/ dem obangeregten Frieden in Religion vnnd prophan Sachen/ auch dem Landfrieden sambt Handhabung desselben/ wie auch der in Anno 1555. vffgerichten Cammergerichts: beneben des Reichs executions Ordnung/ auch mehrermeltem Münster: vnnd Oßnabruckischen Friedenschluß/ vnnd deme zu Nürnberg Anno 1650. vffgerichtem executions Recess (jedoch vff maaß vnd weiß / wie beym 2. art. hieroben wegen der Hinder Pommerischen Landen vermelt) auch andern Gesatzen vnd Ordnungen / so jetzo gemacht: oder künfftiglich/ insonderheit bey instehendem Regenspurgischen Reichstag /. vnnd hernacher/ durch Vns/ mit jhrer der Chur: vnd Fürsten/ auch anderer Stenden des Reichs/ Rath vnnd zuthun/ möchten vffgerichtet werden/ zu wieder kein rescript, Mandat oder Cõmission außgehen lassen/ oder zugeschehen gestatten/ in einige weiß oder weeg / dergleichen

auch für Vns selbst/wieder solche Güldene Bull vnd des Reichs Freyheit/ den Frieden in Religion: vnnd prophan Sachen/ auch Münster: vnnd Oßnabruckischen Friedenschlus/ vnnd Landfrieden/sambt Handhabung desselben/von niemandt nichts erlangen/ noch auch/ ob Vns etwas dergleichen auß eigener Bewegnuß gegeben wehre/oder würde/nicht gebrauchen/ in keine weiß/ sonder alle gefährde.

39. Ob aber diesen vnd andern vorgemelten Articuln vnnd Puncten einiges zuwieder erlangt oder außgehē würde/daß alles soll krafftloß/ Todt vnd ab sein/ inmassen wir es auch jetzt alsdann/ vnd dann als jetzt/ hiemit caſſiren/ Tödten vnnd abthun/ vnd wo Noth/ der beschwerten Partheyen derhalben Nottürfftige Vrkund vnd Briefflichen Schein zugeben/vnd wiederfahren zulassen/ schuldig sein sollen/ Arglist vnd Gefehrde hierin außgescheiden.

40. Wir wollen vnnd sollen auch allen deß Heyl. Reichs Churfürsten/ Fürsten vnnd Stenden/ so wohl jhren Pottschafften vnnd Gesandten jederzeit schleünige audienz, vnd expedition ertheilen/denen selbe jhre Confirmationes Privilegiorum, auch Lehen/ vnnd Lehenbrieff/ nach dem vorigen Tenor ohnwaigerlich/ vnd einiger Contradiction, (als welche zum rechtlichen Außtrag zuverweisen) ohngehindert wiederfahren/ darbey auch dieselbe vber die edition der alten pactorum Familiæ, mit exhibition newer/ ein oder ander Hauß allein Concernirender/ vnnd von dem Lehenthumbs

keine:

keine dependenz habender/ nicht beschweren lassen/ in wichtigen sachen/ so das Reich betreffen/ vnd von hohem præiudiz vnnd weitem außsehen/ bald anfangs der Churfürsten/ auch nach gelegenheit der sachen/ Fürsten vnd Stenden Raths bedenckens Vns gebrauchen vnnd ohne dieselbe hierin nichts vornehmmen.

41. Wir sollen auch künfftig bey antrettung Vnserer Kays. Regierung/ Vnsern Geheimben Rath/ wan etwa die Zahl jetziger Kays. Geheimben Räthen zu vermehren/ oder an der absterbenden Platz newe anzusetzen (dann sonsten die gegenwertige/ wegen jhrer bey Kriegs- vnd Friedens Zeiten geleisteter trewer vnd nutzlicher Diensten bey jhrem Stand vnd würden billig zulassen) wie auch Vnsern Reichs Hoff- vnd Kriegs Rath/ wann nehmblich wir des H. Reichs wegen in Krieg begriffen/ mit Fürsten/ Graffen/ Herrn/ von Adell/ vnnd andern Ehrlichen Leüthen/ nicht allein auß Vnsern Vndersassen/ Vnderthanen/ vnnd Vasallen/ sondern mehrentheils auß denen/ so im Reich Teutscher Nation anderer Ohrten gebohren/ vnnd erzogen/ darinn nach Standts gepür angesessen/ vnd begütet/ der Reichs satzungen wolerfahren/ gutes Nahmens/ vnd Herkommens/ vnd niemanden dann Vns/ vnnd sonsten weder Chur-Fürsten noch Stenden des Reichs/ noch auch in- oder Außlendischen Potentaten mit Dienstpflichten verwand seind: Jngleichem Vnsere Königliche vnnd des Reichs Aempter am Hoff/ vnd sonsten am Reich/ mit keiner anderen

ren Nation, dann gebohrnen Teutschen / die nicht niedern Standts noch Wesens / sondern Namhaffte hohe Persohnen / vnd mehrentheils von Reichs Fürsten / Graffen vnnd Herren besetzen vnnd versehen auch obgemelte Aempter / bey ihren Ehren / Würden / Gefällen / recht vnd Gerechtigkeiten bleiben / vnd denenselben nichts entgehen oder entziehen lassen; In bestellung aber Vnserer Reichs Hoff Raths Cantzley so wohl mit des Reichs Vice Cantzlers als der Secretarien / vnnd anderer darzu gehöriger Persohnen / Vnserm Lieben Neuen dem Churfürfürsten zu Maintz / als Ertz Cantzlern durch Germanien / keine Eingriff thun / noch darin maaß oder Ziehl geben / da auch dergleichen geschehen / zu keiner consequenz ziehen / noch kommen lassen.

42. Darzu in Schrifften vnnd Handlungen des Reichs / keine andere Zungen noch Sprach gebrauchen lassen / dann die Teütsche oder Lateinische Zungen / es wehre dann an Orthen / da gemeiniglich eine andere Sprach in Vbung wehre / vnd im gebrauch stünde.

43. Gemeltem Vnserm Reichs Hoff Rath / wollen wir gewisse Ordnung vnd Instruction, nach inhalt des mehrbesagten Münster: vnnd Oßnabruckischen Friedenschlusses / verfassen vnnd vorschreiben / denselben auch Jährlich / oder in zweyen Jahren einmahl / mit zuziehung Vnsers Lieben Neuen des Ertzbischoffen zu Maintz / als ErtzCantzlern in Teütschland / visitiren / was auch einmahl in gemeltem Vnserm

Reichs-

ReichsHoffRath in iudicio contradictorio cum debita causæ cognitione, ordentlicher weiß abgehandlet vnnd geschlossen ist/ darbey soll es allerdings verbleiben/ vnnd nirgents anders/ es seye dann durch den ordentlichen weeg deren in offtermeltem Friedenschluß beliebter Revision, von newem in cognition gezogen/ noch dessen execution gehindert/ die am Kays. Cammergericht zu Speyer aber anhenhig gemachte / vnnd noch in ohnerörtertem rechten schwebende Sachen von dar ab: vnd an Vnsern ReichsHoffRath nicht avocirt, auch obgemeltem Vnserm Lieben Neuen dem Churfürsten von Maintz/ eine vnd andere Sachen der klagenden Stenden (wann schon dieselbe Vnsere Geheimbe: vnnd Reichs Hoff Räth betreffen) in den Churfürstlichen: oder gesambte Reichs Räthe/ ihrer Arth vnnd Aigenschafft nach/ zubringen zu proponiren/ vnd zur Deliberation zustellen/ kein einhalt gethan/ noch sonsten in dero ErtzCantzellariat/ oder Reichs Directorio Ziehl vnd Maaß gegeben / auch sonsten kein Stand des Reichs/ in Sachen / so præviam causæ cognitionem erfordern/ mit Kays. Decretis auß dem Geheimben Rath v. bereilet/ noch dieselbe in judicio angezogen werden sollen.

44. Wir sollen vnnd wollen auch in fleissige obacht nehmen/ daß die jenige expeditiones, so in Gnaden, vnd andern Sachen/ insonderheit aber Diplomata vber den Fürsten Graffen: vnd Herrn Stand/ auch Nobilitationes, vnd Palatinaten/

rinaten/ sambt anderen Freyheiten vnnd Privilegien, welche wir/ als Römischer König/ vnd künfftiger Kayser / ertheilen werden / bey keiner anderen/ als der Reichs Cantzley / wie solches von Alters löblich herkommen/ auch Vnserer vnnd des Heyligen Reichs Hochheit gemees ist/ geschehen/ noch die Güldene Bull/ als ein Vhraltes Insigne eines Regierenden Römischen Kaysers oder Königs/ an einig ander Diploma, als welches bey gedachter Reichs Cantzley/ mit Vnserer Verwilligung / außgefertigt worden ist/ gehenckt/ auch nit gestatten/ daß dergleichen bey den Königlich: Böhmischen: vnd Ertzhertzoglichen Oesterreichischen Cantzleyen vnder Vnserm Kays. Titul vnnd Nahmen/ zeitwehrender Vnserer Kays. Regierung/ zu schmählerung Vnserer Reichs Cantzley vnnd Tax Ampts gefällen/ expedirt werde/ da auch dergleichen ins künfftig beschähe/ daß soll allerdings nichtig vnnd kraffeloß sein/ vnd die impetranten sich derselben keines wegs zuerfrewen/oder zugebrauchen haben/noch auch von vns oder jemanden anders / ihnen der Titul oder Prædicat, so in dem alsó erhaltenen Diplomate oder Privilegio sonsten zugelegt worden gegeben werden; Was auch für Gnaden Brieff vnnd Privilegien in Vnserer Reichs Cantzley außgefertiget / vnnd von darauß den König: Böhmischen : vnd Ertzhertzoglichen Oesterreichischem Hoff Cantzleyen/vnd anders wohin intimirt werden / dieselbe sollen daselbst nicht allein ohne allen entgelt/ oder abforde-

forderung einiger newen Tax/ oder Cantzley-Iurium, wie die Nahmen haben mögen/ angenohmmen/ sondern auch jedesmahls gepürendt respectirt, vnd den Impetranten/ den erhaltenen Standt vnd Privilegio gemees/ das verwilligte Prædicat vnd Titul ohnweigerlich in den expeditionibus daselbst gegeben werden.

45. Deßgleichen wollen wir bey Vnserer Königl. vnd künfftigen Käys. Regierung/ bey Collation Fürst. vnnd Gräfflicher : auch andere dignitäten / vornemblich dahin sehen/ damit vff allen fall dieselbe allein denen von vns ertheilt werden / die es für andern wohl meritirt, im Reich gesessen / vnnd die Mittel haben / den affectirenden Standt pro dignitate außzuführen; Niemad aber von den Newerhöheten Fürsten / Graffen vnnd Herrn / dem Fürstl. Collegio, es seye gleich vff selbigen / oder der Graffen bäncken/ ad Sessionem & votum, wi der deroselben willen / auffdringen/ sie haben sich dann darzu mit Fürstmässigen oder Gräfflichen Reichs Gütern vorhero genugsamb qualificiert, vnnd zu einer Standtswürdigen Steüren in einem gewissen Craiß eingelassen vnd verbunden/ vnd vber solches alles / neben dem Churf. auch das jenige Collegium oder Banck/ darin sie auffgenommen werden sollen/ vorhero genugsamb gehört worden.

46. Dieweil Vns auch sonderlich gebührt/ des Heyl. Reichs Churfürsten / als Vnsere innerste Glieder vnd Hauptseulen des Reichs/ vor menniglichen/ in sonderbahrer hohen Considera-

dera-

deratione zuhalten/ so wollen Wir die verfügung thun/wann deroselben Ampts Verweser vnd Erb Aempter bey Vnserm Kays. Hoff begriffen/daß dieselbe jederzeit vnd insonderheit/ wan vnd so offt wir vff Reichs: Wahl vnd anderen dergleichen Tägen Vnsern Kays: Hoff begehen/ oder sachen vorfallen/ darzu die Erb-Aempter zu gebrauchen sein/ in gepürendem respect halten/ vnd jhnen von Vnsern Hoff Aemptern keineswegs vor: oder eingreiffen/oder da je auß gewissen Vrsachen jhre Stellen mit berührten Vnsern Hoff Aemptern jeweils ersetzt werden sollen/ wollen Wir doch / daß Ihnen den Churfürstl. Ampts Verwesern vnd Erb-Aemptern/ einen Weeg als den andern die von solchen verrichtungen fallende nutzbarkeiten wenigers nicht/ als ob sie dieselbe selbsten verricht vnd bedienet/ ohnweigerlich gefolgt vnnd gelassen werden.

47. Wir sollen vnd wollen Vns auch keiner Regierung oder Administration im Heyl. Römischen Reich weiter oder anders vnderziehen/ dann so viel vns dessen von Kays. May. vergönnet/ vnnd zugelassen wird/auch Jhrer Kay. May. die Zeit jhres Lebens an Jhrer Hochheit vnd Würde des Keysersthumbs keine Irrung noch Eintrag thun.

84. Damit auch Vnsere Geheimbe: sowohl als Hoff Räthe / wie auch Vnser Kayserlich Cammergericht zu Speyer/ diser Capitulation gepürende wissenschafft haben/ vnnd in jhren Rathschlägen/ vnd sonsten sich darnach richten/

ten/ wollen wir jhnen dieselbe nicht allein vorhalten/ sondern auch bey leistung Ihrer Ampts: vnd Dienstpflichten ernstlich einbinden/ dieselbe/ so viel einem jeden gebüret/ jederzeit vor Augen zu haben/ vnnd darwieder weder zuthun/ noch zu rathen/ solches auch jhren Dienst Ayden mit außtrucklichen Wortten einverleiben lassen.

Solches alles vnd jedes/ wie obstehet/ haben Wir obgedachter Römischer König/ den gedachten Churfürsten/ vor sich/ vnd im Nahmen des Heyl. Römischen Reichs/ geredt/ versprochen/ vnd bey Vnsern Königl. Ehren/ Würden vnnd Wortten/ im Nahmen der Warheit/ zugesagt/ thun dasselbe auch hiemit/ vñ in Crafft dieses Brieffs/ inmassen Wir dann das mit einem Leiblichen Aydt zu GOtt vnd dem heyl. Evangelio geschworen/ dasselb steth/ vest/ vnd vnverbrochen zuhalten/ deme trewlich nachzukommen/ darwieder nicht zu sein/ zuthun/ noch zuschaffen gethan werde/ in einige weiß oder weg/ wie die möchten erdacht werde/ Vns auch darwieder einiger behelff oder Außnahmb/ Dispensationes, Absolutiones, Geist: oder Weltliche Rechten/ wie das Nahmen haben mag/ nit zustatten kommen sollen.

Dessen zu Vrkund haben wir dieser Brieff Sieben in gleichem lauth gefertiget/ vnnd mit Vnserm anhangenden Insigel bekräfftiget. Der geben ist in Vnser vnd des Reichs Statt Augspurg den Zweyten Monats Tag Iunij, nach Christi Vnsers Lieben Herrn vnnd Seeligma-

chers

chers Gebuhrt Ein Tausend Sechshundert vnd im drey vnd Fünfftzigsten/ Vnserer Reiche/des Römischen im Ersten / des Hungarischen im Sechsten/vnd des Böheimischen im Siebenden Jahren.

Ferdinand. &c.

Frantz Scheidler L.

Johann Widmer.

Locus Sigilli
Appensi.

COPIA.

Kayserlicher Proposition,

auff dem Reichstag zu Regenspurg Anno 1653. den 30. Junii in Curiâ Ratisbon. publicirt.

DJe Röm. Käys. Majestät/vnser allergnädigster Käyser vnd Herr/&c. setzen in keinen zweiffel/ die Hochl. Chur-Fürsten vnd Stände werden auß dem Außschreiben zu genügen verstanden haben/ was gestalt erst allerhöchst gemelt Jhre Käyserliche Mayestät mit Raht vnnd gut befinden der sämbtlichen Herrn Chur-Fürsten zu Münster vnnd Oßnabrück bey dem daselbst den 24 Octobris Anno 1648 gegeschlossen vnd publicierten Frieden/verordneten Reichs-Tag auff den letzten Tag Monats

Octobris nechst verwichenen 1652. Jahrs / zu dieser Ihrer Käyserl. Mayt. vnnd des H. Reichs-Stadt Regensburg einzukommen / zu dem Ende angesetzt / damit nicht allein der auffgerichte Frid zwischen Haupt vnnd Gliedern / vnnd diesen vnter sich selbsten / so wol mit denen außländischen Cronen desto mehr stabiliert vnnd befestiget / sondern auch das jenige / was nach Inhalt desselben etwan / zu exequiren hinderstellig / wie nicht weniger zu weiterer deliberation vnnd vergleichung zwischen Haupt vnnd Gliedern auff eine allgemeine Reichsversamblung in gemeltem Friedenschluß absonderlich verwiesen worden / mit gesambtem zuthun bester massen bedacht / berahtschlagt / vnd erörtet werden möchte.

Gleich wie nun Ihre Käyserliche Majestät an Ihrem höchsten Orth / was zu befestigung vnnd vollziehung jetzt gedachten Friedens immer gereichen können / nichts erwinden lassen / sondern / wie männiglich bekandt / also balden nach dessen Schluß / wie auch nach denen darüber erfolgten ratificationen Ihre Mandata executorialia an alle vnnd jede / denen Crafft desselben etwas zu restituiren / oder zu præstirn obligt / damit Sie solches vnverlängt ohne allen Saumsall / würcklichen vollziehen / so wohl an die Crayß außschreibende Chur: vnd Fürsten / auff daß selbige denen anruffenden Partheyen hierzu vnverzüglich hülffliche Handreichen möchten / vñ zwar auff die von Chur: Fürsten vnd Ständē selbst vorgeschlagene Form sub arctiori

modo

modo exequendi widerholter Dingen ins Reich publiciren vnnd ergehen lassen/ auch denen/ welche nach anleitūg solchen Friedenschlusses es begehrt/ absonderliche Kayserl. Commissiones auff die nechst gesessene Chur-Fürsten vnnd Stände/ von beyderseits Religionsverwandten ertheilt/ vnd von tragenden Käyserlichen Ambts wegen/ allen möglichen fleiß angewendet/ daß einem jeden das jenige/ warzu er vermög Friedenschlusses rechtmässig befugt/ beständig wiederfahren möchte.

Also ist ohne weitläufftig Erinnerung gleichfalls bekant/ mit was trewer Vätterlicher Sorgfalt/ Eyfer vnd Bemühung Ihre Käyserliche Maiestät es endlich dahin gebracht/ daß nicht allein die Abtrettung der Vestung Fräckenthal würcklich erhoben/ die Statt Hailbronn dagegen deß darinn gelegenen præsidii entfreyet/ vnnd der Ständt allerseits von dem dahero dreyer Orths entstandenen beschwerlichen Contributions Last gäntzlich erlediget/ sonderen auch die jenige Difficultäten/ welche wegen der Chur-Pfältzischen Belehnung/ renunciation, vnd ratification, wie nicht weniger wegen Weiden/ Prackstein/ vnd Pleystein/ seither deß Nürnbergischen recess eingefallen/ gäntzlichen verglichen/ vnd hiedurch viel obstacula, so die Gemein nützige Rahtschläg vnnd Handlungen auff gegenwärtigen Reichstag hetten hindern vnnd auffhalten/ auch zu etwan newen Mißtrawen oder Spaltung mercklich Vrsach oder Anlaß geben können/ auß dē Weg geraumbt worden.

Es

Es seynd auch Ihre Käyserliche Majestät des fernern gnädigsten Erbietens/all das jenige/was an Vollziehung mehr bemelten Friedens annoch vbrig/ vnd worzu jhres Käyserlichen Ampts vonnöthen/bestens zu befördern/ vnd nach Gestalt vnnd Wichtigkeit der Sachen der gesambten Reichs Stände/ Rähtlichen Gutachtens vnd mithülfflichen Zuthuns vnd Beystands/ sich in Käyserlichen Gnaden zugebrauchen.

Er frewen Sich diesem allen nach/vnd gereicht derselben zu sonderbarem Trost vnd Gefallen/ daß die Hochlöbliche Chur-Fürsten vnd Stände / auff Ihrer Majestät Erforderung sich mit hindansetzung anderer Obligenheiten/ theils Persönlich/die andere aber durch jhre ansehenliche Räth/ Bottschafft vnd Gesandte/ in so guter Anzahl erschienen/ Erkennen darob die sonderbare Liebe vnd Vorsorg/so sie für das geliebte Vatterlandt Teutscher Nation tragen/ vnd haben sich/ so bald Sie solcher ansehentlicher Erscheinung versichert worden/vmb so viel lieber in eigener Person auß dero Erb-Königreich vnd Landen anhero zu erheben entschlossen / wie mehr Sie zu deß Heiligen Reichs Ehr vnd Wohlfahrt/ vor rahtsamb vnd nothwendig befunden/sich mit samptlichen Chur- Fürsten vnnd Ständen selbst gegenwärtig vnnd persönlich vber eins vnd anders weiters zu vernemmen/ vnd eines gewissen zuvergleichen/ der gäntzlich vnd gnädigsten Zuversicht / es werden die anwesende Chur- Fürsten vnnd

Stände obgesetzten in dero Käyserlichen Außschreiben begriffenen Puncten / jhrer beywohnender vnd bekanten Hocherleuchten Vernunfft nach alles fleisses nachgedacht/ die abwesende aber / Jhre fürtreffliche Räthe Bottschafften vnd Gesandten darüber nach Nothdurfft also instruirt vnd bevollmächtiget haben/damit ohne verlierung einige Zeit nunmehr zu den deliberationibus, weil mit denselben ohne das auß wolbekanten vnnd erheblichen Vrsachen sich bißhero wider Jhre Käyserliche Majestät bessern Wunsch vnnd Willen hat verzogen/geschritten/ vnd selbige mit hindansetzung alles vnnothwendigen/ nur zur Verlängerung der Sachen gereichenden Disputats, der gestalt beschleünigt werden mögen/auff daß man je eher je besser/zu gewünschtē einmütigen Schluß gelangen/ vnd solchem nach ein jeder sich bey sein Land vnd Leuthen / auch anvertrawten Gemeinden in mehrer Ruhe vnnd Sicherheit wider einfinden könne.

Gestalt dann Jhre Käyserliche Mayest. hierauff an höchst, hoch, vnd wolgemelte/Chur-Fürsten vnd Stände deß Reichs vnd der abwesenden Räht/ Bottschafften vnnd Gesandte hiermit Fr: Vetter: Oheim vnd gnädiglich gesinnen begehrn/ Sie wollen auß der zu deß Heiligen Reichs Wolfahrt vnnd wider Auffnemmen tragenden rühmlichen Sorgfalt vnverlängt zusammen tretten/ vnnd mehr allerhöchst gedachten Käyserl. Majestät Jhr rahtsamen Gutachten fürderlich eröffnen / Wie

fürs

fürs Erste/der mit so grosser Mühe/Arbeit/ vnd Vnkosten erhobene Fried zwischen Haupt vnd Gliedern/ vnnd diesen vnter sich selbsten/ wie auch mit denen außländischen Cronen stabilirt/das vralte rechtschaffene durch den Friedenschluß wieder auffgerichte Vertrawē erhalten/vnd befestiget/ vnd mithin das abgemattete allgemeine Vatterlandt von aller weiterer Mißverständnuß vnnd Vnruhe beständig gesichert bleiben : Fürs ander das jenige/ was nach Inhalt vorberührten Friedenschluß etwan zu vollziehen hinderstellig/ gebürend exequirt/vnd dann Drittens/wie dem jenigen/ was in solchen anhero zum Reichs-Tag verwiesen/ seine abhelffliche Maß ohne grosse Weitläufftigkeit vnd kostbare hoch schädliche Verlängerung gegeben werden möge.

Das seynd Ihre Käyserl. Mayt. vmb anfangs gemelte/ Hochlöbl. Chur- Fürsten vnnd Stände deß Reichs mit Freund: Vetter: Oheimb vnd gnädigen Willen/ Käyserl. Hulden Gnaden vnd allem guten (damit Sie jhnen sambt vnd sondern wol beygethan seynd vnnd verbleiben) zuerkennen geneigt vnnd erbietig. Signatum zu Regenspurg vnder mehr höchsternant Ihrer Käyserl. Mayestät auffgetrucktem Secret Insigel/ den 30. Junij Anno 1653.

L. S.

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Wilhelm Schröter.

Vernewerte Reichshoffrats Ordnung Anno 1654. 16 Martij zu Regensburg von der Röm: Kays. auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königl. Mayest: ꝛc.

FERDINANDI III.

WIr Ferdinandt der Dritte von Gottes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhaimb/ Dalmatien/ Croatien vnnd Schlavonien/ ꝛc. König/ Ertzhertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Steyr/ Kärndeen/ Crain vnnd Württemberg/ Graff zu Tyrol/ ꝛc. Thun kundt; Demnach Wir von zeit Vnserer angetrettenen Kayserlichen Regierung/ Vns auffs höchste die Administration der heilsamen Gerechtigkeit/ als die wahre grundfest alles Regiments/ darauff vorderist die erhaltung der Ehren Gottes vnd gemainer friedlicher Wohlstandt beruhet/ angelegen seyn lassen: Dannenhero/ vnnd weilen Wir vmb so viel mehr/ die vielfaltige obligen/ damit Wir von des heiligen Reichs/ auch Vnserer Erb Königreich vnnd Landen wegen/ beladen/ deßgleichen auch/ die geschwinde vorbrechende gefährliche Läuff vnd Zeiten/ zu Gemüeth führen/ vnnd mit sonderlichem Kayserlichem eyfer vnnd nothwendiger sorgfaltigkeit ermessen/ wie beschwerlich/ ja vnmüglich seye ohne erhaltung / vnnd da vonnöthen/

chen/ weitere pflantzung vnnd anstellung guter Ordnung/ solches Vnser Vätterlich Gemüeth/ zu gedeylicher durchgehender gleichmessiger Gerechtigkeit/ bestendiglich ins Werck zusetzen/ vmb dessen willen/ dann/ vnnd eben zu diesem Ende/ wie Wir befunden / Vnsere löblichen Vorfahren am Reich / sich guter Ordnung von Vralters her beflissen/ vnd hierzu/ damit solchem Ihrem obligen/ allenthalben desto stattlicher vorgesehen werde/ Ihren Reichs Hoffrath/ so selbige/ zu befürderung vnnd vollziehung der werthen Gerechtigkeit vnd Regiments im Römischen Reich/ von vnfürdencklichen Jahren erhalten/ wie auch folgends dero Käys. Cammer vnd andere Gerichtsmittel/ auffgerichtet haben/ Insonderheit aber Vnser geehrter vnd lieber Vhranherr/ Kayser Ferdinandt der Erste/ Christseeligster Gedächtnuß/ auß ebenmessigen gedancken/ S. May. vnd Ld. obgemelten Kays. Reichs Hoffrath/ auch ins künfftig mit einer vermehrten Instruction versehen/ welches auff Vns erwachsen/ vnd dem Heyl. Reich jederzeit zum besten angesehenes Kays. Reichs Hoffrahts mittel nit weniger gedencken/ hinfüro in gleicher gestalt/ bestendiglich vnnd fest darauff continuiren.

Also vnd auß obgehörten Vrsachen/ haben Wir obgemelten Vnsern Reichs-Hoffrath mit ansehentlichen vnnd dapffern vnnd wohl qualificirten Persönen/ in guter anzahl besetzt/ wie Wir nit minder denselben hinfüro zubestellen

vnnd zu vnderhalten gemeint seyn / vnnd haben die vber solchen vnsern Reichs Hoff-raht auffgerichte vorige Kayserliche Ordnung / alles fleisses ersehen / vernewert / bestettigt vnnd mit allerhand von Vns nothwendig angesehenen Zusätzen vnd erklerungen verbessert / entlich in diese nachfolgende formb bringen lassen / die Wir auch in allen articuln vnd begreiffungen festiglich gehalten vnd vollzogen haben wollen.

Titulus Primus.

Von ersetzung des Reichs Hoff Rahts / vnd derselben function, abraisen vnd verhaltung / etc.

VNser Kayserlicher Reichs Hoff-Raht / dessen Obristes Haupt vnnd Richter allein Wir / vnnd ein Jeder Römischer Kayser selbst ist / solle hinführo jederzeit mit einem verständigen / vnnd wie zu führung eines solchen Ambts vonnöthen / wohl qualificirten præsidenten, der ein Reichs Fürst / Graff / oder Herrnstands seye / mit genugsamer anzahl Reichs Hoff Räthen / gleichfals von Fürsten / Graffen oder Herrn Rittermessigē graduirten / oder sonsten gelehrten / wohlerfahrnen ansehentlichen / frommen vnd geschickten Personen / so im Reich Teütscher Nation geborn / erzogen vnd auch der Teutschen Sprach wohlerfahren / gutes Namens vnnd herkommens / bevorab auch darinnen begüttet / in den Rechten

vnd

vnnd Reichssachen wohlgeübt / vnnd Gerichtliche processen zu referiren tauglich vnd geschickt seyn / damit menniglich schleünige vnd vnpartheyische Iustitia administrirt, besetzt werden.

Vnd dieweil die allzugrosse menge der Räthen / nur zu mehrer verlengerung der Rahtsgeschäfften gereicht; Also haben Wir Vns allergnedigist resoluirt, daß hinfůro jetztermeltes Vnsers Reichs Hoff Rahts mittel vber Achtzehen Personen / mit eingeschlossen des Reichs-Hoff Rahts præsidenten (ausser des Reichs Vice Cantzlers) sich nicht erstrecken soll / gestaltsam Wir auch keinen newen Raht annemmen / oder resoluiren wollen / biß ein ordentliche vacanz. von obgemelten Achtzehen Personen sich ereigenen wird.

Wir wollen auch vnter diesen Achtzehen Personen / Sechs von Herrn / Ritter vnd gelerten standt der Augspurgischen Confessions verwande vñ der Reichssachen erfahrne Männer / auß denen Reichs-Craisen / darin entweder die Augspurgische Confessions verwandte allein / oder zugleich die Catholische Religion im schwang gehet / annehmen / damit auff begebenden fall / die gleichheit der Richter von beider Religion Assessorn, observirt werden möge / Thun auch hiemit befehlen / daß nit allein bey dem Cammergericht / sondern auch bey Vnserem Kays. Reichs Hoffrath / so wohl Geistliche als auch Weltliche sachen / so zwischen den Catholischen vnd Augspurgischen Confes-

sions verwanthen schweben / oder auch wann Catholische wider Catholische streiten / vnnd der tertius interveniens ein Augspurgischer Confessionsverwanther ist: Vnnd hinwiderumb/wann der Streitt zwischen der Augspurgischen Confession zugethanen Ständen wehre/ vnnd der tertius Interveniens ein Catholischer seyn würde/ mit zuziehung beederseits Assessorn in gleicher anzahl erörttert vnd entschieden werden; Vnd eben diese gleichheit der Assessorn soll auch obseruirt werden/ so offt ein Augspurgischer Confessions verwantter vnmittelbarer Standt / oder ein vnmittelbarer Catholischer/ von einem mittelbaren Augspurg. Confession Standt/ für Gericht besprochen wird.

Alle diese Achtzehen Personen/ sollen dem Reichs Hoffrath stets beywohnen / darinnen ohne vnderscheid des Standts gebürlich referiren/ vnd Vnserem Kays. Hoff je vnd allezeit/ welcher orthen derselbig gehalten wird/ nachfolgen: Auch hinfüro keiner von Vnsern Secretarien, (Er hette dann das Secretariat vorhero verlassen/ auch alle hinder sich noch habende acta angehörige orth würcklich eingeliefert/) zur Reichs Hoffraths stell angenommen werden/ Es sollen auch alle diese Räthe / der Reichs: vnd andern sachen/ so vor dieselbe kommen müssen/ sowohl auch zum theil der Nationen vnd Sprachen so an Vnserm Kays. Hoff recht suchē/ so viel müglich kündig/ in den Rechten wohl fundirt, gelehrt vnd geübt/ vnnd ins

gemein

gemein alle sambt dermassen beschaffen seyn/das Sie von dē Reichshandlungen/deßgleichen anderen sachen Unsers Kaysertthumbs vnd demselben anhangenden reputatiō, Würde/ Hochheit/ Rechte vnnd Gerechtigkeit betreffendt/ so offt es vonnöthen/ wissen bericht zuthun/ fürzutragen/zutractiren vnd zuhandlen/ damit Sie nit allein in Unserem Kays. Reichs Hoffrath/ sondern auch auff Reichstägen vnd in anderen zutragenden gelegenheiten mit ruhm vnnd nutz mögen gebraucht werden/zu welchem endt dan die jenige so vorhero in des Heyl: Römischen Reichs Chur: Fürsten vnd Ständte vornehmen diensten nicht begriffen gewesen/bey Ihrer annehmung an Unserem Reichs Hoffrath dem examini vnderworffen seyn/ vnd einen definitiue geschlossenen Process oder acta selbsten/ ohne Hülff oder zuthuen eines andern/ vermög ihrer bey dem examine laistende Pflicht/ referiren sollen:

Zu solchem soll Unser Reichs Hoffraths Præsident als das nachgesetzte Haupt/jederzeit den Vorsitz/ die Umbfrag/ den Beschluß vnd die gantze Direction auch derentwegen bey Unseren Reichs Hoffrathen in solchen Rathsachen ein wilfährige folg/ rechten gehorsamb vnd ehrerbietigen respect, Er hinwider auff Sie ein fleissige sorgfältige obacht haben/damit ein jeder seinem Ambt/trew vnd embsiglich abwarte/ auch sonsten alle vnordnungen/ Mißbräuch vnd vbertrettung gäntzlich verhütet/ bleiben/vnd Sie die Reichs Hoffräth selbstē wi-

der ordnung vnd gebühr nit beschwert/ sondern
in denen Würden/ wie sich gezimmet/ vnd von
alters herkommen von mennigklich tractirt vnd
gehalten werden.

Da aber solche Vnser ordinari præsident
an Vnserm Kays. Hoff nit persöhnlich zur
stelle/ vnd sein Ambt nicht sonderbahr durch
Vns mit einem Vice præsidenten ersetzt/ oder
auch derselbe Vice præsident gleichfals nit
zugegen seyn würde/ so solle obermeltes Di-
rectorium der nechste vnd Eltiste im Rahts-
mitl vom Herrenstand anfahend/ vnd also fort
nach Ordnung Ihrer Session biß zu des ordi-
nari præsidenten/ oder respectivè Vice præ-
sidenten herwiderkunfft führen/ damit einiger
saumbsahl nicht erscheine/ oder die wenigste zeit
in handlung der Iustitiæ vnnd befürderung
der Parthenen vernachlässigt werde/ vñ welcher
alßdann in allen oberzehlten fällen des præsi-
denten Ambt vnd Stelle verwesen wird/ deme
sollen alle vnd jede Reichs-Hoffräthe vnd an-
dere demselben Raht angehörige Persohnen
gleichmessigen respect vnd gehorsamb erweisen/
vnd Er dessen so hierinnen vom ordinari Præ-
sidenten Ambt disponirt wird/ in solcher seiner
abwesenheit völlige Macht vnd Gewalt haben.

Jedoch ist Vnser Vorbehalt/ Will vnnd
Mainung/ wo Wir auff denen Reichs Tägen
einen Reichs Fürsten in Vnsern Reichs Hoff-
raht gebrauchen werden (die Wir dann sowohl
als Vnsere Vorfahren billich in acht nehmen/
Sie sich auch hierzu von Altersher/ weil
es

es einmahl Vnser vnd des Reichs höchstes Gericht ist/ willig erwiesen/ daß alßdann bemelter Vnser Præsident oder Verwalter/ Wann Er Standts halber weniger als derselbe Reichs Fürst ist/ Jhme den Vorsitz/ auch die Vmbfrag vnd Beschluß im Hoffraht folgen vnd zustehen lassen/ nemblichen die Zeit Er bey dem Raht zugegen sein würde.

Da auch im Nahmen vnd auß Vnserm Befelch Vnser Obrister Hoffmeister jemandten von Vns zum Reichs Hoffraht auffgenomen/ darein zum ersten mahl einführen vnnd die gewöhnliche Pflicht leisten lassen/ oder sonsten etwas anzeigen wirdt/ soll Vnser Præsident oder dessen Ambts Verwalter/ denselben mit gezimmenden respect in acht nehmen vnd dem jenigen/ so also eingeführt/ nach abgelegter Pflicht vnnd gethanem Handstraich seine Stelle im Raht assignieren.

So ist auch Vnser Allergnädigster Befelch Will vnd Mainung / das Vnsere Reichs Hoffräthe sambt oder sonders allen Räthen von andern Vnsern mitteln (ausserhalb Geheimbdē Rahts) in gleichem Standt vorgehen/ vnd vor denselben die Præcedentz vnnd Oberstelle haben sollen/ Jmgleichen soll Vnser Reichs Hoffrahts Præsident vnd Rähte auch andere Persohnen zum Reichs Hoffraht gehörig / so lang Sie Jhre Häußlich anwesen bey: vnd an den Reichs Hoffraht haben/ sambt allem Jhrē Haußgesindt vnd Haußhaltung/ auch Jhrem verlassenen Kindern vnd Wittibē/ so lang Sie sich nit

anderwerts Verheyrathen oder anderst wohin begeben/aller personal Aufflagen vnd beschwerung/ auch von Vormundtschafften vnnd anderer Gerichts Zwang frey vnnd in Vnserm Kayserlichen Schutz vnnd Protection begriffen seyn/ jedoch sollen Sie sich Gastung vnnd Kauffmanschafften nit gebrauchen/ da auch die Wittiben oder Ihre Kinder sich in andere Orth begeben wolten/ sollen dieseben ohne vnderschiedt der Religion freyen Abzug haben/ vnd keine Nachsteuer zubezahlen schuldig sein.

Die Session der Reichs Hoffrath belangendt/ sollen die Fürsten/ Graven oder Herrn vnnd Rittermessige auff des Præsidenten Rechten: vnd die so vnder die Gelehrten gerechnet (Sie seind gleich graduirt oder nit) auff des Præsidenten lincken Handt/ beyderseits in der Ordnung/ wie Sie nach einander auffgenommen worden seyn/ jhre Session halten/ vnnd der jenige vnderschiedt zwischen den Fürsten/ Graven oder Herrn vnd Ritterstandts Persohnen/ gehalten werdē/ wie von Alters hero gebreuchlich vnd herkommens ist.

Zu desto mehrern Ehren aber vnd Reputation dises Vnsers Kays. Reichs Hoffraths/ solle demselben allwegen in Vnserm Kays. Hoff-Läger sonderliche darzu verordnet: bequeme Zimmer in Vnserer Kays: Residentz, oder so es der Gemach halben nit sein kan/ an anderen gelegenen vnnd nahenden Orthen eingeraumbt/ darinnen alle vorfallende Iustitiz vnd Parthey sachen gehandelt/ auch dieselbe Zim-

mer:

mer durch den Reichs-Hoffraths Thürhlitter wolverwahrt vnd sauber gehalten werden.

In der Rathstuben sollen die Reichs Hoffräthe jedesmahls vnd so offt Sie der Præsident wird erfordern lassen/ ordinariè zu Morgens vnd so offt es die Notturfft erfordert / auch Nachmittag zu der bestimbten Stund (mit deren ansagung der Præsident gleichwohl die Gelegenheit der Jahrs Zeit/ observiren solle/ damit nemblich in dem Sommer etwas früher in: vnd auß dem Rath gegangen werde) erscheinen/vnnd sich darvon nichts abhalten lassen/auch ohne versaumbnuß eintziger Zeit sich also baldt setzen/vnd dem Ordinari Rath auff das wenigste drey gantzer Stundt beywohnen/ vnd dieselbige allein den fürgenomenen Raths-Handlung vnnd sonsten keinen andern daher nit gehörigen Gespräch/Discursen vnd Sachen zubringen/ damit die Iustiti vnnd Parthey-Sachen vmb soviel mehr gefürdert/vnd nieman-den wehr der auch seye Vnsere gebührliche Hülff vnd Handhabung verzogen werde.

Wo fern aber einer oder der ander diesem nicht nachkommen vnd entweders ohne vorgehende rechtmessige billiche vnnd erhebliche entschuldigung gegen dem Præsidenten gar außbleiben/ oder ohne sondere vrsachen zumahl vber besagtes Præsidenten wahrnung vnd ermahnung/ offters erst nach der angesagten Stundt erscheinen würde/solle alßdann solches vom Præsidenten Vns gebührlichen angezeigt werden/ vnd gedencken Wir solches nit zuge-

dulden/ sondern damit die befürderung der Sachen nit eben an den Unfleissigen erwinden müsse/ mit ernst abzustellen.

Jedoch mag der Præsident wann die Noturfft nit ein anders erfordert (so zu desselben ermessenheit gestellet) zwey Tag in der Wochen hiervon außsetzen/ es were dan daß ausser jetztbenanter zweyer Tagen sonsten in der Wochen ein oder mehr offentlich vnd gebottene Feyertäge einfallen thetten/ alßdann solle der Præsidēt an gemelten zweyen Tägen darfür in Raht ansagen lassen/ damit also Wochentlich zum wenigsten vier mahl Raht gehalten werde.

Es solle auch der sachen Relation vnnd erörtterung anderstwo nit als in der gewöhnlichē Reichs Hoffrahts Stuben vnnd in beysein aller oder ja genugsamber Anzahl eines Collegii nach maß hieoben vermeldt/ keines weegs aber in andern privat Orthen/ oder durch absonderung etlicher wenig Persohnen/ insonderheit aber in abwesenheit der jenigen so da bevorn derselben Sachen principaliter beygewohnt oder darvon bericht haben/ (Sie wehren dann mit schwerer Leibsschwachheit beladen oder ferr von der stelle) nichts vorgenommen/ weniger geschlossen werden/ vnnd solle auch Unser Præsident, es were dann in gar geringen Sachen/ Sie Unsere Räthe in keine absonderliche Collegia abtheilen.

Vnd weilen dann allein Vns/ als Römischē Kayser vilberührte Unser Præsident vnnd Reichs Hoffräthe mit einem theuren Aydt verbunden/

bunden/ so sollen Sie vor allen dingen Vns jederzeit Getrew/ Gehorsamb vnnd Gewerttig sein/ Vnsere Kays: auch des Heyl. Reichs Ehr/ vnd nutzen beforderen/ Nachtheil vnd schaden nach jhrem besten Verstandt vnd vermögen/ allezeit wahrnen vnd wenden/ sich alles vngebürlichen Anhangs/ geschäfften vnnd Parthenlichkeit/ die entweder vnrecht oder verdächtig/ oder ja sonsten Ihnen an Ihrem Ambt verhinderlich sein möchten enthalten/ vnd Ihr Ambt vnd die liebe Gerechtigkeit mit fleiß/ ernst/ dapfer vnnd auffrichtigkeit/ wie es behertzten Leuthen/ vnd welche die Iustitiam eyferig lieb haben/ von Gott zustehet vnd gebühret/ handlen/ sich keiner Parthey mehr als der andern gebührlich/ auch keine Verehr: oder Schanckung annemmen/ sonderen die Sachen/ so jederzeit fürfallen vnnd verhanden sein werden/ Sie betreffen Hoch: oder Nider Standts Persohnen/ Geist: oder Weltliche Reich oder Arm in Vnserm Namen vnnd an Vnser statt mit einem getrewen vnpartheyischen Gemütt fürnemmen/ Erbar vnd redlich abhandlen/ vnd die nit vbereylen/ sondern nach gelegenheit sie beschaffen/ stattlich vnnd mit höchstem fleiß genugsamb anhören/ berahtschlagen/ vnd erledigen/ auch herinnen/ ob gleich ein sach Vns selbst betrifft/ allein Gott vnd jhren zu der wahren Iustitien Leiblich geschwohrnen Aydt/ allezeit vor Augen halten/ so dan zuvorderist Vnsere Röm. Kays: Wahl Capitulation, Reichs Abschied/ Religion vnd Prophan Frieden/ vnd den jüngsten Münster: vnd Oß-

nabruckischen Friedenschluß/nach außweisung deß 17. Art. §. 1. & 2. wie auch jedes Stands/ Lands/ Orths: vnd Gerichts/ sonderlich die gebürliche allegirte, vnd probirte Privilegia, gutte Ordnung: vnd Gewonheiten/ vnnd in mangel derselben die Kayserliche Rechten/vnd rechtmässige Observationes vnd Gebreuch in acht nehmen/ vnd nach denselben jhre Decreta, beschridt: vnd Vrtheil richten/ aber mit nichten einigerley eigensinnige mainung denselben fürziehen/vnd sollen bey schöpffung der definitiu Vrthel jederzeit auffs wenigst Acht Räthe sich befinden.

Nach dem sich auch zum öfftern zuträgt/daß der Præsident, oder ein: oder anderer Raht wegen anderer Geschäfften vnd Commissionen den Rahts Sessionen nit völlig außwarten kan/wie auch die nach der bestimbten Stunde späther in den Raht kommen vnnd also zuzeiten nicht bey allen Sachen so dem Prothocoll eingetragen werden/ jhr Votum abgelegt haben/als sollen die Secretarien bey jhrem Prothocol mit fleiß darauff achtung geben/ vnnd fürmercken/ wie lang/ oder welcher Sachen so wohl zu spath ankommende/als abtrettende Räthe/ bey: oder nicht beygewohnt haben/ damit man eigentlich wissen möge/ welche Räthe bey jeder Sach mit jhrem Voto concurrirt haben.

Hergegen wollen Wir Sie Vnsern Reichs Hoffrahts præsidenten vnd Räthe/ jhrer Aydt vnd Pflichten/ damit Sie Vns (ausserhalb

des

des Reichs Hoffrathssachen) verwandt/ in krafft dieser Ordnung hiermit erlassen haben/ auff daß Sie frey vnd vngescheut/ vnd ohn alle gefahr allein der pur lautern Gerechtigkeit gemäß/ menniglich in allen sachen ein vnparthenisch Recht vnnd Vrthel/ jhrem Aydt gemäß schöpffen vnd sprechen möge.

Da auch jemand Vnserer Reichs Hoffräthe einer Parthey mit Sippschafft/ Schwagerschafft oder sonsten dergestalt/ daß Er in rechten vor einen Richter oder Zeugen recusirt werden möchte/ verwand/ oder aber mit solcher Parhey in würcklicher freundschafft stünde/ oder in derselben sachen advocirt, procurirt, oder in ander weg gedient hette/ so soll Er solches/ wann dergleichen sachen fürgenommen/ alsobald dem præsidenten anzeigen/ von derselben allerdings vnnd als gleich ohne auffschub abtretten vnd sich deren berahtschlagung gantz enthalten.

Deßgleichen sollen auch Vnsere Reichs Hoffräthe keinem andern Potentaten/ Fürsten/ Graffen/ Herren Commun noch anderen sonderen Persohnen mit dienstpflichten/ oder dergleichen bestallungen verwandt seyn/ nach bestimbtem Soldt so lang Sie Vns zu diesem höchsten Gericht verpflichtet/ von niemand haben oder nehmen/ damit Sie also in jhrem gewissen vnd votis desto freyer seyn/ vnnd von männiglich desto weniger einiger Parthenligkeit können verdacht werden.

Vnd dieweil dannoch auch billich ist/ daß einem

nem jeden von Unserem Reichs Hoffrahts Præsidenten vnd Räthen im Jahr ein gebührliche zeit zu verrichtung jhrer selbst sachen/oder auch recreation zugelassen werde; Also solle altem gebrauch nach dem præsidenten vnnd Räthen so verehelicht/Acht; vnnd den andern so lediges Stands/ sechs Wochen/ vnbenommen seyn/ jedoch/daß ein jeder/wann er solcher Ordinari absenz sich zugebrauchen vorhabens/ dasselbe mit zeitlichem vorwissen Unsers Obristen Hoffmeisters/ vnd des Reichs Hoffrahts præsidenten ins Werck stelle/ welcher hieran keinen leichtlichen verhindern/ doch auch/ daß die absenz nit zugleich von vielen vorgenommen/ sondern das Collegiũ nach notdurfft besetzt erhalten/vnd die erlaubnussen also der gepür nach eingetheilt werden/ in fleissiger obacht halten solle/ gestalt es dann auch ebenmässig also gehalten werden solle/wann ein Raht nur einen Tag zween oder drey seiner ehehafften) oder anderer vorfallenheit võ der stell verreisen wolte.

Da aber einer oder mehr Unserer Reichs Hoffrähte ansuchen würden/ Jhme extra ordinem vnnd ein mehrer zeit von Unserem Hoff zuseyn/ zuerlauben/ solle solches ohne Unsere erlaubnuß nicht beschehen / da aber über bestimbte Ordnung oder ausser Unsers sondern befelchs anvertrauten geschäfft/ verschickung oder sonst bewilligung/ Unsere Reichs Hoffräthe/ vnd deren einer oder mehr sich absentiren oder auch sonst ohne ehehaffte verhinderung den Raht nit besuchen würden/ solle Uns solches an-

angezeigt vnd Jhnen dieselbe versaumbte zeit im Contralor Ambt/ neben vorbehalt Vnsers weiterẽ einsehens/abgezogen oder dieselbe nach beschaffenheit der sach jhrer Stell gantz verlůstigt werden.

Mit dem Thürhůter/oder Rahtsdiener/den Wir bey diesem Rahtsmittel vnderhalten/ solle allein Vnser Præsident zubefehlen haben/deme auch solcher Rahtsdiener fleissig auffwarten/vnnd dessen befelchs zugeleben/ auch die andere Råhte zu respectiren verbunden seyn solle.

Titulus Secundus.

Von sachen in Reichs Hoff Raht gehörig vnnd erkennung der proceſs.

JN Vnserem Reichs Hoff Raht sollen alle vnnd jede sachen/das heylige Römische Reich/ desselben Hochheit/Recht/ Herrlichkeit/ Gerechtigkeit/Pfandtschafft/ Lößung/ Regalien, hohe vnnd nider Lehen/ Privilegien, Indult, confirmation vnnd anders/wie solches Namen haben mag/ vnd in Summa, was noch der Vnfehlbarn Iustitien dirigirt vnnd decidirt werden solle/Unsonderheit alle vñ jede Parthey sachen die rechts/gewonheit/ connexitet vnd consequenz halber für Vnser Kays. Gericht gehören/ oder von den ersten Instantien durch mittel der appellationen Supplicationen/Dictionis nullitatis, Implorationis Officii, oder in andere alle weeg sich dahin wenden/ fundirt vnd gehörig seyn/die sollen

len alda angenommen / gerechtfertiget / darüber erkennet / vnd die nothdurfft außgefertiget werden.

Wir befehlen auch hiemit Vnserem Reichs-Hoffraths præsidenten vnd Räthen ernstlich / vnd wollen / daß Sie in erkennung der Citationen / Rescripten / Mandaten vnnd anderen processen nit bloß allein Vnser Kays. Hochheit / sondern auch Vnsere vnd des heyligen Reichs Churfürsten / Fürsten / Graven / Herrn / Stände / Gefreyter Reichs Ritterschafft / Reichs Stätten vnd anderer mittel: vnd vnmittelbarn Vnderthanen privilegia, der Ersten Instanz, jura Austregarum, privilegia de non appellando vnnd der Summa, vnter welcher man nit appelliren / vnd die sach an höhere Gericht bringen kan / aller gepür nach sorgsamblich in acht nehmen vnnd den Reichs Ständen vnberührt verbleiben lassen / darwider auch durch Mandata, Commissiones, auocationes, oder auff einige andere weiß niemand beunruhigen oder beschwehren / sondern in erkandtnuß der process, auch annehmung der appellation, sich den gemeinen Rechten / Reichs Abschieden vnnd wolverordneten Satzungen / ohne verletzung der Ständ privilegien, gemäß verhalten / vnnd da etwa in Vnserem Reichs Hoffrath sachen fürkämen / darinnen die Vnderthanen wider jhre ordentliche Obrigkeitē / sich beschweren / soll es mit denselbigen also gehalten werden / wie es im Reichs Abschied de Anno 1594. §. Wann aber von gemeiner Interlocutorii &c.

&c. & seq: versehen/ nemblich wann auß den narratis supplicationis vel appellationis erscheinen würde/ daß die Obrigkeit tanquam pars, vnnd als ein Widersacher/nicht aber als ein Richter gehandelt/ alßdann die sachen an die Richter erster instantz gewiesen/ wann aber die Obrigkeit als Iudex Iure & vi suæ potestatis & Iurisdictionis für sich selbst/ oder auff eines anderen anhalten jhren Vnderthanen oder einem andern ausser Gerichts mit beschwerlichen beschaiden/ Gebott vnnd Verbott/ oder Geltstraffen/ gravirt vnnd darvon appellirt worden/ solche appellationes angenommen werden sollen.

Vnnd zu desto richtiger beobachtung dises Articuli, solle in Vnserer Reichs HoffCantzley Registratur ein Glaubhaffter Extractus deren von Vnsern Vorfahren/ Römischen Kaysern vnd Vns allen Hohen vnnd Nidern Reichs Ständten ertheilen/ vnnd in beständigem Herbringen habenden privilegien, nicht weniger/ wie hoch sich deren Summen davon noch vber die im Reichs Deputations Abschied gesetzte drey hundert Gulden Rheinisch nit appellirt werden kan/ erstrecken/ auch welche Reichs Stände absonderlich etwa Special gefreyte Außträg haben/ schrifftlich verfertiget/ vnd in das Reichs Hoffraths Buch/ damit in erkennung der Appellations processen, man stets nachsehen könne/ geschriben werden/ da aber einige Ständt wider die Appellationes allerdings befreyet weren/ solle es bey derselben

Privile-

Privilegiis gleicher gestalt gelassen werden.

Dieweil auch in Unserer Cammer Gerichts Ordnung part. 2. tit: 23. & seq. wohl versehen/ in welchen fällen à præcepto anzufangen/ vnd per viam Mandatorum cum vel sine Clausula verfahren werdē möge/ so solle solcher Verordnung auch von Unserem Reichs-Hoffrahts Præsidenten vnd Rathen in erkennung dergleichen Mandaten nachgegangen/ eines jedes Processus requisita vorderist wohl examinirt vnd observirt, auch den Mandatis, rescriptis vnd anderen Processen, die Narrata Supplicationis gantz/ vnnd weder weniger noch mehr einverleibt: auch die Exceptiones contrà Mandata sine vel cum Clausula nach Arth: vnd Aigenschafft eines jeden Processus vnnd so weit die darinnen zulässig/ beobachtet werden.

Dieweilen aber der Billigkeit nit zu wider/ sondern vielmehr an Jhme selbst nutzlich vñ der Partheyen/ zu ersparung vieler Zeit vnd vergebenen Vnkostens/ fürträglich/ auch bey allen wohlgeordneten Gerichten löblich Herkommen/ die streittigen Sachen zur gütlichen Handlung vñ Vertrag zuweisen/ (jedoch daß kein Parthey wider jhren Willen zu einigem Vergleich getrungen werde) so sollen Unsere Reichs Hoffrähte sich dessen nach gelegenheit/ sonderlich aber auff der Partheyen anruffen/ zugebrauchen nit ausser acht lassen/ vnd weilē darbey auch sehr gut vnd dem herkom̃en gemeeß vmb besserer beförderung der Iustici vnd abhelffung der Be-

schwerden willen (es wehren dann sonderbare vrsachen darwider verhanden) daß die Clausul in verbleibung der Güte/ was recht ist/ zuerkennen vnd außzusprechen annectirt vñ einverleibt wird/ dannoch sollen sich vielgemelte Vnsere Reichs Hoffrähte ins künfftig dieses vnderschaidts verhalten/ wann nemblich vermög der Austräg vnd mit diesen außtrücklichē Worten eine Commission bey Vns gesucht wirdt/ daß solches keiner Parthey/ wañ anderst die Iurisdiction fundirt, abgeschlagen werde/ vnnd stehet in diesem fall/ vermög Vnserer Cammer Gerichts Ordnung/ den Partheyen die Appellatiō von Vrtheilen der Commissarien an Vns oder Vnser Kayserliches Cammer Gericht/ bevor.

Vnd weill auch ferner bey Vns von Alters wohlhergebracht/ daß Wir zu mehrer befürderung der Iustitz vnd rettung der Betrangten/ in Sachen/ so ohne daß in prima Instantia bey Vns angebracht vnd erörttert werden können/ oder da Wir als vnmittelbahrer Ober: vnd Lehenherr/ angeruffen werden/ oder sonsten ander Vmbständt halber vor Vns als Römischen Kayser gehörig/ Commissiones zuverhörung der sachen/ allein außgehen lassen/ so vorderist zu Vnserem Kayserlichen Außspruch an Vnserm Kayserlichen Hoff remittirt vnnd vbersendet werden; Als thuen Wir Vnserm Reichs Hoffraht in obspecificirten fällen / dergleichen Commissiones hinführo zuerkennen/ gleichfals vorbehalten/ doch daß denen Partheyen hierinnen/ wider der sachen eigenschafft

keine

keine Summarii: noch übereylte Process oder zu kurtze dilationes, auffgetrungen/ sondern Ihnen Ihre nothdurfft also wie Sie es vor Unserm Reichs Hoffrath selbsten thun könten/ zuhandlen vergönt werde.

Wann nun in solchen extraordinari Commissionen/ sachen im heyligen Römischen Reich fürfielen/ die vnder den Augspurgischen Confessions verwanten versirten/ sollen alle in derselben Religionsverwande/ darzu deputirt, so vnder Catholischen/ allein Catholische: so vnter Catholischen vnnd Augspurgischer Confessionsverwanden Ständen/ beyder Religion in gleicher anzahl Commissarien ernent vnnd verordnet werden/ welche zwar die sachen so Sie geführt/ referiren/ vnnd in entstehung der güte Ihre meinung darbey anzeigen/ aber nit schliessen noch erkennen sollen.

So wollen Wir auch/ daß Unser Reichs Hoffraht/ sonsten vnnd in denen fällen/ darinnen Wir Unsere Vorfahren am Reich/ Unserm Cammer Gericht concurrentem Iurisdictionem zu mehrer befürderung der Partheyen vnd Unserer übertragung mitgetheilt haben demselben seinen starcken Lauff lassen vnd per avocationem causarum nicht verhindern/ wann nemblich solche Sachen allbereit daselbst durch außgewürckte vnnd insinuirte Citation anhenhig gemacht worden/ darauff dann Unsere Reichs Hoffrähte ein sonders auffmercken haben/ auch so viel müglich/ desselben Unsers Kays. Cammer Gerichts Ordnung

nung vnd in allen Sachen gewönlichen Proceſs, Termin vnd Solenniteten gebrauchen vnd Obſerviren/inſonderheit aber in allen Proceſſen keine Subſtantialia außlaſſen / jedoch auch allen vberfluß vnd verzüglichkeit abſchneiden/die gegebene terminos ohne erhebliche Vrſachen nit erſtrecken vnd in alle weeg/ſo viel die Subſtantz eines Gerichtlichen Proceß anlangt/ ſonderlich darin vnwiderbringliches præiudiz zubefahren/ von der Ordnung/ wie Sie im Kayſ. Cammer Gericht eingeführt vnnd verbeſſert werden möchta/ in ſubſtantialibus requiſitis proceſſus nit abweichen ſollen.

Hingegen wollten Wir Sie an andere vnnötige Gerichts Solennia, dardurch dem Haubtwerck vnd genugſamen erkündigung der Warheit nichts zu; oder abgehet/ keines wegs verbūden/ſondern viel mehr auff den gemeinen nutzen vnnd fürderung der heilſamben Iuſtitz gewieſen vnd verpflichtet haben.

Dieweil auch vor alters herkommen/ daß von Vnſerm Hoffmarſchalcken vnnd deſſelben erkandtnuſſen die Supplicationes vnnd reviſiones an Vnſern Reichs Hoffraht gangen/ſoll es dabey nochmahln / wie es vor alters herkommen/verbleiben / jedoch die Haußgeſeſſene Handelsleuht vnd Juden in der Juden Statt zu Wien davon außgenommen.

Titulus Tertius.

Wie es mit vberreichung der Gerichtlichen Supplicationen, Memorialen vnnd Schrifften/ auch complirung der Acten vnd beschliessung der Processen zuhalten.

Es sollen die Geschworne vnnd auffgenommene Agenten vnnd Procuratores jederzeit/ wann Reichs Hoffraht gehalten wirdt/ ein halbe stundt vor dessen endigung als Sommers: vor halber Zehen: Wintters Zeit aber vor halber Eilff/ der Partheyen offene: vnd von obgemelten Agenten vnnd Procuratoren vnderschriebene Memorialia vnnd Supplicationes, darinnen vmb erkennung der Processen gebetten wirdt/ wie auch alle übrige zu den Gerichtlich schwebenden Processen gehörige producten/ probationes vnd Documenta in dem Reichs Hoffraht durch den Thürhütter einleiffern lassẽ/ alles anders/ es seyen verschlossene Schreiben oder was keine Gerichtliche Process Sachen belanget/ soll Vnserm Reichs Hoff Vice Cantzlern/ wie von alters herkommẽ/ eingereicht werden/ welcher darauff die jenige Schreiben vnd Sachen/ so im Reichs-Hoffraht zu beratschlagen/ signiren vnd in einem verpetschirten fasciculo Vnserm Præsidenten jederzeit zuschicken solle.

Damit auch die Expeditiones desto mehr befürdert werden/ sollen die Agenten vnd Procuratores alle judicial producta in duplo, damit dem Gegentheil die eine Schrifft zuge-

stelt/die andere aber apud acta in Registratura gehalten vñ hiedurch alle verzüg abgeschnitten werden mögen/ steths einreichen.

Es sollen auch alle Supplicationes pro extrahendis processibus vnnd darauff folgende producta judicialia in offener formb in quarto zusammen gelegt/ mit kurtzem vberschriebenem Titulo beider Partheyen Nahmen/ wie auch der angestelten Action oder Klag nebens den Beylagen (auff welchen auch eüsserlich eines jedwedern Documenti oder Instrumenti titulus mit wenig Wortten notirt seyn) sambt dem numero oder Litera vnd in keiner andern formb producirt, damit dieselbe alsobald vor andere Memorialien vnd Supplicationen vnderschieden vnd darunder gemischt werden.

Dabey die Procuratores auch diß in acht zunehmen/ daß allezeit im anfang eines jedwederẽ Producsts, man sich auff den letzt bewilligten terminum referire, auch die Instrumenta insinuationum beylege/ damit ob die befelch oder Decreta zu recht geliffert vnd die Termin gehalten oder nit/ der Richter sich alßbaldt erholen könne.

Ferner soll in dergleichen Partheysachen keine Schrifft in anderer Sprach/ dann Teütsch vnd Latheinisch bey dem Reichs Hoffraht angenohmen werden/ es weren dan etwa acta appellationum, Documenta, Zeügen Außsag vnd dergleichen/ so zwar in der Sprach/ darinnen sie geschrieben/ anzunehmẽ/ aber es solle dabey eine beglaubte vnd von der Obrigkeit versi-

gelte vnnd approbierte translation in Teut- scher oder Lateinischer Sprach stets mit pro- duciert werden,

Welches vornemblich die Italianische Pro- curatores vnd Agenten (als bey denen dißfalß mangel gespürt worden) in acht nehmen sollen/ daß sie jhre producta deutlich vnd leserlich ge- schriben eingeben/ damit die Reichs Hoffräthe in Ablesung der vberreichten acten nit mit ver- druß auffgehalten vnd gehindert werden.

Gestalt auch die Agenten vnd Procuratores zu jedweder Gerichtlichen Sachen/ nach deme die Mandata oder Processus Appellationis re- produciert werden/ in primo termino stehts Jhre Mandata Procuratoria hinfüro Origi- naliter neben einer Collationierter Abschriffe/ damit solche dem Gegentheil Communicirt werden möge/ zu vbergeben/ es were dann sach daß der Original Gewaldt schon zuvor ad o- mnes Causas were produciert worden/ auff welchem fall es genug ist/ daß ein solcher Ge- walt von dem Registratore Collationierter widerumb producirt werde/ ausser wann der Gegentheil auff producierung des Original oder auch auff einen Special Gewaldt in Ca- sibus iure expressis tringen thete.

Es sollen auch die Agenten vnd Procurato- res so offt die Reichs-Lehen zuempfahen/ oder von newem zuempfangen ansuchen/ neben Jh- rem Suppliciren den letsten Kays. außgefer- tigten Original Lehenbrieff/ oder in Chur-fürstl. Maintz: zu Speyr am Cammer Gerichts

Cantz-

Cantzley Vidimirte, oder von der Reichs Hoff Cantzley Registratorn, Collationierte Glaubhaffte Copias einlifern/ zu deme/ wann einer/ etliche oder alle deren nahmen in vorigen Lebenbrieff einverleibt/ Todtsverschieden/ alßdann genugsambt beweißthumb vnnd glaubige Attestationes, in welchem Jahr/ Monats vnd Tag/ wen sich deren jedweder Todtfall zugetragen/ angezeigt wirdt/ gleichfals mit beylegen/ wie nahe auch der ansuchender Lehensfolger solchem vorigen Verwandt außtrucklich vermelden vnnd dann die nohtwendige Gewaldt zu leistung des Lehen Aydts zu gleicher Zeit vnd alles auff einmahl produciren.

So offt auch ein Lehen in viel theil vertheilt vnd in gesambt gesucht/ vnd darauff dergestalt die belehnung erfolgt/ solle jederzeit von allen der gewalt verfertigt/ vnd wann einer von den belehneten so in den Lehenbrieffen vermelt/ verstirbt/ solle die belehnung wider gesucht vnd ernewert werden.

So solle auch bey der vnmittelbahren Ritterschafft in Schwaben belehnungen/ daß von weiland Kayser Rudolpho dem Andern im lengst verlittenen Sechszehenhundert vnnd Neundten Jahr über den Bluetpan vnd Hochgericht Ihnen ertheiltes Privilegium in gute obacht genommen vnd gehalten werden.

In der Nürnbergischer einwohner geringer Kuchl lehen/ wofern viel in einem Lehenbrieff so vnvertheilt begriffen/ vnd davon einer Todtes verschieden so nicht der Lehentrager/ oder pos-

Possessor, soll solcher fall durch genugsambe documenta erwisen vnd alßdann in dem Reichs-Hoffrahts Prothocoll vnd vom Cantzley Taxatorn auffgezeichnet/ sonsten aber die renovatio der belehnung gesucht vnd der Lehens Aydt im Reichs Hoffraht erstattet werden.

In welchen Geschlechten vnd in den Jenigen Reichs Craisen/ da die Simultanea Investitura hergebracht/ vnnd im gebrauch/ dabey solle solche auch gehalten vnd derselben nachgelebt werden.

Dieweil auch die recognitiones so von dem Protocollisten den Partheyen auff geschehene Lehensmuttung bißhero außgefertigt/ in dermassen mißbrauch gerathen/ daß folgents die Lehens Ayde nicht würcklich geleistet/ noch die Lehenbrieff auß der Reichs Cantzley erhebt werden/wie auch die Agenten vnd Procuratores, wann Sie die Mängel vnnd abgang des Lehens requisiten vnd nechsten Anverwandten/ in gewisser præfigirten zeit/von Monaten zuergäntzen gerichtlich beschieden worden/ nichts destoweniger solchem nicht nachkommen vnd woll zumahl vmb einige belehnung weiter nicht ansuchen/ dardurch dann Vnsere Kays. Reichslichen Registratur in ein gefährlich vnordnung gesteckt wird/hierumb soll Vnser Reichs Hoffraht in obigen vnd andern dergleichen fällen/ Vnserm Reichs Hoff Fiscali darwider sein Ambt vnnachläßlich zugebrauchen erinnern lassen.

Wie dann auch/ damit die Lehensachen in auffrichtiger Ordnung gehalten/vnd die Räthe

ob dieselbe in gebürenden zeiten requirirt worden/ oder nicht/ auch was sich von zeiten zu zeiten/ der Lehenleuht vnd Besitzer halbē/ für verenderung begeben/ in acht nehmen können/ sollen beide Registratores ein kurtzen Indicem aller Teutschen vnd Welscher Lehen/ ordine alphabetico, auß den Lehenbüchern extrahirn/ so dem Reichs Hoffrahtsbuch einzuverleiben/ in welchē extract die Namen der Lehen sambt der Vasallen vnd der Tag vnd Jahr/ wann die Lehen zu letzt empfangen worden/ ordentlich verzeichnet zubefinden.

Wann vmb Kauff oder andere Verträge Vnser Kays. Confirmation gebetten wird/ soll solcher Contract in originali oder glaubhaffter Abschrifft in Namen beider contrahenten vnd mit deren Vollmacht producirt, sonsten wegen bestettigung vnnd confirmirung von vorigen Kaysern außgewürckten Privilegien von vornehmen Reichs Ständen auffgerichten Testamenten, Erbverträgen vnd vereinigungen/ soll allezeit deren vidimirte Abschrifft/ dem suppliciren beygelegt/ aber in den von Vnsern Vorfahren Römischen Kayseren den Reichs-Ständen gegen frembden vnnd Vnser Kays. Rohtweilisch Gericht ertheilten Exemptions befreyungen/ solle die Clausul der ehehafften/ es werde dann absonderlich solche seither Anno 1582. nachgelassen/ eingetruckt werden.

Wann nun obgedachte Schrifft solcher massen in den Reichs Hoffraht eingegeben/ solle der Reichs Hoffrahts Præsident alsobald

das præsentatum darauff zeichnen/ vnd dieselbe memorialia in welchen vmb newen process angesucht wird/ im ersten Rahtsitz ablesen lassen/ oder da es nachdenckens vonnöthen/ einem referenten zuvor zu examiniren vnnd folgenden tags zu referiren zustellen/ vnd nach deme die übrige eingelifferte vnd zu den Gerichtlichē processen gehörige Schrifften vorhero von dem Reichs Hoffrahts protonotario ordentlich registrirt vnnd dem præsidenten mit der verzeichnuß wider geliffert worden/ alßdann solle Er solche/ wie an Vnserem Kays. Cammergericht gebreuchig ist/ vnder den Rähten distribuiren vnd den Namen der jenigen/ welchen solche gelifert/ neben dem Tag auffzuzeichnen/ was auch in obgesetzter zeit zu communiciren/ soll vnverlengt im Raht vorgebracht vnd außgefertigt werden.

Sonsten soll keiner auß den Reichs Hoffräthen/ als vorgemelter præsident, dergleichen judicial suppliciren vnd Schrifften von den Partheyen vnd den Agenten annehmen/ noch selbige signiren oder distribuiren.

Gestalt dann auch die Secretarii einiges memorial in des Rahts prothocollo, es seye dann dasselbe mit dem gewöhnlichen præsentato vom præsidenten oder Reichs Vice Cantzleren signirt, nicht einschreiben sollen.

Dafern auch der præsident dem gantzen Rahtsitz nit abwarten/ oder Persöhnlich wegē anderen geschäfften im Raht auff jedesmahl nit erscheinen köndte/ alßdann soll der Reichs

Hoff-

Hoffrahts Thürhüter die memoralia dem præsidenten Ambtsverweser/im Raht zustellen/so solche zusammen gebunden/ durch obgemelten Thürhüter nach geenditer Rahts Session, dem præsidenten in seine behausung schicken vnnd selbiger es damit/ wie oben vermelt/ zuhalten; Da Er aber in Vnseren Kays. Geschäfften von Vnser gewöhnlichen Hoffstatt verschickt/ oder von dannen sonsten mit Vnserer verwilligung/ auff ein zeitlang verreisen würde/alßdan solle der Vice præsident/oder der jenige Raht/ so demselben am nechsten ist / die producirte Gerichtliche memorialia signiren vnd distribuirn/gestalt auch in allē übrigen/ des Reichs Hoffrahts præsidenten Ambt vertretten.

Wan auch vor der Relation die Acta zu Collationiren/ oder die Processus zu inrotuliren/vnd sonsten Sigel/Handschrifft/vnd Original Documenten zu recognosciren von den Partheyen/ oder deren procuratoren angehalten/ oder je zu weilen/ die Notturfft solches erfordern würde/ soll der præsident darzu zwey auß den Räthen/ als von jeglicher Banck einen deputiren/welche alßdann in dem Reichs Hoffrahts Zimmer vnd nirgendts anderstwo/ wan kein Raht gehalten wirdt/ den Partheyen durch ein Kays. Decret, die Zeit der erscheinung verkünden lassen sollen/ in wehrendem solchen actu den Partheyen die mengel oder abgang Ihrer Schrifften/dafern einige verhanden/ kürtzlich anzuzeigen vnd den abgang zuergentzen gestattet vnnd in Ihrer Gegenwart

die Acta richtig Registrirt, was auch darüber vorgehet/soll der Reichs Hoffrahts Protonotarius ins Protocoll mit sonderbahrlichen fleiß auffzeichnen vnd nach volbrachter inrotulatiō die Acta zu sich nehmen vnd die Registratur liferen.

Damit auch die Referenten bey solcher introtulation der Schrifften oder sonsten in andere weeg nit erkent werden / soll in den Actis mit Ihrer Handtschrifft nichts notirt, oder ad Marginem mit Buchstaben verzeichnet werdē.

Es sollen auch die Secretarii nach gehaltenē Raht die erledigte Iudicial Schrifften/zu verhüttung derer verströwung vnnd verliehrung/ auch damit die Acta in gutter Ordnung gehalten werden jedesmahls dem Protonotario einlifferen/welcher solche alßbaldt numeriren/vnd ein jede Schrifft zu seinem gehörigen process hinlegen/ insonderheit aber bey einer jeglichen Gerichtlichen Sach/ein absonderliches Protocoll, in welchen die Schrifften wie dieselbe der zeit nach/ auff einander gangen/ richtig vnnd vnmangelhafft/ auch alles vnd jedes was producirt/ es sein Supplicationes, Mandata, Citationes, libelli executiones, gewält/ Haubtschrifften/ oder Beylagen, mit Zifferen notirt vnd numerirt verfassen/ darauff jedesmahls solche in die Reichs Hoff Cantzley dem Registratori vberantwortten.

Da auch in Sachen etwas weiters eingebracht wirdt/ solle der Protonotarius solches im Protocoll gleichfals stets ergentzen vnnd

alßdann die Acta wider in die Registratur liefern/ were es aber sach/ daß der Præsident die Acta bereits ad referendum außgetheilet/ so sollen auß dessen befelch die Acta wider abgefordert/ und wann es darzu gelegt/ darauff dem Referenten restituirt werden.

Nach deme dann in ordine Processus die Haubtschrifftē in zimblicher Anzahl eingebracht oder die Acta mehrentheils vorhanden sein/ sollen solche auff der Parthey Unkosten ohne einzige Dilation oder versaumbnuß zusammen gebunden und was weiters einkombt/ dabey angehefft/ und wañ der processus völlig geschlossen in Pergamen eingebunden werden/ welches der Protonotarius und Registratores in fleissige obacht halten sollen.

Titulus Quartus.

Von außtheilung der Acten.

DJe außtheilung und vornehmung der Geschäfften unnd sachen wie auch die benennūg und anordnung der referenten/ solle/ da nit etwan von Uns eine sonderbahre verordtnung gethan würde/ wie an Unserem Kays. Cam̃er Gericht gebräuchig ist/ beschehen/ unnd ohne solche Assignation und außtrücklicher Anordnung / solle keiner Unserer Reichs-Hoffrähte jhme einige Supplication, geschweigens eine gantze sachen vor sich selbsten zu sich nehmen/ oder Acta auß der Cantzley abforderen.

Nicht allein in wichtigen/ sonderen auch in allen definitiv Sachen/ sie sein wichtig oder

nicht / soll Unser Reichs Hoffrahts Præsident / dem referenten bey verfassung der definitiv Vrthel einen Correferenten zuordtnen / vnnd zwar da die Sachen beederseits Religions verwandten betreffen thete / solche Re: vnd Correferenten auch von beiderley Religions verwandten Räthen ansetzen / vnd solle die außtheilung der acten, sachen vnnd geschäfften / ohne eintzige exemption vnter allen Unseren Reichs Hoffräthen mit rechter gleichheit beschehen / die Referenten aber jederzeit in der still vnd verschwingen gelassen werden.

Wann es in einer sachen durch Gerichtliche verfahrung so weit gelangt / daß darin entweder per interlocutoriam etwas zuverordnen / oder zu Unserem Kays. Endvrthel erkandtnuß submittirt, solle alßdann der Protonotarius ob die acta complet verhanden / deren protocoll ergäntzet / alle schrifften notirt, auch numerirt seyn / fleissig nachsehen / in alle weg aber die acta in anwesenheit der Partheyen oder deren Procuratoren zu inrotuliren / vnd die völlige acta auff eine im Reichs Hoffraht darzu verordnete Taffel hinlegen / vnd solches Unserem Reichs Hoffrahts Præsidenten / damit Er darauff dieselbe einem oder mehr auß Unsern Reichs Hoffräthen zu referiren verordne / anzeigen.

So offt aber solche Außtheilung vnnd verordnung geschicht / alßdann soll der Protonotarius solche von Unserem Præsidenten verordnete vnd außgetheilte acta neben denen darzu

ge-

gehörigen vnd beygebundenen protocollis dem designirten Referenten zustellen/ dagegen alß-baldt der Referent in einem absonderlichen zu diesem relationswerck verfertigten Buch/ mit eignen handen/ den Tag/ Monats vnd Jahr/ in welchem Er dieselbe vnmangelhafft empfangen/ einschreiben/ vnnd wann solche referiert, sollen solche acta ohne einigen abgang nach dem Raht/ von dem Secretario dem protonotario wider zugestelt/ vnnd Er wann es geschehen/ vnd die acta darauff gelifert/ vnter des Referenten obiger schrifftlicher empfangs-recognition/ ins buch schreiben.

Das Buch aber soll der præsident allezeit in seiner bewahr behalten/ auch damit Er die Außtheilung der acten vnnd Referenten wissen könne/ solches in dem Raht bey sich haben/ da aber Er von Vnserer Kays. Hoffstatt verreist/ alßdann vorhero selbiges dem Vice præsidenten/ oder wer demselben damahls am nechsten seyn wird/ vberandworten.

Ebenfalls soll der Registrator, wann er die acta dem protonotario gelifert/ vnnd wider vom selbigen empfangen haben wird/ damit an keinem orth etwas verlohren/ oder im widrigen fahl/ der schuldiger erfahren/ vnnd darumb besprochen werden könne/ mit allem fleiß in ein anders Buch jedesmahls auffzeichnen.

Vnd soll Vnser præsident in Außtheilung: vornehm: vnd erledigung der sachen diese Ordnung halten/ daß nemblich allezeit die Jenige sachen/ welche Wir vermög Vnsers Kays.

 schrifft-

schrifftlichen vnd von Vnserm Reichs Vice Cantzlern vñ Secretario verfertigten/auch versigelten Decreti, mit hindansetzung aller anderer ordentlichē geschäfften alßbalden zu berahtschlagen vnd mit schrifftlichen guttachten Vns vorzutragen/ Vnserm Reichs Hoffrahts præsidenten vnd Räthen anbefehlen.

Zum Andern welche sachen keinen verzug leiden vnd welche Gotteshäuser / Item gefangene/ so vornemblich deren Pfändung oder vbel verfahrung in deren Peinlichen processen vnd sonsten belangent/ vorgezogen werden.

Vnd weil zum dritten der armen Leuht auch dergleichen Wittiben vnd Weisen sachen vor andern im Raht vnnd relationibus befürdert vnd derselben elend mit billichen mitleiden in acht genommen werden solle/ welche dann etwa auß noht/ zum theil auß einfalt/ auch wol auß muhtwillen/ oder anderer vnruhiger Leuht verhetzung Vns fernen weeg nachreisen/ so solle Vnser Præsident vnd Reichs Hoffrähte/ gegen solchen gezimmende discretion halten/ also das die Jenigen so von nohtwegen vnnd auß zimlichē vrsachen sich dieser zuflucht gebraucht/ vmb so viel mehr befürdert/ Jhnen in jhrer Armut zu recht fürderlich verholffen/ die andern aber vnnd muhtwillige zeitlich abgeschafft/ auch da der frevel so groß/ der Notturfft nach abgestrafft werden.

Nach diesem aber sollen zum vierdten Vnsers Reichs Hoff Fiscalis memorialia vnd gerichtliche Processus fürgenommen werden / vnnd Vnser

Unser Reichs Hoffrahts Præsident auff dieselbige/damit Sie Ihrer Würde/auch nohtwendigkeit nach/jedesmahls vor andere sorgfaltig/ fleissig/unsaūblich und rechtmessig/angebracht/ verhandelt/ vorgenommen und expediert werden/ ein sonderbar embsiges auffmercken haben/und damit dieselben destoweniger verbleiben/ wochentlich/oder ja alle vierzehen tag einen gantzen Rahtsitz alleinig mit expedition derselbigen zubringen lassen.

Hierauff sollen alßdann zum fünfften/die Jenige/welche sonsten etwa einer vor der andern zu recht sonderbar privilegiert den gemeinen unprivilegierten vorgezogen/und dañ endlichē/ welche sach vor der andern älter/oder darinnen ehender beschlossen ist worden/ fürgenommen und befürdert/und nach dieser jetztverstandener Ordnung/ durch Unseren Reichs Hoffrohts Præsidenten dem Referenten bey zeiten angezeigt werden/wie Sie berührte sachen nach und nach vornehmen und expediren, welche dieselbe Ordnung auch in allweg halten / unnd darauß ohne andere befelch nit schreitten sollen.

Welche Sachen dann einen Raht einmahl ad referendum gegeben/ solche soll fürders demselben in allen Beyurthlen/ auch in der definitiv ungeendert/da der sachen Notturfft/ nit was anders/erfordert/ verbleiben/ wie dann auch die Supplicationes so umb newe process einkommen / wann sie sich auff andere voranhangende Sachen zeigen/oder mit denselbē sonst Connex sein/ sollen bessern berichts unnd fürderung

derung willen/ deroselben Sachen gewesten Referenten / ebenfalls gelifert vnd eingeschriben werden.

Da aber der referent vnnd Correferent durch die Partheyen verkundtschafft oder bekandt sein würde/ soll Er durch den præsidenten der Sachen/ auß diesen oder andern erhebelichen bedencken entladen/ vnd dieselbe einem andern/ auch hingegen dem vorigen Referenten gleich andere acta ad referendum gegeben/ keines weegs aber solche veränderung Ihnen den Referenten/ da sie selbsten nit Vrsach darzu geben/ verweißlich/ oder an Ihren Ehren vnnd Gütter existimation nachtheilig gemacht vnd verstanden/ gegen einem schuldigen aber deßwegen erfahrung eingezogen werden/ vnnd wollen Wir zu deme endt Vnserm Præsidenten vnd Räthen eingebunden haben/ da sie entweder durch die Partheyen oder andere/ daß der Sachen Referenten verkundtschafft oder sonsten ein Rahts geheimbnuß offenbahret / oder außgesagt weren / vernehmen würden / daß Sie solches in offenem Raht anmelden/ darüber dann soll Vnser Præsident genugsambe inquisition einziehen/ vñ nach erforderung der Sachen/ was Er deßwegen in erfahrung gebracht/ an Vns gelangen lassen/ damit gegen den schuldigen/ Ihrem verdienen nach/ ferner von Vns vnnächlässig möge verfahren werden.

Es sollen auch sowohl die Referenten/ als Correferenten die Ihnen vertrawte Sachen

nit

Anno 1654.
n Sachen gewesten
gelifert vnd eingeschri-

nt vnnd Correferent
rkundtschafft oder be-
r durch den præsiden-
sen oder andern erhebe-
en/ vnd dieselbe einem
dem vorigen Referen-
l referendum gegeben/
e vränderung Jhnen
elbsten nit Vrsach dar-
oder an Jhren Ehren
ation nachtheilig ge-
gegen einem schuldigen
g eingezogen werden/
ne endt Vnserm Prä-
gebunden haben/daß sie
eyen oder andere/daß
verkundtschafft oder
bnuß offenbahret/o-
nehmen würden/daß
aht anmelden/ darü-
sident genugsambe
ach erforderung der
egen in erfahrung
lassen/ damit ge-
erdienen nach/ fer-
möge verfahren

e Referenten/ als
ertrawte Sachen
nit

nit obenhin oder nur zum theil/ viel weniger dieselbe durch Jhre/ oder andere Jhnen selbst fürgenommene Leuht/oder Diener durchlesen vnd Extract darauß machen lassen/ folgendts auß demselben referiren vnd Jhre Vota darnachrichten/ sondern Jhren Pflicht vnnd Ayden nach/ alles selbsten gantz vnd mit solchem fleiß lesen/daß sie einer jeden Parthey billiches Recht vnd derselben behelff getrewlich vnd vollkommentlich zu referiren wissen/ vnd so wenig von den andern Räthen als künfftig von den Partheyen selbsten auß den Actis mögen vberzeugt werden / daß sie einer Parthey etwas nohtwendiges zu referiren vergessen / vbersehen oder fürsetzlich außgelassen haben/ Inmassen dann Vnser Reichs Hoffrahts Præsident auff diesen gantzen Articul vor andern sein fleissiges auffmercken tragen/ vnd da Er einen oder mehr Referenten zugleich/ oder absonderlich darwider gehandelt befindet/ dasselbe durchauß von keinem/ wer der auch seye/ gedulden/ sonderen solches deß erstmahls stracks in gesessenem Raht/ aller Notturfft vnnd gebühr nach/ verweisen/ das andere mahl aber ohne mittel Vns selbsten vmb nohtwendiges einsehen berichten vnd hierunder keines verschonen solle.

Die consilia vnd informationes Iuris aber/ so die Partheyen selbst Jhnen stellen lassen/ sollen nit pro parte Actorum gehalten / noch in dem Raht referirt werden/ dann mit abhör: vnnd verlesung derselbigen vnnd dergleichen

wollen:

wollen Wir Unsern Reichs Hoffraht nit beladen/ sondern bey dem verbleiben lassen/ daß sie durch jeder sachen Referenten daheimb ersehē/ aber darauff mehr oder weiters nit gegangen/ als soviel solche den Haubt Actis, und darin erwiesenē facto gemeeß befunden/ auch anderer gestalt nicht in votis angezogen werden.

Es sollen auch Unsere Räht bevorab die gelehrten fürnemblich in hochwichtigen und weitleüffig disputirten Handlungen/ under dem man referirt, oder die Schrifften verlist/ die principal Puncten unnd motiven derselben zu besserer Ihrer Gedechtnuß alsobaldt im Raht in Ihr Memorial auffzeichnen / auff das sie demselben desto besser nachgedencken und Ihre meinung darauff eröffenen können.

Da auch ein Referent oder Correferent in denen Ihme anvertrawten Sachen die vorigen Acta oder andere denselben anhengige Schrifften ersehen müste/ sollen Ihme dieselben durch den Protonotarium zugestelt/ und es sowohl mit dem empfang/ als wider lifferung solcher massen gehalten werden/ wie hieoben in diesem Titulo §. Wann dann ein Raht ꝛc. Disponiert ist worden.

So baldt nun ein Referent mit seiner Relation fertig/ wie Er dan nach müglichkeit dieselbe zu befürdem schuldig/ so solle Er solches Unserm Præsidenten anzeigen/ deßgleichen solle auch der Correferent thun/ damit gedachter Præsident alßdann mit anbefehlung der Relation die Notturfft und obangeregte Ordnung beden-

bedencken vnd an die Hand t nehmen könne/ Es soll auch die Relation vnd Correlation nechst auff einander folgen/ vnnd kein interruption darinnen geschehen/ die sich auch beide nemblich der Referent vnd Correferent in grossen bevorab definitiu Sachen mit jhrer Schrifftlichen Relation vnnd angehefften voto, es werde nun darauff geschlossen oder nit/ gefast halten/ daß auff Vnser oder Vnsers Præsidenten verordnen/ sie solche also gleich/ von Handen geben vnnd dardurch Jhren fleiß vnnd auffrichtigkeit desto besser erweisen können/ es sollen auch die gantze Re: vnd Correlationes wohl verspetschiert jederzeit bey den Actis, oder sonsten wohl verwahrt auffgehalten vnnd zugleich die concludierte vñ auff Papir gebrachte Vrthel/ nach dem sie dem ordentlichen Protocoll einverleibt/ von dem Re: vnnd Correferenten mit eigenen Handen vnderschrieben worden/ wan aber wider den Re: vnd Correferenten der Schluß per majora gehen würde/ alßdann sollen auch die rationes decidendi zu Papyr gebracht vnd den re: vnd correlationibus beygelegt/ so dann jede definitiv Sach Schrifftlich re: vnd Correferiert werden.

Die sachen aber/ deren relation einmahl angefangen/ sollen von Vnserm Præsidenten ohne Vnsern jhme angezeigten special befelch nit zuruck gestelt/ noch andere darzwischen/ viel weniger zwo oder drey mit einander vorzunemmen gestattet/ sonder in allweg die Wir zuvorderist/ wã nicht gleich in angefangner/ od zimb-

lich fortgeschrittene relation ein grosser mangel in actis, oder daß nit genugsamb die sach instruirt, vnd dahero weitere communication gerichtlich geschehen müste/ erlediget/ vnnd dann erst zu dem andern geschritten werden.

Titulus Quintus.

Von Relation der Acten/wie darauff zu votieren, vnnd alßdann vom Præsidenten der Schluß zumachen.

WAnn dann auff erfolgten befelch des Præsidenten ein relation angefangen worden/ soll der Referent mit solcher guter Ordnung darin verfahren/ welchen den Rechten vnd Reichssatzungen gemeß dahin gerichtet seye/damit in geschlossenen sachē das gantze Prothocollum wie alle schrifften gerichtlich nach einander eingeliefert vnd von dem Referenten, ob die procuratoria dem hieunden gesetzten formular gemeß/ eingerichtet/auch sonsten keine nullitet begangen worden seye/ mit kurtzen Worten erinnert/ darauff des gantzen processus factum darumben gestritten/ von den Referenten mündlich/ oder aber summariter vorgetragen werden/ auff daß alßdann das streittige factum vnd species actionis desto besser können von den Rähten verstanden werden/solle geradt darauff Libellus des Clägers/ auch wie Er solchen mit Documentis oder

der Zeugen bewiesen/ darauff wie der beklagte gegen dem libell haubtsächlich excipiert, geantwortet/ solchen abgeleinet/ seine gegē intention zubeweissen vnd dahero des Clägers action zu elidieren sich vnterstanden/ referirt, die Documenta aber/ auff welchen der sachen außschlag hauptsachlich beruhet/ bevorab/ wan sie kurtz seyn/ völlig: da sie aber wegen Ihrer lenge durch die Referenten selbsten in allen substantialibus fleissigst vnnd aller Notturfft nach extrahiert, daß die völlige abhörung solcher Documenten nit nöthig/ so sollen jedoch allezeit auß denselbigen die importierende clausulæ vnd die rechte verba formalia (deren sich die Partheyen behelffen wollen/ oder sonsten in iudicando zubeobachten) auß dem Original oder vidimierter copia de verbo ad verbum langsamb vnd wohlverstendlich abgelesen werden/ vnnd hierinn der an Vnserm Kayserl. Cammergericht gebräuchige modus referendi, bevorderist in nachtracht vnnd investigierung der action obseruiert werden. Also es auch in Lehensstreittigkeit zuhalten/ jedoch daß in deren Relation vornemblich die Originales Investituræ vnnd was für pacta darin außtrücklich begriffen/ wohl erwogen/ vnnd dann gegen Vnsern klaren Lehenrechten den Allegirten/ aber nicht zu recht probirten Lehengebreüchen sonderlich in Vnsern Kayserlichen Welschen Lehens felligkeiten nicht zuvil in relatione noch decisione deferirt werden.

In den Summarischen privilegirten Mandat processen sollen die Supplicationes neben vnsern darauff erkenten Mandaten, exceptionen vnd replic, jederzeit fleissig abgelesen vnnd auff keine weitläufftigkeit der Schrifften oder zu tripliciren die Partheyen nit leicht veranlast werden.

Im fall aber der Referent nur ein extrahirtes Memorial Referirt, sollen die gebettene Puncta vornemblich beobachtet/wan aber in einem noch nit zu endt volführten Processu die Partheyen per interlocutoriam zu weiterer Verfahrung in specie anzuweisen/da sollen die jenige Puncta/darüber vorhero ein bescheid ergangen/nit in relatione noch votis weitleufftig recapitulirt vnd die Zeit vmbsonst zugebracht werden.

Es solle auch auß Vnsers Præsidenten Erlauben vnnd befragen im referiren keiner dem anderen vorgreiffen oder einreden/sondern einer den andern ruhig vnd fleissig hören/vnd ein jeder/warumb Er etwan den Referenten zu fragen/oder zuerinnern möchte haben/ dasselbe vor sich schrifftlich auffzeichnen vnnd nach endt der Relation, oder biß das Votum an Jhne kombt spahren.

Wo dann einer oder mehr von Vnserm Kayserlichen Reichs Hoffraht/in Sachen nach geschehener verlesung vnd Relation vmb bessers nachdenckens willen dieselbe Schrifften Jhme nach Hauß auff ein kurtze Zeit zuvergönnen/sich besser darin zuersehen/ oder wo vonnöthen

darauff

darauff zu studiren begehren würde/ daß solle Ihnen Unser Præsident nach ermessung vnnd gelegenheit der Sachen/doch in alle weeg/ das hierinnen kein vnnötiger Aufzug gesucht/sondern die Acta in zweyen/drey: oder maistens vier Tägen widerumb in Raht gebracht werden/nit abschlagẽ/vnd da von solchen Raht als dann etwas mehrers/wenigers/ oder gar was anders/dan referitt, vnd doch in den Actis begrieffen/auch Substantz gehörig vnd bey der decision in acht zunemmen noht werde/ befunden würde / solches solle ein jeder bey seinen Pflichten nit verschweigen/vnd nit allein in seinem Voto anziehen/sondern auß den Actis zeigen vnd als dann auch der gantze Reichs Hoffraht dasselbe in acht zunem̃en verpflichtet sein.

Wo auch etliche auß Unsern Räthen ob sie gleich die ersehung der acten nit begehrn/jedoch sonsten mit Ihren Stimmen auff die beschehene vmbfrag so bald nit könten gefast seyn/ sondern einen vngefehrlichen bedacht begehren würden/ des solle Ihnen sonderlich in wichtigẽ vnd zweiffelhafftigen sachen auff die maß wie ob stehet gleicher gestalt durch Unsern Præsidenten zugelassen werden.

Dafern sich nun ein oder ander theil durch die am Rays. Hoff gefölte Urthel grauirt zu seyn vermeinen/vnd dannenhero entweder per viam nullitatis, Syndicatus, restitutionis in integrum, oder sonst einig ander im Recht zugelassenes mittel/ dardurch die Urthel infirmirt werden könte/ vor; vnd an hand nemmen

wolte/

wolte/ das solle Ihm vermög des Münsteri-schen Friedenschlusses Art. 5. §. 20. Vers: quoad processum &c. Per viam Supplicationis zu thun erlaubt seyn/ vnd auff solchen fall der in jetztgedachtem Friedenschluß vorgeschriebene Modus procedendi observirt werden/ alda verordnet wird/ damit den Partheyen am Kayserlichen Hoff Gericht das Remedium Suspensivum nit benommen werde/ so solle an statt der/ bey der Cammer vblichen Revision dem gravirten theil erlaubt sein/ von dem im Hoff Gericht gefelten Vrthel/ an Vns zu Suppliciren/ damit die Gerichtliche Acta nochmahls mit zuziehung anderer/ die der Sachen genugsamb gewachsen vnd keiner Parthey zugethan/ in gleicher Anzahl beyderley Religions Räthen/ vnd welche bey fehlung deß ersten Vrthels nit gewesen/ oder doch des Re: vnnd Correferenten stell nit vertretten/ Revidiert werden mögen/ Vns auch bevorstehen/ in wichtigen sachen/ vnnd von welchen im Heyligen Römischen Reich ein auffstandt zubefahren/ etliche beider Religion Chur: vnd Fürsten mit Ihrem Gutachten/ vnd mainungen zuvernemmen.

Demnach dann in diesem Vnserm Rahtsmittel zwischen den Fürsten/ Graffen/ Herren vnd Ritterstands Personen vnd andern/ so als gelehrte dienen/ (inmassen hieoben in dem ersten Titul dieser Rahtsordnung §. Die Session der Reichs Hoffräthe belangent ꝛc. Disponiert worden) von alten zeiten hero/ ein vnderschiedt

gehal-

gehalten/ vnd dieselben auff zwo Benck abgetheilet worden/ so solle gleichwol Unser Præsident dieses auffsehen haben/ daß in Sachen/ die Iustitiam betreffent / mit frag der ersten Stimmen an den Gelehrten/ aber in Stadts Landts- vnd dergleichen Sachen an den anderen angefangen werden/ jedoch solle Unser præsident in denselben/ nach gestalt vnnd Gelegenheit der Sachen/ Landts Arht vnd voriger Relation nit gefährt werden/ sondern vielmehr Ihme bevorstehen vnd gebühren / nit nur nach Gelegenheit der vnderschiedenē Bänck vnd Ständt/ sonderen jezuweilen / wann es der Sachen beschaffenheit erforderen will/ ohne bedencken die jenige Räht nach einander zufragē/ die vermütlich vmb die Gelegenheit/ Natur vnd vorige Relation der Sachen/ mehr wissens haben/ damit sich die anderen vmb sovil mehr in Ihren Rahtschlägen darein finden köntten.

Unser Præsident solle auch daran sein/ daß ein jeder auß Unsern Räthen seine Stimme anders nit/ dann in seiner Ordnung vnnd auff vorgehende Fraa sein des Præsidenten, gebe/ einem andern in Votirne/ nit fürgreiffe/ noch in die Red falle/ gestalt dann auch gedachter Unser Præsident keines weegs gestatten solle/ daß einer von Unsern Räthen sein Votum anderst/ dann den Gerichtlichen Acten vnd Documenten zufolg/ nach den Reichs Constitutionibus vnnd gemeinen Rechten/ formire, darzu auff vernünfftige vnd genugsambe erhebliche Ursachen fundire, auff daß nicht vnbedächtlich

Maiora, oder andere inconvenientien durch eigensinnige Vota verursacht werden.

Jedoch da einer vermercken würde/daß seine zuvor gegebene Stimme von den andern nicht recht verstanden worden/vnd sich derselben erkleren/ oder wo er auß deren Vrsachen so durch die nachstimmende Räthe angezeigt/seine vorige meinung endern/verbessern/ oder sonst was erhebliches seinem Voto beysetzen wolte/ daß solle Jhme mit kurtzen Wortten/ nach gehaltener Vmbfrag zuthun/ vnbenommen sein/ vñ von Vnserm Præsidenten auff geschehene anzeig erlaubt werden.

Welcher aber sonsten nichts newes oder erhebliches auff erfolgte Vmbfrag vber/oder wider des Reverenten/oder anderer Räthe vor Jhme gegebene Vota vorzubringen hette/ der soll mit gebührender kürtze anzeigen/ welches vorstimmenden meinung Er jhme gefallen lasse/aber desselben Votum vnnotwendiger weiß/ weitleufftig nit erholen/oder da er je ein bedencken darinnen anzumelden hette/ seine verbesserung nemblich auff was grundt der Rechten/oder andern motiven Er darzu bewegt werde/ kürtzlich vermelden.

Wo auch die Notturfft einer Sachen erfordert/ oder Jhme Vnsern Reichs Hoffrahts Præsidenten es sonsten für gut ansehen würde/ mag Er vber eine Sachẽ/oder auch nur wol vber einen principal puncten derselbẽ zum zweitenmahl vmbfragen/in dem sich die Räthe in jhren Votis auch der kürtze befleissen/ vnnotwendiger

diger weise nichts erholen/sonderen wann einer auß denselbigen/ bey seiner vorigen meinung durchauß zuverbleiben gesinnet/solches mit wenig Wortten vermelden sollen.

Wann Wir in Vnser vnd des Reichs hochwichtigen geschäfften/in nothwendiger eil einen Raht verschicken/ alßdann soll derselbige den tag vor seiner abreise sein schrifftlich versigelte meinung vber die referirte sachen dem Præsidenten/ alle acta aber in den Reichs Hoffraht/vnnd der Secretarius selbige darauff dem Registratori liferen/vnd soll Vnser Præsident alßdann/ wann das Votum an den abwesenden gelangt/ das versigelte Schreiben eröffnen vnd offentlich ablesen lassen.

Ob dann wol einem jedwedern Raht gebührt vnd obligt/seine stimm frey vnd nach seinem besten wissen zueröffenen/ so sollen sich doch Vnsere Reichs Hoffräthe aller vnzimblicher singularitet gentzlich enteussern/ vnnd da einer oder mehr sich derselben vorsetzlich vnd gefehrlich oder aber solcher opinionen/ die keinen grund haben/ annemmen/ vnd darinnen eigensinnig öffter beharren wolte(dessen Wir Vns doch gar nit versehen)so solle Vnser Præsident demselben solches vntersagen/den Jenigen aber so sich daran nit kehren wolte/ Vns namhafft machē/ die Notturfft dargegen vorzunemmen.

Wann dann nach beschehener ersten vnd andern vmbfrag die Räthe alle vernünfftig vnnd wolbedächtig votiert haben/ so solle alßdann

Vnser Reichs Hoffrahts Præsident, nach deme/ was die mehrere stimmen Vnserer Reichs Hoffräthe geben/ beschliessen/ vñ derselben mehrere stimmen billich den fürgang haben.

Da auch vnterschiedliche vota in der anzahl gleich weren/ so solle Vnser Præsident einen theil mit seiner stimmen beyfall thuen/ vnd alßdann auff dasselbig/ als das mehrere schliessen.

Den Schluß aber/ er sey einhellig per maiora, oder durch seinen beyfall richtig geschehen/ solle Vnser Præsident, oder sein Ambtsverweser/ oder auff dessen befelch der Referent in allen Haupt: vnd vornembsten Puncten verstendlich selbst dem Secretario offentlich im Raht in die feder vnnd zum Protocoll geben/ vnd wann es ein hochwichtige sach betrifft/ solle darauff der Secretarius den also schrifftlich außgezeichneten Schluß/ damit die Räthe so selbiger meinung obverstandener massen in jhren votis gewest/ im fall sie darbey noch etwas zuerinnern/ solches thun können / widerumb verlesen.

Wo aber die stimmen in zimblicher anzahl zertheilt/ vnnd Vnser Præsident vermercken würde/ daß beider theil meinũg mit statlichen grundfesten vrsachen bestercket/ oder da in Vnserm Reichs Hoffraht sachen vorkommen werden/ darinnen Vnsere Reichs hoffräht sich nit vergleichen möchten/ Dahero wegen Jhrer hochwichtigkeit deren erledigung bey Vns vonnöthen/ so solle Vnser Reichs Hoffrahts

Præsi-

Præsident ausserhalb Unserem vorwissen nichts endliches schliessen/ sondern nach demselbige sach zuvorderist am fleissigsten erwogẽ/ beyder theil schrifftliche meinung kürtzlich dem Secretario in die Feder und zum Protocoll gegeben werden/ und alßdann dem Referenten ein schrifftliches gutachten mit allen umbstendlichen und wichtigen bedencken auffzusetzen/ dem Correferenten aber andern theils meinung gleichfals in ein anders Gutachten zubringen/ anordnen.

Was auch einmahl in gehaltem Unserem Reichs Hoffraht in contradictorio iudicio cũ causæ cognitione, und mit Unserm vorwissen ordentlicher weise gehandelt uñ beschlossen ist/ dabey soll es allerdings verbleiben/ und von niemand anders von newem in cognition gezogen/ noch dessen execution gehindert werden.

Und demnach es sich dan zum öfftern in dergleichen zerspalteten zweyer theil meinungen begiebe/ daß in formir- unnd schrifftlicher begreiffung des facti mit seinen Umbständen die Räthe/ sich nit vergleichen können/ so solle Unser Præsident allen sorgfeltigen fleiß/ damit der Referent und Correferent in selbigen sich vereinigen/ anwenden/ und auff sothanen verglichenen fall alsobald im Raht das beschribene factum ablesen lassen/ dafern aber der Referens und Correferent in facto sich nit vergleichen/ solle in gesambten Reichs Hoffraht ex actis die facti species genommen/ und die relation wie

oben angedeut/ mit gutachtē an Uns gebracht werden / So wollen Wir darauff Unserm Reichs Hoffrahts Præsidenten/ vnnd wie Wir es nach gelegenheit der sachen vonnöthen befunden/ auch den Referenten vnd Correferenten neben etlichen der jenigen Reichs Hoffräthen/ so der vnverglichenen meinungen absonderlich beweglichen bedenckens gewesen/ vor Uns erfordern/ der sachen Notturfft vnnd vmbstände anhören/ dieselbe folgents erledigen/ oder nach Unserm willen vnnd gefallen/ in andere weg der gebühr nach zu geschehen befehlen.

Und was Wir Uns dann darauff jedesmahls entschliessen/ daß solle durch den Secretarium schrifftlich begriffen/ Unserm Reichs Hoffrahts Præsidenten vnverzüglich zugestelt vnnd durch denselbigen Unserm Reichs Hoffraht zu dessen nachrichtung der Inhalt angezeigt/ oder durch den Secretarium abgelesen/ vnd alßdan solches gleich wie andere bescheidt/ dem Protocoll einverleibt werden.

Da vber den Verstand der Reichs Constitutionen vnd Abschiedt zweiffel vorfallen/ oder in erkantnuß vber Geist: vnd weltliche sachen/ so zwischen obbesagten theilen schweben/ auß gleichheit beyderley Religions Assessoren/ nach dem selbige in vollem Raht/ jedoch von beyderseits gleicher anzahl Richtern erwogen wordē/ vngleiche meinungen entstünden/ Also daß die Catholische auff ein seiten/ die Augspurgische Confessionsverwandte/ auff die andere schlugē/ so solle solches auff einen allgemeinen Reichs-

tag

tag verwiesen werden/falls aber zwey / oder mehr Catholische mit einem oder anderm Augspurgischen Confessionsverwandten Assessorn eine/vnd hingegen die übrige in gleicher anzahl/ ob schon nit einer Religion/ein andere meinung fassen würden/ vnnd dannenhero zwispalt entstünde/ auff diesen fall solle die sach der Cammergerichts Ordnung nach/ erledigt werden/ vnd fernere verweisung auff einen Reichstag/ keine statt haben/vnd dieses alles solle in sachen der Ständ) die vnmittelbahre freye Ritterschafft mit eingeschlossen) Sie seyen Actores oder Rei/oder Intervenienten beobachtet werden/ Da aber vnter den mittelbahren Ständen entweder der Cläger/ oder der beklagte/ oder ein dritter Intervenient der Augspurgischen Confession zugethan ist/ vnd gleiche zahl der Richter auß beyderseits Religions Assessoren begehren wird/ sollen solche gleiche auch gesetzt werden/da aber die meinung deren gleich fallen solte/ So solle die verweisung auff einen Reichstag cessiren/ vnd der streit der Cammergerichts Ordnung nach entschieden werden.

Vnnd damit vmb soviel desto besser in gedächtnuß behalten werde/ was jederzeit vnd in weß gegenwertigkeit gerahtschlaget vnnd geschlossen worden/so wollē Wir das Vnsere Secretarien jeder ein eigen Buch zu verzeichnuß solcher Rahtschläg allezeit bey jhm im Raht habe/den Tag/Monat/vnd Jahrzahl/darnach den Præsidentē/Referenten vnd andere Reichs Hoffräthe so darbey seyn / alle mit Namen

fleissig darein verzeichnen / vnnd darnach die Rahtschlege vnd Schlüsse/so dieselbige Rahtszeit beschehen/ordentlich nach einander setzen/ folgends bestendiglich in das gemeine Reichs Hoffrahts Protocoll einverleibe.

Es sollen auch Vnsere Reichs Hoffräthe nit allein bey der Stelle/sonder auch ausser dem Raht vnd an allen Orthen sich jhrer geschwornen Rathsverschwigenheit allezeit fleissig erinnern/ vnd darwider nit handlen/auch deßwegen nit allein die Vota vnnd Rahtschluß/ sondern auch alle Sachen/so jhnen anbefohlen vnd derselben Acten vnnd Schrifften vor meniglich/ insonderheit der Partheyen vnd der Agenten/ auch von Jhren selbst eigenen Dieneren vnd Haußgenossen/ geheimb vnnd verborgen halten/ Jhnen die Acta mit nichten vorlegen oder in die Händt kommen lassen/ noch in deren beysein sovil davon reden/ darauß in geheimb zuvernehmen/ oder was einer Parthey mag zu schaden kommen/ viel weniger sollen Vnsere Reichs Hoffräthe/ einigerley Partheyen Gesandte/ Abgeordnete/ Procuratores, Advocaten, Sollicitatores oder Diener/in Jhre Wohnungen vnd Kosten nehmen/ auff daß sie von dem Gegentheil vnd meniglichen desto weniger in argwohn vnd verdacht genohmen/oder diesem Vnserm höchsten Gericht vnnd Tribunali vbel nachgeredt werden möchte.

In Summa es sollen Vnsere Reichs Hoffräthe in allen Reichs Hoffrahts Sachen vnnd was denselben [illegible] zugehörig vnd anhengig

ist/ allezeit jhren zu der Heyligen Iustitien Leiblich geschwornen Aydt vnd dessen Verantwortung am jenigsten Tag wohl in acht behalten vnd darwider von keinerley Vrsachen wegen/ wissentlich nichts handlen/ sich auch sonsten in jhrem Wandel vnd in andere weeg inner: vnd ausser des Rahts zu jhrem deß ganzen Mittels gebührlichen ansehen/ Jhres Ambts/ Würden vnd Ehren/ vnd aller bescheidenheit/ Zucht vnd Erbarkeit beflessen/ auch deßwegen in allweg verhüten/ daß Sie selbsten mit Schmach vnd andern hitzigen Worten vnd einreden/ in der Rahtsversamblung sich gegen einander nit einlassen/ sondern vielmehr sich einer gerechten Einigkeit gegen einander befleissen/ darauff auch Vnser Præsident ein wachendes Aug halten vnd sich gegen den Vberfahren/ seines Ambts gebühr gebrauchen/ vnd da vonnöthen/ solches gar an Vns gelangen lassen solle.

Titulus Sextus.

Von außfertigung Vnserer Kayserlichen Ladungen Mandaten, Rescripten auch publicierung Gerichtlicher Vrtheil vnnd gemeiner Bescheiden.

WAs Sachen dann in ermeltem Vnserm Reichs Hofraht auch Vnserer erledigung/ wie obstehet/ beschlossen/ darauff Ladungen/ Mandata, Vrtheil/ gemeine Bescheide

der Rescripta zuverfertigen/solche sollen Unsere Secretarij in der jenigen Teutschen: oder Latheinischen expedition en gehöret mit höchstem fleiß verständlich auffsetzen/vnd alßdann das Concept dem Referenten/ oder dem jenigen gelehrten/ welchen Unser Præsident hierzu deputieren wird/ vorhero zuverlesen zustellen.

Wann es aber hochwichtige sachen belangt/ sollen die von dem Referenten oder Secretarijs verfaste Haupt Urthel/ Mandata vnnd Resolutiones in Unserm Reichs Hoffraht in pleno jederzeit abgelesen vnd per maiora approbirt, vnd alßdann des Referenten Name vnd der Tag/ wann es in pleno abgelesen vnd approbirt, darauff verzeichnet werden.

So dann solches vorgangen/solle hernacher demselben Concept von niemand wer der auch sey mit einigem Wort/ ichtwas zu: oder davon gesetzt/ oder andere Wort/ dann welche in Unserm Reichs Hoffraht abgelesen vnd ratificiert (es were dann von Uns folgents in deren anhörung ein anders selbst verordnet/) gebraucht vnnd in Unserer Reichs Hoff Cantzley vnverzüglich ingrossirt werden.

Damit die Stände des Reichs auch gemeine Partheyen wegen Unser Cantzley vnkosten sich nit zubeklagen haben/ so sollen wann pleni processus appellationis erkent worden/die Citationes nicht absonderlich außgefertiget/ sondern mit vnd neben deren inhibition vnd compulsorialibus alles in ein Instrument gebracht werden.

Die

Die jenige End Vrthel/ welche auff Gerichtlich referirte processen zwischen Ständen des Reichs/ obgehörter massen geschlossen vnd verfasset/ sollen zu endt der Session in Vnserm Reichs Hoffraht von dem Secretario verlesen/ gleicher gestalt die Ehens Aydt vnnd andere aufferlegte juramenta judicialia, zu endt des Rahts/ offentlich abgelegt vnd erstattet werden.

Damit auch Vnser Reichs Hoff Fiscal mit seinen processen einen Stand des Reichs oder ander gemeine Parthey ohne genugsamb rechtliches fundament vnnd vrsachen nicht vornehme/ So solle Vnser Præsident mit Vnserm wissen auß Vnseren Reichs Hoffräthen zween deputiren vnd obgemelter Fiscal ehe vnd bevor Er einige schrifft vbergibt/ sich derē Rahts vnd Bescheids in allen sachen erholen/ dieselbe Räthe aber sich in solchen sachen/ wann sie vorkommen des votirens allerdings enthalten.

Die gemeine vnd geringe Bescheid aber sollen von dem Secretario auß dem Reichs Hoffrahts Protocollo nach inhalt jedwedern/ in die feder gegeben/ vnd in das Protocoll auffgezeichneten schluß geschrieben/ vnd den Partheyen/ oder deren Gewalthaberen außgeliefert: vnd auff den Original suppliciren neben dem Tag der geschehener außliefferung verzeichnet/ vnd sowohl alle obgemelte approbierte Concepta der processen/ Mandaten vnd Rescripten / als publicirter Vrtheil/ vnnd

memorialien darauff der gemeine Beschaidt signirt/ dem Protonotario/ damit er solche den Actis beylege vnd numerire, auch die Referenten jederzeit deren richtige nachricht ersehen vnd finden können/ vnnd wann solches in jedwedern actis volzogen/ dem Registratori zugestellet vnd aller orten in obgemeltem Buch auffgeschrieben werden.

So bald nun die verfaste Bescheidt oder Vrthel verlesen vnnd dem protocoll einverleibt worden/ sollen Vnsere Secretarien in acht: oder da die Sachen wichtig weren/ in vierzehen tagen dieselbe zu expediren vnd den Partheyen die Expedition ohne einige andere erkändtnuß oder geschenck/ als was die Taxordnung mit sich bringt/ abfolgen zulassen schuldig seyn.

Wofern aber ein Parthey die außfertigung Ihres Vrtheils nach dem solches gehörter massen offentlich verlesen worden/ noch etliche tag/ da Wir Vnsere Kays. Hoffstatt beständig halten/ erschoben würde/ so mag solches die Parthey oder derer Gewalthaber Vnserem Reichs Hoffrahts Præsidenten anzeigen/ welcher alßdann solchen verzug Vnserem Reichs Vice Cantzler für sich selbsten durch den Rahts: oder seine eigene Diener oder durch die Partheyen vmb die gebürliche außfertigung erinneren lassen/ sintemahlen Wir dießfals keinen verzug/ der nit auß rechtmessigen vrsachen herfliesset/ leiden noch gestatten wollen.

Ein jedweder Parthey soll schuldig seyn/

Ihre

Ihre producta in duplo zuübergeben/ vnd solchem nach das eine zu den Actis geleget / das andere aber der gegen Parthey/ eingehendiget/ vnd in verbleibung dessen solches product bey der intotulation pro parte actorum nicht gehalten werden. Damit auch beide producta correct vnd gleichlautend seyen/ vnd da sie erst nach beschehener exhibition in der Registratur collacionirt werden müssen/ solches dem Registratori nicht beschwer: oder verhinderlich/ den Partheyen aber zu kostbar falle: So sollen die Agenten vnd Procuratores bey vermeidung vnaußbleibender straff/ dergleichen producta zuvor alles fleisses revidiren / die befindende errores corrigiren/ vnnd alßdann erst solche schrifften gehöriger orthen vberreichen:

Wann auch in Vnserm Reichs Hoffraht rescripta in welchen der Parthey Memorialia schrifftliche libellirte Klagen / oder deren extrahirte Narrata einverleibt/ gegen den beklagten zu dem endt/ damit Er innerhalb darein bestimbter Frist seine schrifftliche Notturfft einbringen/ oder den Kläger Klagloß stellen solle/ anbefohlen worden/ so mag der Kläger nach geschehener richtiger Insinuation, welche zuforderist der Gebühr glaubhafftig zubescheinen/ vnnd nach verflossenem angesetzten Termin/ auff des beklagten vngehorsamb forderist klagen/ wo aber etwas von erwehntes beklagten Procuratore, eingeliffert/ vnd der Kläger nach geschehener communication in puncto Iurisdictionis & meritis, wie es sich zu rechts

gebührt / solches genugsamb abgeleint/ haben/ vnd darauff vmb gerichtlichen bescheidt anhalten wird/ soll Ihm dafern die Beklagte darüber weiter nicht zuhören / keines weegs solches abgeschlagen/sondern es damit/ wie in causis Citationum & earum processu gehalten werden/ Im fall aber von einer Parthey auff seine gegen einem Reichsstand eingeführte Klag vnnd Vnser Kays. ernstliches rescript, vñ die Iurisdictio gnugsamb fundirt, auch das factum dermassen beschaffen/ daß der process vermög der Cammergerichts Ordnung â mandato & præcepto angefangen werden kan/ gebetten wird/ so sollen vermög der Reichssatzungen jederzeit gerichtliche mandata, oder nach vmbstend der sachen vnd Personen/ in fällen die in der Cammergerichts Ordnung vnd anderen Reichs constitutionibus fundirt seind / rescripta, vnd darauff die parition erkent vnnd außgefertiget werden.

So sollen auch die Secretarij vnnd andere Cantzley Personen in sachen/ so die Rahtshandlung angehen/ Vnserm Præsidenten vñ Reichs Hoffräthen/ jedoch vnbenommen des gehorsambs vnd auffsehens/ damit sie auff Vnsern Reichs Ertz: vnd Vice Cantzleren verpflichtet/ mit aller gebührlicher folg vnnd ehrerbietung obseruiren.

Vnd gleich wie Wir hieoben Vnsern Reichs Hoffräthen die Partheyligkeit eingestelt/ vnnd dargegen die verschwigenheit als animam consiliorum gebottē haben/ also sollen auch die

Secretarien, wie nit weniger der Reichs Hoff-rahts Protonotarius alle acta, deßgleichen der Referent die Vota, die Rahtschlüß/ die gutachten vnd in Summa alle andere des Reichs Hoffrahts/vnd der Cantzley die geheimbnussen an allen orthen vnd enden verschwigen halten / keiner Parthey/ oder deren Gewalthabern weder heimb: noch offentlich vngebührlich anhangen/ viel weniger sich zu jhren Sollicitatoren bestellen/ oder durch einigerley Mittel bewegen lassen/etwas/so verbotten / vnnd geheimb/ schrifft: oder mündlich entdecken / noch communiciren, sich auch deßwegen so wenig als die Räthe, mit den Partheyen/ Agenten, Advocaten/ Procuratoren, oder Sollicitatorn zu gemein vnd vertraut machen/weniger in Ihr Häuser nehmen/ sondern dißfalls jhr Ayd/den sie Gott vnd Vns also thewer geschworen/vnd die darauff gesetzte straff allezeit wol bedencken/ vnd wider denselben nit handlen.

Titulus Septimus.

Von auffnemmung der Advocaten/ Procuratoren vnd Agenten/ auch von deren Ambt vnd gebühr.

WIr setzen / ordnen vnnd wollen / auch ist Vnser gnedigster ernst: vnd entlicher befelch / daß nun fürderhin alle vnd jede/ so nicht in jhren eigenen/ sonderen anderer Herrschafften Communen, oder sonderbahrer Persohnen sachen vnnd geschäfften an

vnd vor Vnserm Kays. Reichs Hoffraht advociren oder procuriren/vnd vor Vnserer Reichs Cantzley solicitiren wollen/ ehender vor procuratores vnd Agenten (deren anzahl sich doch über 24. biß 30 nit zuerstrecken hat) nit angenommen/ noch admittirt werden sollen/ sie haben sich dan vorhero bey Vnserm Reichs Hoffrahts Præsidenten vnd Reichs Vice Cantzlern gebürlich deßwegen angemeldet vnd darauff von zweyen Reichs Hoffräthen (so Vnser præsident hiezu Deputiren solle) ordentlich vber jhre Geburt/ Heimat/ Ehrlichen Verhaltnuß/ vnd wo Sie studirt vnd practicirt, examinirt worden/ auch deßwegen von glaubwürdigen bekanten Persohnen/ oder Communen Zeügnuß vorgezeigt/ vnd der gemeinen Rechten/ Reichssatzung/ Ordnung gebraüchen vnd darzu gehörigen praxi also erfahren / wie es die wichtigkeit der Geschäfften/so bey dem Reichs Hoffraht Täglich vorkommen/ erfordert.

Nach solchem verrichten Examine sollen die Deputirte Räthe/ jhre Relation vnd Gutachten/ob Sie den jenigen/ so examiniret vor gnugsamb vnd Sufficient befunden Vnserm Præsidenten in Gegenwart der sämbtlichen Räthe zu endt der Rahts Session, anzeigen/ vnd obbemelte beyde Deputirte, denselben zuzulassen qualificirt zusein erachten/ alßdann soll der Præsident dem Secretario das Iuramentum in folgender Rahts Session dem auffgenommen vorzulesen/ auch zugleich solches dem Reichs Vice Cantzler/ damit/ im fall Er

erhebe

erheblich bedencken dargegen hette/ alsbaldt vorhero eröffnen könne/anzuzeigen anbefehlen.

Nach abgelegtem Aydt/ soll in dem Reichs Hoffraht/ wie auch der Reichs Cantzley in ein besonders Buech des auffgenommenen Nahmen/ Zunahmen vnd Haimat verzeichnet vnd geschrieben werden.

Vnnd sollen sich die bey Vnserm Kayserl. Reichs Hoffraht also auff genommene/ bestettigt vnd beeydigte Ordinari Procuratores vnd vnd Agenten, zuvorderist gegen Vns als Römischen Kayser Allervnterthenigsten Gehorsambs/ vnnd dann gegen Vnserm Reichs Hoffrahts Præsidenten, Reichs Vice Cantzlern/ Räthen Secretarien vnd Cantzley angehörigen / nach jedes Stands gebühr/ aller Reverenz, Observanz vnd Ehrerbietung/ insonderheit aber in allen jhren Schreiben/reden/ thun oder lassen/ aller bescheidenheit/ redlich vnd erbarkeit befleissen / vnd in allem / jhrem Ambt gemeß/ geleisten Pflichten/ auch dieser Vnserer jetziger/ wie nit weniger allen künfftigen Verordnungen fleissig nachkommen.

Wir haben Vns aber hierbey auß gewissen erheblichen Vrsachen reservirt vnnd vorbehalten/ daß auß Vnsern Erb Königreich vnnd Landen keiner zum Procuratoren vnd Sollicitatorn bey Vnserm Kays. Reichs Hoffraht soll zugelassen vnd auffgenommen werden/ Er habe dann von Vns absonderliche gnädigst schrifftliche Erlaubnuß erlangt vnnd vorgebracht. Auch sollen alle angenommene Procuratores

vnd Agenten bey keinem andern Tribunal in Vnsern Erb Königreich vnd Landen / ausser bey Vnserm Kayserlichē Hoffmarschalck Ambt/ allein in denen Sachen/in welchen die Revision an Vnsern Reichs Hoffraht gestattet wirdt/ einige sachen advocando vel procurando zuführen vnnd zu Sollicitiren befugt sein/ auch Vnserm Kays: Hoff je vnd allezeit / welcher Orten derselben gehalten vnnd Vnser Reichs Hoffraht sich darbey befinden wird/nachfolgen vnd ohne Erlaubnuß vnd Substitution eines andern von dannen nicht abscheiden soll.

Weiters sollen ermelte Procuratores / Agenten vñ Sollicitatores sich in jhren Schrifften aller weitleüfftigkeit vnd verlenger: auch verhinderung der Sachen/ deßgleichen auch vngebührlicher hitziger Schmachschrifften gentzlich enthalten/ da auch dergleichen Ihnen von Ihren Principaten zugeschickt würden/ Ihren Principalen solche zuruck senden.

Es soll auch hinführo kein Supplication/ Schreiben/ Schrifft oder anders/wie daß Namen haben mag vbergeben/ noch auff: vnd angenummen werden/ sie sey dann entweder von denen anwesenden Partheyen selbst/ oder von deren Procuratoren vnd Agenten so dessen genugsamben Gewalt zuvorderist beygelegt/oder derentwegen vermög Rechtens genugsamb cavirt haben/ eigener Hand vnderschrieben.

Gleicher gestalt soll beym Reichs Hoffraht vnd Cantzley von eines andern wegen zu procuriren/ sollicitiren / oder in andere weiß noch

weeg

weeg vor einen Anwaldt sich zugebrauchen niemandts verhengt noch verstattet werden/ Er sey dan wie obgedacht auffgenommen/ vnd zuforderist eine general vnd special Volmacht/ so zu solcher intendirender Klag der action gnugsamb vbergeben/ vnnd in einer jeden sachen/ darinnen Er sich solcher Anwaldschafft/ oder agirens gebrauchen will beglaubter formb originaliter oder in vidimirter Copey exhibirt vnd ad acta registriren lassen.

Da auch ein Churfürst/ Fürst oder Stand des Reichs ihren eigenen Advocaten, Procuratoren oder Agenten/ zu gerichtlicher ein: vnd außführung seiner rechtlichen Processen an Vnserm Kayserl. Reichs Hoffraht halten/ vnd gebrauchen wolte/ solle auch zugelassen werden/ Jedoch daß auff solchen fall selbiger sich auch zu dieser Vnser Ordnung ausserhalb des examinis, qualificire/ vnd deroselben wie andere/ sich in allen gemeß verhalte/ auch nit wider verreise/ Er habe dann einen andern Procuratoren ad acta judicialia substituirt vnnd gnugsamb gevolmechtiget.

Es solle auch ein solcher Raht alßdann sich anderer sachen / die seinen Herren nit concerniren / anzunehmen/ vnnd in einige neben advocatur, oder Sollicitatur einzulassen nicht befugt seyn/ Es were dann sach / daß auff einen special Gewalt eines andern Chur: Fürsten oder Stands sein Principal solches guttwillig zulassen/ oder Jhme aufftragen vnd befehlen wolte/ vnd sollen der Stände Advocaten, Pro-

cura-

curatores vnd Agenten sie sein Catholische/ oder der Augspurgischen Confession zugethan/ wegen der Religion nicht angefochten werden.

So sollen auch alle Procuratores, Sollicitatores vnd Agenten sich alles vngezimmenden practicirens mit erkundschafftung der Referenten, Votorum vnd was dergleichen des Rahts geheimnussen seyn / darzu widerrechtliche gewinnung der Räthen/ priuatgunst oder fauor zu einer oder andern Parthey vnd sachen vngebührenden Vortheil / wie das immer durch Gab/ Verheissungen/ oder in all andere weeg durch Menschen Sinn erdacht werden köndte/ allerdings müssig stehen vnd sich enthalten/ darzu auch weder anlaß/ hülff/ raht vnd that geben keinerley weiß noch weeg.

Da Sie auch einige geheimbnuß der Persohnen/ oder sachen anderwerts erführen/ so sollen sie solches nit weiter bringen/ sondern vor menniglich insonderheit aber denen Parthey en/ so es berührt / verschweigen/ vnnd verborgen halten/ den Agenten vnd Procuratoribus auch soll gebotten seyn/ sich aller verdächtigen vnzulessigen correspondenzen zuenthalten.

Ferner sollen die Procuratores vnnd Agenten, als auch die Parthey en selbst erinnert seyn/ die Præsident vnd Räthe mit langen informationibus, dardurch Ihnen allein die zeit benommen wird/ weil man auff solche informationes in iudicando doch nit füssen soll oder kan) nicht auffzuhalten/ noch vnter solchem

scheiu

schein die Secreta Consilij zuerforschen sich anmassen/ wollen sie aber neben kurtzer recommendation jhrer sachen je einen Raht informiren/ mögen sie solches schrifftlich thun/ doch sollen solche schrifftliche memorialia vnd informationes von demselbigen Raht bey dem judiciren/ weiter nicht/ als sie mit den judicialiter vbergebenen actis vber einstimmen/ in acht genommen werden.

So soll bey vnnachlessiger straff allen Partheyen/ Agenten vnd Procuratoribus, verbotten seyn in die Cantzley zugehen in den Registratnren/ Schreibstuben/ oder andern orthen der Cantzley sich finden zulassen/ oder mit den Cantzley Persohnen/ verdächtige correspondenzen jhren pflichten zuwider/ zuhaben/ sondern sie sollen ihren Bescheid vnd expeditiones an orht vnd endt/ da sich gezimme/ nach vollendtem Raht/ oder bey den Secretariis in jhren behausungen suchen.

Vnd damit auch die Partheyen eigentlich wissen mögen/ was für expensen vnd vnkosten sie auff jhre Rechtssachen wenden müssen/ oder würcklich gewendet haben. So soll ein jedweder Procurator oder Agent allezeit vor eröffnung der Vrtheil eine/ so wohl von Jhme als der Parthey selbst vnterschriebene designatio nem expensarum zum Reichs Hoffraht vberliffern/ damit man sich in erkandnuß der Vrthel vnd sonsten darnach zurichten.

Wo aber vnter den Procuratoren, vnd Agenten einer/ oder mehr Jhrem geleisten And/

auch

auch dieser Vnserer Kays. Ordnung etwas zuwider sich vnterstehen oder vornehmen oder jhren Principalen vnd Partheyen zu nachtheil fahrlessig vnd vnfleissig seyn/ deroselben handel vnd sachen fürsetzlicher weiß auffziehẽ/ oder nit gebührend fürdern / in vergebliche kosten/ oder sonsten in schaden vnd nachtheil führen/vnd in Summa jhrem Ambt vnd beruff in wenig/ oder viel zuwieder handlen / thun oder lassen würden/ So sollen Vnsere Præsident vnnd Reichs Hoffräthe auff geschehenes anklagen/ oder da es sonst Vnser Præsident in: oder ausser Rahts erfahren würde/ das verbrechen ordentlich vor den Reichs Hoffraht bringen / berahtschlagen/vnd dargegen gebührend ernstes einsehen haben/vnnd nach gestalt der vbertrettung mit verweiß/Geldstraff/ oder auch wol abschaffung vnd verbietung jhrer function oder anderer gehöriger straff/wider selbige vnnachlässig verfahren/vnd in gemein alles das was zu handhabũg des Reichs Hoffrahts gebührenden ansehens vnd Respects, auch zuplantz: vnd fürderung der heilsamen Iustitz fürtreglich/ dienstlich vnnd nothwendig ist/ Vnnachlessig fürnehmen / befürderen vnd vollziehen.

Im fall auch das Verbrechen dermassen bewandt were/ das Vnser Præsident vorhero es in pleno vorzubringen/ Vnser gemessene Verordnung einzuholen nöttig erachten werde / so solte Er von Vns mit welchen Räthen solches zu berahtschlagen vnd Vns alsdann mit gutachten gehorsambst zuberichten / darüber beschieden werden.

Vnd

Vnd hierauff so befehlen Wir allen vnd jeden an Vnserm Kays. Hoff jetzt gegenwertigen vnd künfftigen Advocaten vnd procuratoren Agenten/Sollicitatoren, wie die Nahmen haben/hiemit ernst: vnd entlich/ das Sie diese obbegriffene Ordnung nun hinfüro in fleissiger obacht halten/derselben alles jhres inhalts biß auff Vnser weitere Verordnung (welche Wir Vns dann in allweg vorbehalten haben wollen) fleissig vnd würcklich geleben vnd nachkommen/ so lieb Jhnen allen vnd einem jeden insonderheit ist Vnser Kays. Vngnad vnd nach gestalt des Verbrechens gebührende vnnachleßlich Straff zuvermeiden.

Iuramentum Advocatorum & Procuratorum.

Jhr sollet der Röm: Kays. Mayest. geloben/ vnnd einen Ayd zu Gott vnnd auff das Heyl: Evangelium schweren/ daß Jhr die Partheyen/ deren sachen zuhandlen/ Jhr annehmet/ in denselben sachen mit gantz vnd rechten Trewen mainen/ vnnd solche sachen nach ewrem besten verstehen/der Parthey zu gut mit fleiß handlen/ vnd darinnen wissentlich keinerley falsch/oder vnrecht gebrauchen/ noch gefehrliche auffschub vnd dilation zu verlängerung der sachen suchen/ vnd dessen die Partheyen zuthun/ oder zu suchen nit vnterweisen/ auch mit denen Partheyen kein vorgeding/oder Vorwort machen/einem theil von der sachen/ deren Jhr im Kays. Reichs Hoffraht procu-

xator vnd Agent seyet/ zu haben/ oder zu warten/ auch heimblichkeit vnd behelff/ so Ihr von Parthеyen empfangen oder vnterrichtung der sachen/ die Ihr von Euch selbsten mercken werdet/ Eweren Partheyen zu schaden/ niemands offenbahren den Kays. Reichs Hoffraht vnnd desselben mittels Persohnen ehren vnd fürdern/ vnd vor Gericht erbarkeit gebrauchen/ darzu auch die Partheyen vber gebührender Lohn nicht beschweren oder erhöhen/ vnd ob des Solds oder Lohns halber zwischen Euch vnd den Partheyen irrung vnd Spänn entstünden/ derselben bey dem Reichs Hoffrahts Præsidenten/ oder der dessen stelle vertretten thue/ vnnd den Reichs Hoffräthen zubleiben/ vnnd wie sie durch dieselbe entschieden werden/ des begnügig seyn/ vnd es darbey bleiben zulassen/ daß Ihr Euch auch der sachen so Ihr angenommen habt/ oder noch annemmen werdet/ ohne redliche vrsachen vnnd des Rechtens erlaubnuß nit entschlagen wollet/ sondern Ewren Partheyen getrewlich biß zum Endt des rechtens handlen/ auch in gemein der Euch bey dem Löbl: Reichs Hoffraht vorgeschriebener Ordnung in allen derer begrieff/ nachkommen sollet vnd wollet/ ohne gefehrde.

Was mir anietzo ist vorgehalten worden/ vnd Ich alles seines Inhalts deutlich vernommen/ demselben will Ich getrewlich nachkommen vnd geleben/ so wahr mir Gott helff vnnd sein heiliges Evangelium.

Formula

Formula eines Gerichtlichen Gewalts.

JCh N. N. thun kundt vnd bekenne/ das Jch in allen vnd jeden meinen am Kays. Reichs Hoffraht activè vnd passiuè hangenden Rechtssachen zu meinem Gevollmechtigen Anwaldt constituirt habe den N. N. am Kays. Hoff vornehmen Agenten, Constituire auch denselben hiemit vnd in krafft dieses/ also vnd dergestalt/ das Jch zuvörderist alles vnd jedes/ was durch Jhne N. N. vnd andere vorhero Constituirte Anwaldt in angeregten meinen sachen gehandelt worden/ ratificire, vnd daß darauff ermelter N. N. activè vnd passivè erscheinen/ allerley process auß: vnd wider einbringen/ fori declinatorias vnd andere exceptiones vbergeben/ libelliren Litem Contestiren, Articuliren, respondiren/ Iuramentum veritatis, malitiæ, Calumniæ, dandorum, respondendorum, in Litem affectionis, æstimationis, in supplementum probationis expensarum, damnorum & interesse, Quartæ dilationis, eiusdemque prorogationis, auch einen jedern andern zimblich im Rechten zugelassenen vnd mit Vrtheil auffgelegten Aydt/ etiamsi Litis decisorium fuerit, in meine Seel erstatten/ allerley beweiß einbringen/ derowegen alle Notturfft verhandlen/ dieselbe tuiren, wider der Gegentheil Beweisung auch sonsten excipiren vnnd respectivè repliciren/ dupliciren/ tripliciren/ quadrupliciren/ Sigilla & manus Recognos-

ciren oder diffitiren) in contumaciam procediren, dieselbe purgiren/ zuiben: vnd End Vrtheil beschliessen/die zueröffnen/ bitten/ anhören/ darwider auch sonsten Restitutionem in integrum so vonnöthen/ begeren/ expensas damna & interesse designiren, zu taxire bitten/vnd dieselbige/auch was in der Haubtsache taxirt vnd erhoben/annemmen/dafür quittirn/ in executionem active zu procediren/ biß zu endtlicher volstreckung der Vrtheil/auch passive, da die Vrtheil mir zu wider ergienge/ vnnd darauff wider mich in executionem procedirt würde/ meinet wegen alle Notturfft biß zu endlicher erörtterung deß puncti Executionis verhandlen/einen oder mehr affter Anwalde / so offt Ihme beliebt/substituirn/Revociren/ auch alles anders handlen/thun/vnd was Ich selbst gegenwertig thun oder lassen solte / könte oder möchte/vnd da ermelter Anwald eines weitern gewalts/ dann hierin begriffen/ bedürfftig were oder sein würde/ demselben wolle Ich hiemit in aller krefftigist vnd bestendigsten formb/dasselb vermög der Rechten vnd dem stylo hochermeltes Kays. Mayest. Reichs Hoffrahts gemeß/ beschehen soll/kan oder mag/ auch gegeben haben; Vnd was also ermelter N. N. mein Anwaldt seine substituirte handlen / thun vnnd lassen werden/das verspreche Ich stett/fest vnd vnverbrüchlich / auch gedachten meinen Anwaldt vnd seine substituirte/aller Bürden der Rechten/ præsertim satisdationibus de judicio sisti, & judicatum solui zuentheben/

vnnd

vnd allerdings schadloß zuhalten/ bey habhaff-ter verpfendung respectivè meiner Haab vnnd Güter/ sovil jederzeit hierzu vonnöthen sein wird; Dessen zu wahrer vrkundt hab ich dieses mit eigenen Handen vnterschrieben/ vnnd mit meinem auffgetruckten Pittschafft verfertiget/ So geschehen den N. Tag des Monats N. Anno &c.

(L.S.) N. N. Subscriptio.

Iuramentum der Reichs Hoff-Räthe.

Ich N. gelobe vnd schwere/ dem Aller durchleuchtigisten Fürsten vnnd Herren Herren Ferdinanden dem Dritten Römischen Kayser/ auch zu Hungaren vnnd Böhaimb/ ꝛc. König/ Ertz Hertzogen zu Oesterreich/ ꝛc. meinem Allergnedigsten Herren/ getrew/ gehorsamb vnnd gewertig zuseyn/ seiner Mayestet/ Ehr vnd Nutz befürdern/ nachtheil vnd schaden nach meinem besten vermögen zuwarnen vnnd zuwenden/ jetzige vnd künfftige des Heyl. Reichs Constitutionen vnd Satzungen neben denen gemeinen beschriebenen Rechten/ die Kays. Wahl Capitulation, Reichs Hoffrahts Ordnung vnd den jüngst getroffenen Friedenschluß in acht zunemmen/ in allen sachen vnd handlungen/ Ihrer May. das best vnd nutzlichste zurathen/ die Rahtsgeheimbnuß biß in mein Grubē zuverschweigen/ vnd sonst alles/ das der Erbarkeit gemeß ist/ zuhandlen vnd zuthun/ als ein getrewer Raht vnd Diener seinem Herrn zuthun schuldig vnnd pflichtig ist/ als wahr

mir Gott helff vnnd das heilig Evangelium.

Demnach dann zu erhaltung guter Ordnung die fürderliche handhabung in allweg vonnöthen/ vnd dieselbe ersprieszlicher von einem/ als jhren vielen beschehen kan/ so solle derowegen Vnser Reichs Hoffrahts Præsident/ oder in seinem abwesen dessen Ambtsverwalter nit allein diese Vnsere Reichs Hoffrahts: sondern auch der Agenten Advocaten, Procuratoren vnnd Sollicitatorn Ordnung/ der Notturfft nach/ mit fleiß handzuhaben/ hiemit von Vns allen gewalt vnd gnugsamen befelch haben.

Vnd sollen die sechs ersten tituli durch Vnsern Secretarium im gesambten Reichs Hoffraht/damit deren inhalt desto richtiger nachgelebt werde/ wo nicht zwey/ zum wenigsten einmahl im Jahr vnfehlbarlich verlesen/vnd Jährlich ein oder zweymahl die Procuratores vnnd Agenten an ein gewisses orht zusammen gefordert/ vnd Jhnen der Sibende Titul auß dieser Ordnung vorgelesen/auch von dieser Vnserer Reichs Hoffrahts Ordnung Vnserm Præsidenten/ jedem Raht vnd denselben so vorderist auffgenommen vnd eingeführt/ ein Exemplar in Vnserer Reichs Cantzley verfertigt/zugestelt werden.

So sollen auch Vnsere Kays. Wahl Capitulation, alle Reichs Abschied/ Cammergerichts Ordnung/ Münster vnd Oßnabruggische Friedenschluß/ Reichs matricul, concordata nationis Germanicæ, corpus Iuris Ciuilis & Canonici vnnd der Stände Privilegia.

auff

auff dero Reichs Hoffrahts Tafel/ damit man sich deren in zweiffelhafftigen fällen gebrauchen könne/ stets verhanden seyn/ vnd von selbiger nicht verruckt werden.

Soviel aber die Visitation Vnsers Reichs Hoffrahts betreffen thut / lassen Wir es bey der Verordnung des zu Münster vnd Oßnabrug auffgerichten Friedenschluß allerdings verbleiben.

An dem allem geschicht Vnser ernstlicher Will vnd Meinung/ vnnd Wir halten Vns bevor/ obgeschriebene Ordnung jederzeit Vnsern gnedigsten nachdencken/ Willen vnd gefallen nach/ zumindern/ zumehren vnnd zuenderen.

Dessen zu Vrkunde haben Wir diese Ordnung mit eigenen Handen vnterschrieben/ vnd vnter Vnserm auffgetrucktem Secret Insigel verfertigen lassen. Signatum zu Regenspurg den 16. Martij 1654.

Ferdinandt

L.S.C.

Vt
Ferdinand Graff
Kurtz

Ad Mandatum sac. Cæs.
Majest: proprium.

Wilhelm Schröder.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thülden, Christian Adolph, 1610-1663

Christiani Adolphi Thuldeni Kriegs unnd Friedens Histori, Vom Jahr Christi M.DC.LII. Biß zu der jetzigen Zeit In welcher Die zehen Crayße des Teutsch-Landts im H. Römischen Reich, die acht Chur- und andere Fürsten, sampter eines jeden Religion, anmütiger weiß beschrieben ...

Cölln 1656

H.un. 609
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10034101-5
VD17 12:207113B